

Digitise Now

Halbjahres- und
Quartalsbericht zum
30. Juni 2018

wirecard

KENNZAHLEN

WIRECARD-KONZERN	6M 2018	6M 2017	
Umsatz	**897,6**	615,5	Mio. EUR
EBITDA	**245,4**	176,5	Mio. EUR
EBIT	**194,5**	131,9	Mio. EUR
Gewinn pro Aktie (unverwässert)	**1,24**	0,85	EUR
Eigenkapital	**1.734,4**	1.512,2	Mio. EUR
Bilanzsumme	**4.952,9**	4.092,6	Mio. EUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt)	**196,2**	149,8	Mio. EUR
Mitarbeiter (Durchschnitt)	**4.989**	4.280	
davon Teilzeit	**335**	302	

SEGMENTE		6M 2018	6M 2017	
Payment Processing & Risk Management	Umsatz	**641,7**	431,1	Mio. EUR
	EBITDA	**206,5**	136,4	Mio. EUR
Acquiring & Issuing	Umsatz	**291,0**	215,6	Mio. EUR
	EBITDA	**39,0**	39,5	Mio. EUR
Call Center & Communication Services	Umsatz	**4,6**	5,0	Mio. EUR
	EBITDA	**0,0**	0,6	Mio. EUR
Konsolidierung	Umsatz	**– 39,7**	– 36,2	Mio. EUR
	EBITDA	**– 0,1**	0,0	Mio. EUR
Total	Umsatz	**897,6**	615,5	Mio. EUR
	EBITDA	**245,4**	176,5	Mio. EUR

INHALT

BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN 6

VERKÜRZTER KONZERN-LAGEBERICHT 8

1. Konzernstruktur, Organisation, Mitarbeiter und Strategie 8
1.1 Konzernstruktur und Organisation 8
1.2 Mitarbeiter 15
1.3 Strategie 16
2. Geschäftstätigkeit und Produkte 20
2.1 Geschäftstätigkeit 20
2.2 Produkte und Lösungen 23
3. Geschäftsverlauf 28
4. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage 36
5. Forschung und Entwicklung 46
6. Nachtragsbericht 47
7. Chancen- und Risikobericht 47
8. Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns (Ausblick) 48
9. Die Wirecard-Aktie 49

KONZERNABSCHLUSS 54

Konzern-Bilanz 54
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 56
Konzern-Gesamtergebnisrechnung 58
Konzern-Eigenkapitalentwicklung 58
Konzern-Kapitalflussrechnung 59
Konzern-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (bereinigt) 60

ERLÄUTERNDE ANHANGANGABEN 61
1. Angaben zum Unternehmen und Bewertungsgrundsätze 61
2. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Aktiva 69
3. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Passiva 75
4. Erläuterungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 79
5. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung 83
6. Sonstige Erläuterungen 90
7. Zusätzliche Pflichtangaben 94

HIGHLIGHTS
H1 2018



Wirecard schließt Partnerschaft mit SES-imagotag, um das Kundenerlebnis im Laden durch mobiles Bezahlen direkt am Regal zu revolutionieren
In-Store-Lösung für mobiles Shopping, die der Customer Journey durch ein nahtloses Bezahlerlebnis eine völlig neue technologische Dimension verleiht.

Wirecard baut starke Position im Acquiring-Geschäft weiter aus
Der internationale Innovationsführer in digitaler Finanztechnologie gewinnt im ersten Halbjahr 2018 neue Kunden wie Air Namibia, Mammut, EMP, Australian federation of Travel Agents, ENIO, Gameforge, Olympus für Zahlungsakzeptanz klassischer und alternativer Bezahlmethoden. Darüber hinaus stärkt Wirecard seine Position in der schnellwachsenden Online-Game-Branche und übernimmt Bezahlservice für die über 50 Mio. Nutzer von Playa Games. Wirecard hat auch seine langjährige Zusammenarbeit mit Villeroy & Boch erweitert.

Wirecard und T-Systems bieten innovatives Konzept für den vernetzten Einkauf:
Der neue Prototyp des vernetzten Einkaufswagens nutzt IoT-Technologie mit KI-Algorithmen. Im stationären Einzelhandel können Kunden nun einfach über eine App-Lösung einkaufen und bezahlen. Im Geschäft verbinden sie ihr Smartphone mit einem Einkaufswagen – dieser leitet sie interaktiv passend zur Shopping-Liste durch das Geschäft. Kunden und Händler profitieren gleichermaßen: Die Kunden können ihre App inklusive ihrer digitalen Einkaufsliste schnell mit dem Einkaufswagen verbinden – und vor allem beim Bezahlen Zeit sparen. Der Händler sieht über die erfassten Daten die tatsächlichen Wege und Präferenzen der Kunden.





Genting Cruise Lines schafft dank Wirecard nahtloses Bezahlerlebnis für Passagiere:
Voll digitales System bietet Passagieren müheloses Checkout-Verfahren. Quick Pay Self-Checkout System ermöglicht Gästen bequeme Finanzkontrolle per App während der Reise, unter anderem durch Festlegung von Ausgabenobergrenzen oder Übernahme der Kontenverwaltung für Dritte.



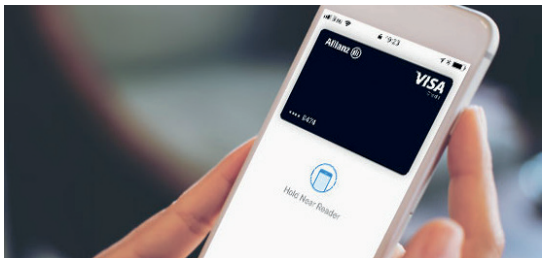
Wirecards Mobile-Payment-App boon jetzt mit Google Pay für alle Android-Nutzer in Deutschland verfügbar
Boon von Wirecard launcht neue Android-App inklusive digitaler Mastercard für Google Pay in Deutschland – Nutzer profitieren unabhängig davon, bei welcher Bank sie sind.



Fitbit Pay
Boon Mobile Payments: Alle Fitbit-Pay-Kunden in Irland, Italien, Spanien, der Schweiz und Großbritannien können ab sofort boon von Wirecard benutzen, um über Fitbit Pay mit ihren Fitbit-Ionic- und Fitbit-Versa-Smartwatches sicher zu bezahlen.

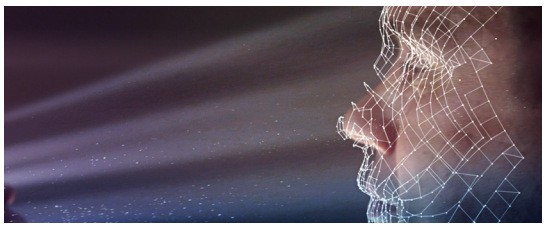
Garmin Pay
Nutzer von Garmin Pay™ in Frankreich, Irland, Italien, Spanien, der Schweiz und Großbritannien profitieren von boon Mobile Payments – verfügbar auf ihren Garmin vívoactive® 3 und Garmin Forerunner® 645 Smartwatches.

Allianz, Visa und Wirecard arbeiten zusammen, um die neue App für Mobile Payment und Loyalty Allianz Prime auf den Markt zu bringen
Allianz Prime kombiniert nahtlose Bezahlerlebnisse für Kunden mit einem attraktiven Loyalty-Programm.



Wirecard expandiert in Asien und gewinnt die Mizuho Bank als neuen Partner für Dienstleistungen im Bereich Acquiring und Issuing
Wirecard ermöglicht Mizuhos Firmenkunden im Großraum Asien, Kartenzahlungen anzunehmen sowie eigene Kartenlösungen herauszugeben.

Wirecard und Crédit Agricole Payment Services unterzeichnen Partnerschaftsvertrag für den digitalen Zahlungsverkehr der nächsten Generation
Wirecard und Crédit Agricole Payment Services starten innovative digitale Bezahldienste in Frankreich, gefolgt von weiteren europäischen Ländern.



Wirecard launcht IoT-Retail-Showcase mit biometrischer Gesichtserkennung
Die innovative Lösung basiert auf IoT-Technologien in Kombination mit biometrischer Gesichtserkennung und zeigt, wie sich das Einkaufen künftig verändern wird.

Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

auch im aktuellen Geschäftsjahr haben wir unsere Wettbewerbsposition als eine der am schnellsten wachsenden globalen, digitalen Plattformen im Bereich Financial Commerce weiter ausgebaut.

Das im ersten Halbjahr 2018 abgewickelte Transaktionsvolumen zeigt im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen deutlichen Anstieg von 48,5 Prozent auf 56,2 Mrd. EUR. Die konzernweiten Umsatzerlöse verzeichneten ein Wachstum von 45,8 Prozent auf 897,6 Mio. EUR. Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg um 39,0 Prozent auf 245,4 Mio. EUR.

Die positive Entwicklung ist neben dem allgemeinen Marktwachstum auf zahlreiche Neukundenabschlüsse sowie auf eine Ausweitung bestehender Geschäftsbeziehungen mit unseren internationalen Kunden und Partnern über unser vollumfängliches Leistungsangebot zurückzuführen.

Das Bezahlen der Zukunft nehmen wir bereits heute aktiv in unseren digitalen B2B2C-Lösungen vorweg, von denen sowohl Geschäftskunden als auch Konsumenten gleichermaßen profitieren. Internationale, digitale Zahlungsakzeptanzlösungen für Händler (Acquiring) und die Herausgabe innovativer Zahlungsinstrumente an Konsumenten (Issuing) sind über unsere globale Plattform verknüpft und werden kontinuierlich um angrenzende Echtzeit-Mehrwertdienste in sämtlichen Vertriebskanälen (online, mobile, ePoS) erweitert. Der Fokus liegt dabei auf den Bereichen Payment & Risk, Retail & Transaction Banking, Loyalty & Couponing sowie Data Analytics & Conversion Rate Enhancement.

Der Einsatz innovativer, softwarebasierter Technologie ist für Händler in Zeiten der Digitalisierung nicht mehr nur online, sondern auch im stationären Handel unumgänglich, um die Bedürfnisse des connected customers international und über alle Vertriebskanäle nahtlos, sicher und in Echtzeit zu erfüllen und eine Interaktion hinsichtlich Preis- und Produktangebot zu ermöglichen.

Als erfahrener Technologiepartner bietet Wirecard Händlern innovative Zahlungsabwicklung wie etwa die Einbindung digitaler asiatischer Zahlungslösungen. Die zunehmende Bedeutung von grenzüberschreitenden Online-Marktplätzen erfordert anwenderfreundliche, skalierbare und sichere Lösungen. Unsere neue Integrationsplattform mit digitalen Finanzfunktionen führt zu verbesserten Konversationsraten und mehr Händlerzufriedenheit. Unsere Analytics Suite bietet Händlern auf Basis selbstlernender Algorithmen effizientes Risikomanagement sowie durch den Einsatz maschinellen Lernens datengestützte Verfahren zur Steigerung der Konversionsraten.

Im Geschäftsfeld Issuing entstehen kontinuierlich innovative Mobile Payment-Lösungen, Payout Cards, mehrwährungsfähige Travelcards sowie digitale Prämien- und Cashbackprogramme. Wirecards mobile, kontaktlose Bezahllösung boon, die auch als White-Label-Produkt verfügbar ist, erfreut sich aufgrund leistungsstarker Partnerschaften und sich stets erweiternder innovativer Funktionen wie der Peer-2-Peer-Überweisung oder der Bereitstellung von Mikrokrediten eines kontinuierlich steigenden Nutzerkreises und ist fortan auch auf Wearables anwendbar.

Mehrwertleistungen wie die digitale Kreditvergabe in Echtzeit über die Wirecard-Plattform stehen für die kontinuierliche Erweiterung unseres Payment Ökosystems um digitale Finanztechnologieleistungen.

Unsere Produktinnovationen wie biometrische Zahlungskonzepte definieren das Einkaufserlebnis neu. Der neue Prototyp des über eine App-Lösung vernetzten Einkaufswagens minimiert Wartezeiten, bietet Händlern Einblicke in die digitale Einkaufsliste der Kunden und den Verzicht auf proprietäre Kassensysteme. Das Konzept des digitalen Supermarktes zeigt ein auf Internet-of-Things-Technologie basierendes Regal mit automatischer Erkennung der Produktentnahme sowie einer digitalen Zahlungsabwicklung in Echtzeit. Eine weitere mobile Bezahllösung ermöglicht die Produkterkennung mittels NFC- und QR-Code und den Zugang zu online verfügbaren Produktinformationen in Echtzeit. Traditionelle Kassensysteme werden obsolet und der effiziente und beqeme Zahlungsprozess knüpft nahtlos an das Einkaufserlebnis am Point-of-Sale an.

Immer mehr leistungsstarke Partner profitieren von unseren innovativen Lösungen als Technologieführer. So konnten wir im Berichtszeitraum unser internationales Netzwerk an strategischen Partnerschaften im Technologie- und Finanzsektor sehr erfogreich ausbauen.

Im Hinblick auf die zukünftige Markt- und Geschäftsentwicklung ist das Vorstandsgremium überzeugt, dass wir unseren erfolgreichen Wachstumskurs auch künftig weiter fortsetzen werden und erhöht die Prognose, im Geschäftsjahr 2018 einen operativen Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zwischen 530 Mio. EUR und 560 Mio. EUR zu erzielen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Markus Braun, Vorstandsvorsitzender

15. August 2018

Verkürzter Konzern-Lagebericht

1. KONZERNSTRUKTUR, ORGANISATION, MITARBEITER UND STRATEGIE

1.1 Konzernstruktur und Organisation

Die Wirecard AG ist ein globaler Technologiekonzern (im Folgenden auch Wirecard Gruppe oder Wirecard-Konzern genannt), der seine Kunden und Partner dabei unterstützt, elektronische Zahlungen aus allen Vertriebskanälen anzunehmen. Als ein international führender unabhängiger Anbieter bietet die Wirecard Gruppe Outsourcing- und White-Label-Lösungen für den elektronischen Zahlungsverkehr. Über eine globale Plattform stehen internationale Zahlungsakzeptanzen und –verfahren mit ergänzenden Lösungen zur Betrugsprävention zur Auswahl.

Die Acquiring- und Issuing-Leistungen sind über die integrierte, auf Internettechnologie basierende Plattformlösung miteinander verknüpft. Für die Herausgabe eigener Zahlungsinstrumente in Form von Karten oder mobilen Zahlungslösungen stellt die Wirecard Gruppe Unternehmen die komplette Infrastruktur inklusive der notwendigen Lizenzen für Karten- und Kontoprodukte bereit. Der einheitliche Plattform-Ansatz sowie ergänzende Mehrwertdienste wie Data Analytics, Kundenbindungsprogramme oder Retail und Transaction Banking Services unterstützen die Kunden und Partner der Wirecard Gruppe dabei, den Herausforderungen der Digitalisierung zu begegnen.

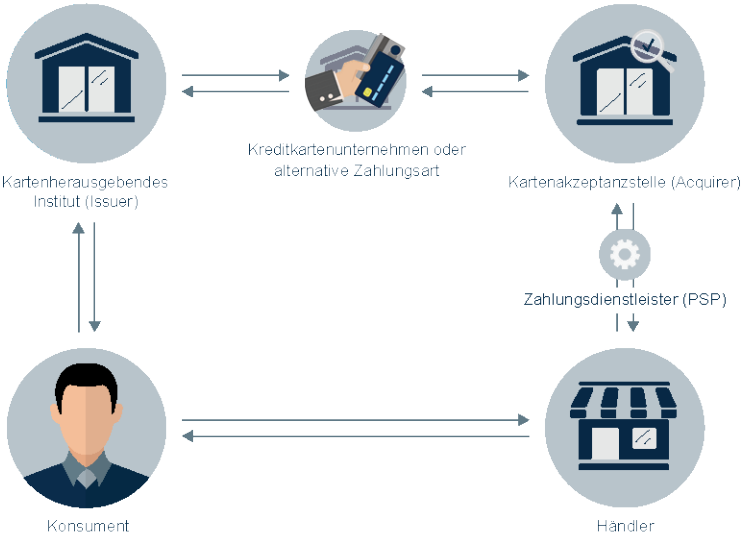
Payment-Industrie

Wirecard ist als Dienstleister im Bereich der elektronischen Zahlungsabwicklung Teil der Payment-Industrie. Das Geschäftsmodell der Industrie besteht darin, Transaktionen zwischen Kunden und Händlern mithilfe von sicheren Bezahlverfahren zu ermöglichen. Über sämtliche Vertriebskanäle können Transaktionen mithilfe von Kreditkartennetzwerken oder alternativen Bezahlverfahren wie zum Beispiel Lastschrift, Rechnungs- und Ratenkauf oder E-Wallets in Echtzeit zwischen Konsument und Händler abgewickelt werden. Dabei sind neben Konsumenten, Händlern und Kartennetzwerken bzw. Anbietern alternativer Bezahlsysteme vor allem Zahlungsdienstleister (Payment Service Provider (PSP)), Finanzdienstleistungsinstitute zur Akzeptanz von Kartenzahlungen und kartenherausgebende Institute involviert.

Vereinfacht lassen sich die Wettbewerber und die Zusammenhänge in der Industrie über das Vier-Parteien-Modell (Four Party Model) darstellen. Kreditkartenunternehmen oder alternative Zahlungsarten stellen sichere Netzwerke oder Lösungen für elektronische Transaktionen bereit. Der Kunde möchte in Echtzeit einfache und sichere Transaktionen durchführen und besitzt dazu ein Kartenprodukt eines kartenherausgebenden Instituts (Issuer) oder nutzt eine alternative Bezahlmethode. Für

Händler ist es wichtig, die favorisierten Zahlungsarten ihrer Zielgruppe anzubieten und die Zahl von Kaufabbrüchen und Zahlungsausfällen möglichst niedrig zu halten. Um Transaktionen über Kartennetzwerke abzuwickeln und Gelder auf das Händlerkonto auszuschütten, benötigen Händler eine Kartenakzeptanzstelle (Acquirer). Nur lizenzierten Finanzdienstleistungsunternehmen ist es erlaubt, Issuing- oder Acquiringdienstleistungen anzubieten und die damit verbundenen Geldtransfers zu tätigen. Ein Zahlungsdienstleister ist für die technische Abwicklung elektronischer Zahlungen verantwortlich und ergänzt diese Dienstleistung meist um Risikomanagement und Betrugsprävention.

Vier-Parteien-Modell



Wettbewerbsposition

Wirecard bietet seinen Kunden und Partnern Dienstleistungen in allen Bereichen des elektronischen Zahlungsverkehrs unabhängig vom Vertriebskanal an. Während es weltweit zahlreiche lokale und regionale Wettbewerber gibt, die einzelne Teilbereiche der Wertschöpfungskette abdecken, sticht Wirecard im Marktumfeld mit der Abdeckung eines vollumfänglichen Angebotsportfolios und einer Verknüpfung sämtlicher Leistungen über die integrierte Plattformlösung heraus. Internationale Kunden mit komplexen Geschäftsmodellen können in allen Bereichen des elektronischen Zahlungsverkehrs unterstützt werden. Wirecard ermöglicht es Händlern durch das integrative Angebot aller Dienstleistungen von Zahlungsabwicklung über Risikomanagement und Betrugsprävention, Mehrwertdiensten, Kartenakzeptanz über eigene und fremde Finanzinstitute bis hin zu Bankdienstleistungen wie Trea-

sury und Währungsmanagement, die Komplexität im Bereich elektronischen Bezahlens auf ein Minimum zu reduzieren und Vertriebsprozesse zu optimieren. Wertvolle digitale Zusatzdienste im Bereich Data Analytics, Loyaltyprogramme oder Financial Services ermöglichen es den Händlern, Einblicke in das Konsumverhalten zu gewinnen und individualisierte Angebote zu erstellen.

Zusätzlich bietet Wirecard unter anderem für Unternehmen und Konsumenten physische und virtuelle Issuing-Produkte. Vervollständigt wird das Angebot durch das technische Processing für Kreditkartennetzwerke und Banken sowie speziell in Asien durch Softwarelösungen für mobile Banking-Anwendungen und mobile und stationäre Kartenakzeptanz. Produkte, Services und Mehrwertleistungen im Bereich Zahlungsherausgabe und Zahlungsakzeptanz können kombiniert werden, um die Komplexität des elektronischen Bezahlvorgangs und aller nachgelagerten Prozesse für Händler auf ein Minimum zu reduzieren.



Software Plattform

Wirecards Produkte und Services im Bereich der elektronischen Zahlungsabwicklung, des Risikomanagements und ergänzender Mehrwertdienste werden über eine globale Software Plattform zur Verfügung gestellt und gesteuert. Wirecards Alleinstellungsmerkmal ist die Kombination aus innovativer Payment-Technologie und lizenzierter Finanzdienstleistung.

Die modular und flexibel aufgebaute Software Plattform bildet jeweils im Bereich Issuing und Acquiring die komplette Wertschöpfungskette ab und schafft eine Verknüpfung der Leistungen zu einem vollumfänglichen Payment-Ökosystem. Durch die Kombination von modularer und weltweit verfügbarer Technologiedienstleistung und den verfügbaren Lizenzen kann Wirecard seinen Kunden ein maßgeschneidertes und vollumfängliches Angebot aus einer Hand anbieten und dieses kontinuierlich um digitale und innovative Zusatzdienste wie etwa Data Analytics oder Financial Services erweitern.

Segmente der Berichterstattung

Die Wirecard AG berichtet über ihre Geschäftsentwicklung aus drei Segmenten. Operativ sind die drei Segmente und deren Leistungen stark miteinander verbunden.

Payment Processing & Risk Management (PP&RM)

Das größte Segment der Wirecard Gruppe ist Payment Processing & Risk Management (PP&RM). Auf diesen Bereich entfallen alle Produkte und Leistungen für elektronische Zahlungsabwicklung, Risikomanagement und sonstige Mehrwertleistungen.

Die Geschäftstätigkeit der im Berichtssegment Payment Processing & Risk Management zusammengefassten Unternehmen der Wirecard Gruppe umfasst ausschließlich Produkte und Dienstleistungen, die sich mit der Akzeptanz bzw. Durchführung und der Verarbeitung von elektronischen Zahlungsvorgängen sowie damit verbundener Prozesse befassen.

Acquiring & Issuing (A&I)

Das Segment Acquiring & Issuing (A&I) komplettiert und erweitert die Wertschöpfungskette der Wirecard Gruppe. Im Geschäftsfeld Acquiring werden Händlern die Abrechnungen von Kreditkartenumsätzen bei Online- und Terminalzahlungen angeboten.

Darüber hinaus können Händler ihren transaktionsorientierten Zahlungsverkehr in zahlreichen Währungen über bei der Wirecard Bank AG geführte Konten abwickeln.

Im Bereich Issuing werden Prepaid- und Debitkarten an Privat- und Geschäftskunden herausgegeben. Privatkunden werden darüber hinaus Girokonten kombiniert mit Prepaidkarten und ec/Maestro-Karten angeboten.

Call Center & Communication Services (CC&CS)

Im Segment Call Center & Communication Services (CC&CS) wird die komplette Wertschöpfungstiefe der Callcenter-Aktivitäten sprach- und textbasierter Dialogsysteme (Interactive Voice Response und Chatbots) für Kunden abgebildet. Darüber hinaus werden die Call Center & Communication Services im Rahmen des Karteninhaberservice für Lösungen der Wirecard wie boon, mycard2go oder Orange Cash eingesetzt, aber auch für die After-Sales-Betreuung unserer Kunden oder auch Mailingaktivitäten.

Organisationsstruktur

Die Organisationsstruktur des Wirecard-Konzerns spiegelt die Verknüpfung von Technologie- und Finanzdienstleistung wider.

Die Konzernmutter Wirecard AG, Aschheim (Deutschland), übernimmt die strategische Unternehmensplanung, die zentralen Aufgaben der Unternehmensführung sowie die strategische Steuerung und Kontrolle der Tochtergesellschaften.

Der Betrieb und die Weiterentwicklung der Plattform ist eine Kernaufgabe innerhalb des Konzerns und obliegt den technologieorientierten Tochterunternehmen. Die weltweite Verfügbarkeit von Internettechnologie ermöglicht es, dezentral und in modularer Weise die Technologiedienstleistungen zu betreiben, weiterzuentwickeln und mit keinen bis minimalen Anpassungen der Kernplattform Kunden- oder Marktanforderungen zu implementieren.

In Kombination mit konzerneigenen Lizenzen oder in Partnerschaften mit Finanzinstituten und Kartennetzwerken prozessiert Wirecard Kreditkartenzahlungen (Acquiring Processing) und übernimmt die technische Abwicklung von Issuing-Dienstleistungen (Issuing Processing). Processing-Dienstleistungen sind modularer Bestandteil der Softwareplattform und werden ebenfalls von technologieorientierten Tochterunternehmen geleistet.

Die Technologiedienstleistungen sind eng mit der Akzeptanz von Kartenzahlungen, der Herausgabe von Kartenprodukten und zusätzlichen Finanzdienstleistungen verknüpft. Wirecard verfügt als innovativer Partner der globalen Kreditkartenunternehmen über die dafür notwendigen Lizenzen von Visa, MasterCard und unter anderem Unionpay, Amex, DinersClub, JCB und Discover International. Dies ermöglicht es, physische und virtuelle Kartenprodukte herauszugeben (Issuing) und Kartenzahlungen für Händler und Unternehmen zu akzeptieren (Acquiring). Innerhalb des Konzerns verfügt Wirecard neben zahlreichen lokalen Lizenzen wie zum Beispiel der Lizenz für eingehende und inländische Geldtransfers in Indien (Authorized Dealer, Cat. II) oder einer türkischen E-Money-Lizenz auch über eine E-Geld-Lizenz der britischen Financial Conduct Authority (FCA) sowie über eine deutsche Vollbanklizenz und kann Kunden neben Aquiring und Issuing weitere Bankdienstleistungen anbieten. Darüber hinaus erfolgen die Herausgabe und Akzeptanz von Kreditkarten und kartenbasierten Zahlungen über Drittbank-Lizenzen und es bestehen Akzeptanzverträge mit zahlreichen alternativen Bezahlverfahren.

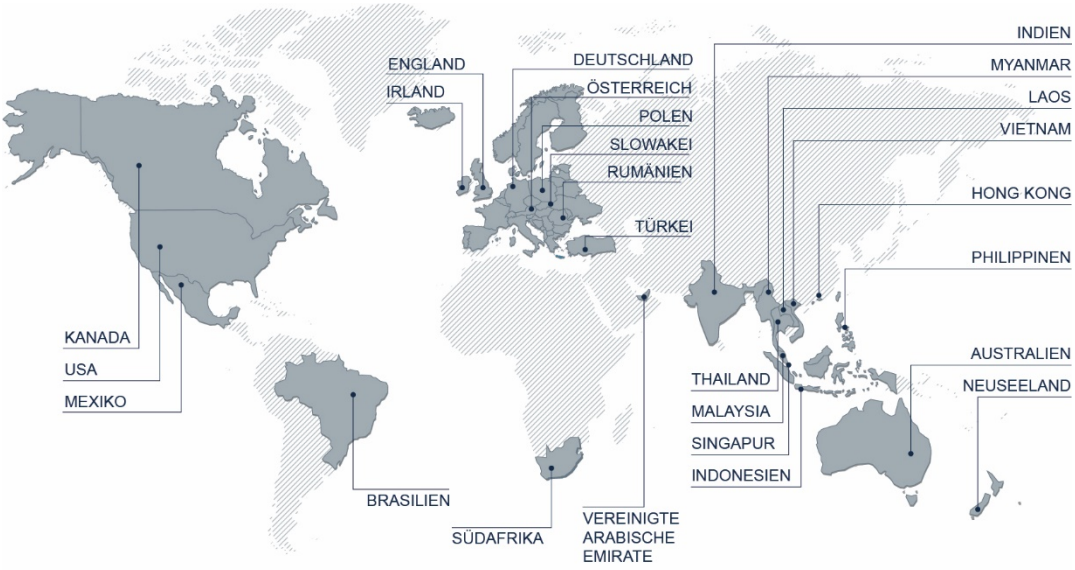
Wirecard vertreibt seine Produkte und Lösungen über weltweite Standorte, dabei sind technologie- und vertriebsorientierte Tochtergesellschaften eng mit den auf Finanzdienstleistung spezialisierten Töchtern verknüpft. Der Vertrieb ist anhand der Zielbranchen Konsumgüter, Digitale Güter sowie Reise und Mobilität strukturiert. Die Branchenexperten sind am Konzernsitz in Aschheim ansässig und unterstützen im Verkaufsprozess ihre jeweiligen Kollegen in den weltweit verteilten Niederlassungen. Die Vertriebsstruktur gewährleistet durch eine Verknüpfung von Branchen- und Marktexpertise eine gezielte Kundenansprache und erhöht dadurch den Vertriebserfolg. Über lokale Standorte werden weltweit wichtige Regionen und Märkte erschlossen.

Komplettiert wird die Wertschöpfungskette innerhalb des Wirecard-Konzerns durch die Wirecard Communication Services GmbH mit Sitz in Leipzig, Deutschland. Die Tochtergesellschaft bietet konzerninterne Callcenter- und Kommunikationsdienstleistungen und vertreibt diese an Kunden der Wirecard AG.

Eine Auflistung aller Tochterunternehmen innerhalb des Konzernverbunds befindet sich im Konsolidierungskreis im Konzernanhang.

Weltweite Präsenz

Durch ihre globale Präsenz steht die Wirecard Gruppe ihren internationalen und weltweit agierenden Kunden und Partnern neben global verfügbaren Technologiedienstleistungen über die integrierte und modulare Plattformlösung auch vor Ort über lokale Technologie-, Services- und Vertriebsstandorte zur Seite. Die weltweite Präsenz von Wirecard erstreckt sich insbesondere auf die Regionen Europa, asiatisch-pazifischer Raum, Lateinamerika, Nordamerika und Mittlerer Osten / Afrika. Die europäischen Kernmärkte sind Deutschland, Großbritannien, Irland, Österreich und Rumänien. Im asiatisch-pazifischen Raum werden die operativen Einheiten der Region aus dem Asien-Headoffice in Singapur gesteuert. Der nordamerikanische Markt wird aus unserem Office in den Vereinigten Staaten von Amerika bedient. Die restlichen Regionen werden aus den Tochtergesellschaften in den Vereinigten Arabischen Emiraten, Indien, Südafrika und Brasilien adressiert.



Veränderungen der Konzernstruktur

Am 13. März 2017 wurde mit den Tochterunternehmen der Citigroup, CITIBANK, N.A. und CITIBANK OVERSEAS INVESTMENT CORPORATION, der Erwerb des Kundenportfolios von Citis Kreditkartenakzeptanzgeschäft in elf asiatisch-pazifischen Ländern (Singapur, Hongkong, Macau, Malaysia, Taiwan, Indonesien, Philippinen, Thailand, Indien, Australien und Neuseeland) beschlossen. Das Closing und die Integration der einzelnen Länder werden bis Ende des aktuellen Geschäftsjahres erfolgen.

Im Zuge organisatorischer Maßnahmen wurde während des Berichtszeitraums die Wirecard Slovakia s.r.o., Kosice (Slowakei), gegründet, die zuvor als Betriebsstätte geführt wurde.

Für weitere Angaben zur rechtlichen Struktur der Wirecard Gruppe, den Veränderungen der Konzernstruktur sowie für eine Auflistung aller im Konzern konsolidierten Tochterunternehmen wird auf den Konzernanhang verwiesen.

Organisation, Leitung und Überwachung

Die Konzernmutter Wirecard AG mit Sitz in Aschheim bei München übernimmt die strategische Unternehmensplanung und die zentralen Aufgaben Human Resources, Legal, Treasury, Controlling, Accounting, M&A, Strategische Allianzen und Business Development, Risk Management, Corporate Communications und Investor Relations sowie Facility Management. Zudem werden über die Holding der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen gesteuert. Die Leitung des Konzerns obliegt der Verantwortung des Vorstands der Wirecard AG.

Das Vorstandsgremium der Wirecard AG setzte sich zum 30. Juni 2018 aus vier Mitgliedern zusammen:

- Dr. Markus Braun, Vorstandsvorsitzender, Technikvorstand
- Alexander von Knoop, Finanzvorstand
- Jan Marsalek, Vertriebsvorstand
- Susanne Steidl, Produktvorstand

Burkhard Ley schied zum 31. Dezember 2017 aus dem Vorstand der Wirecard AG aus. Zum 1. Januar 2018 traten dessen Nachfolger Alexander von Knoop als neuer Finanzvorstand sowie Susanne Steidl als Produktvorstand in das Vorstandsgremium der Wirecard AG ein.

Der Aufsichtsrat der Wirecard AG setzte sich zum 30. Juni 2018 aus sechs Mitgliedern zusammen:

- Wulf Matthias, Vorsitzender
- Alfons Henseler, stellv. Vorsitzender
- Stefan Klestil, Mitglied
- Dr. Anastassia Lauterbach, Mitglied
- Vuyiswa V. M'Cwabeni, Mitglied
- Susana Quintana-Plaza, Mitglied

Tina Kleingarn schied zum 31. Dezember 2017 aus dem Aufsichtsrat der Wirecard AG aus. Dr. Anastassia Lauterbach trat als Nachfolgerin am 21. Juni 2018 in den Aufsichtsrat ein. Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 21. Juni 2018 wurde die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder in der Satzung von fünf auf sechs erhöht und Susana Quintana-Plaza mit Wirkung zum 26. Juni 2018 in den Aufsichtsrat der Wirecard AG aufgenommen.

Das Vergütungssystem des Vorstands besteht aus fixen und variablen, das des Aufsichtsrats aus fixen Bestandteilen. Nähere Informationen hierzu finden sich im Corporate-Governance-Bericht als Teil des Geschäftsberichts 2017.

1.2 Mitarbeiter

Eigenverantwortung, Motivation, Leistungsbereitschaft und der Wille zum gemeinsamen Erfolg kennzeichnen das globale Wirecard-Team. Die hoch qualifizierten und internationalen Mitarbeiter der Wirecard AG sind ein wesentlicher Faktor des Geschäftserfolgs in allen Bereichen des Konzerns. Durch ihre Leistung und ihr Engagement ist es Wirecard als Innovationstreiber möglich, sich als führender Spezialist für Dienstleistungen innerhalb des gesamten Payment Ökosystems zu positionieren.

Im Verlauf des ersten Halbjahres 2018 hat die Wirecard Gruppe im Durchschnitt 4.989 Mitarbeiter (6M 2017: 4.280), jeweils ohne Vorstände der Wirecard AG und Auszubildende, beschäftigt. Hiervon waren 99 (6M 2017: 66) als Vorstandsmitglieder bzw. Geschäftsführer bei einem Tochterunternehmen angestellt. Die Zahl der Teilzeitkräfte belief sich auf 335 (6M 2017: 302).

Wirecard setzt sich für Chancengleichheit in allen Bereichen ein und legt Wert darauf, allen Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer kulturellen oder religiösen Zugehörigkeit, ihrem Geschlecht oder ihrem Alter die gleichen Möglichkeiten zu bieten. Wirecard ist stolz auf diese Vielfalt innerhalb der Personalstruktur und lebt Vielfalt als Kern seiner Unternehmenskultur vor. Wirecard beschäftigt Mitarbeiter aus einer Vielzahl von Nationen weltweit. Als junges, innovatives und interkulturell aufgeschlossenes Unternehmen bindet Wirecard die Mitarbeiter in Entscheidungsprozesse ein. Ein offenes und rücksichtsvolles Miteinander und die gegenseitige Wertschätzung sowie flache Hierarchien zeichnen Wirecard als Arbeitgeber aus.

1.3 Strategie

Der Vorstand der Wirecard plant, implementiert und überwacht die Strategie. Diese basiert auf finanziellen und nicht finanziellen Zielen, den Konzern nachhaltig und wertorientiert im Sinne einer positiven Auswirkung auf den Unternehmenswert weiterzuentwickeln.

Die zentrale operative finanzielle Steuerungsgröße stellt das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) dar, welches für das Geschäftsjahr 2018 zwischen 530 Mio. EUR und 560 Mio. EUR erwartet wird. Basis dieser Prognose sind unter anderem eine weiterhin dynamische Entwicklung des weltweiten E-Commerce-Marktes, der Digitalisierungstrend im stationären Handel, Neukundengewinne, Cross-Selling-Effekte im Bestandskundenbereich sowie der kontinuierliche Ausbau der Wertschöpfungskette um wertvolle Zusatzdienste wie Data Analytics, Loyaltyprogramme oder Financial Services. Aufgrund einer stetig wachsenden Anzahl an Kundenbeziehungen und steigender Transaktionsvolumina sind weitere Skalierungseffekte aus dem transaktionsorientierten Geschäftsmodell zu erwarten.

Darüber hinaus ist die komfortable Eigenkapitalausstattung bei einem moderaten Niveau der Verbindlichkeiten ein wesentlicher Bestandteil unserer Finanzierungspolitik. Unser Ziel ist es, das operative Geschäft und das dazugehörige organische Wachstum aus eigener Kraft zu finanzieren.

Es ist unser Bestreben, die weltweite Expansion unserer Bestandskunden zu unterstützen und alle relevanten Zahlungsmethoden und -technologien in die globale Wirecard-Plattform zu integrieren. Dabei ist sowohl der Ausbau der Anbindung existenter internationaler Banken- und Lizenznetzwerke als auch die durch die Digitalisierung getriebene Konvergenz sämtlicher Vertriebskanäle, ob online, mobil oder am POS, voranzutreiben. Gleichzeitig ist es unser Anspruch, unseren Kunden eine überdurchschnittliche Produkt- und Dienstleistungsqualität gewährleisten zu können, ein Ziel, welches das Management durch den ständigen Kontakt mit seinen Kunden kontrolliert.

Darüber hinaus bilden unsere Mitarbeiter die Grundlage für unsere ausgeprägte Innovationskraft und das daraus resultierende Wachstum. Die Motivation der Mitarbeiter und die Entwicklung der persönlichen Fähigkeiten des Einzelnen sind daher ein integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Basis dieser Mitarbeiterentwicklung sind individuelle Zielvereinbarungen, die nicht nur am unternehmerischen Erfolg gemessen werden, sondern sich auch an der persönlichen Entwicklung orientieren.

Eine nachhaltige Unternehmensführung, die neben der strategischen Entwicklung ein besonderes Augenmerk auf die gesellschaftliche Verantwortung des Konzerns sowie die Belange seiner Mitarbeiter, Kunden, Investoren und Lieferanten sowie sonstiger dem Unternehmen verbundener Gruppen legt, ist ein zunehmend gewichtiger Faktor, um dem Gedanken des Stakeholder Value sowie der Corporate Social Responsibility (CSR) gleichermaßen Rechnung zu tragen. Hierbei wird auf unsere Ausführungen in der nichtfinanziellen Erklärung für das Berichtsjahr 2017 verwiesen, die auf unserer Internetseite unter: ir.wirecard.de/finanzberichte abrufbar ist.

Die Wirecard Gruppe wägt ihre strategischen Entscheidungen unter vorgenannten Aspekten kontinuierlich ab. Ziel ist es, die fundamentale Stärke der Wirecard AG zu nutzen, um auch in den kommenden Jahren das Ergebnis nachhaltig zu steigern. Gleichzeitig ist es unser Ziel, unsere Kunden dabei zu unterstützen, der ansteigenden Komplexität der Rahmenbedingungen mit innovativen Lösungen zu begegnen, damit sie ihre Umsätze erhöhen und gleichzeitig sichern können. Wir behalten dabei Marktentwicklungen fest im Blick, um hinsichtlich Kosten, Regularien und heute nicht vorliegender Ereignisse flexibel und verantwortungsvoll reagieren zu können.

Die Ausrichtung des Konzerns und die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells gründet sich auf folgende strategische Grundpfeiler: Bereitstellung einer flexiblen Plattform, Integration und Erweiterung der Payment-Wertschöpfungskette um innovative Mehrwertdienste sowie die Globalisierung des Geschäftsmodells.

Bereitstellung einer flexiblen Plattform

Aufgrund der strategischen Weichenstellungen der vorangegangenen Jahre kann Wirecard seinen Kunden heute integrierte Lösungen von einer technologischen Plattform anbieten. Die integrierte Multi-Channel-Plattform bildet eine Schnittstelle für Zahlungsakzeptanz, Issuing, Mehrwertleistungen sowie Finanzdienstleistungen.

Wirecard ermöglicht seinen Partnern und Händlern ein vollumfängliches Leistungsangebot. Unabhängig vom Vertriebskanal erfolgen Zahlungsabwicklung und –akzeptanz von Kreditkarten und alternativen Zahlungsmethoden aus einer Hand. Für Wirecard eröffnet sich das Potenzial zusätzlich zum Wachstumsmarkt E-Commerce, Teile des im stationären Handel abgewickelten Transaktionsvolumens über softwarebasiertes, mobiles Bezahlen und mobile Zahlungsakzeptanz zu adressieren. Es wird zukünftig eine untergeordnete Rolle spielen, welches Endgerät genutzt wird oder ob die Transaktion stationär, online, mobil oder aber durch Self-Checkout ausgelöst wird.

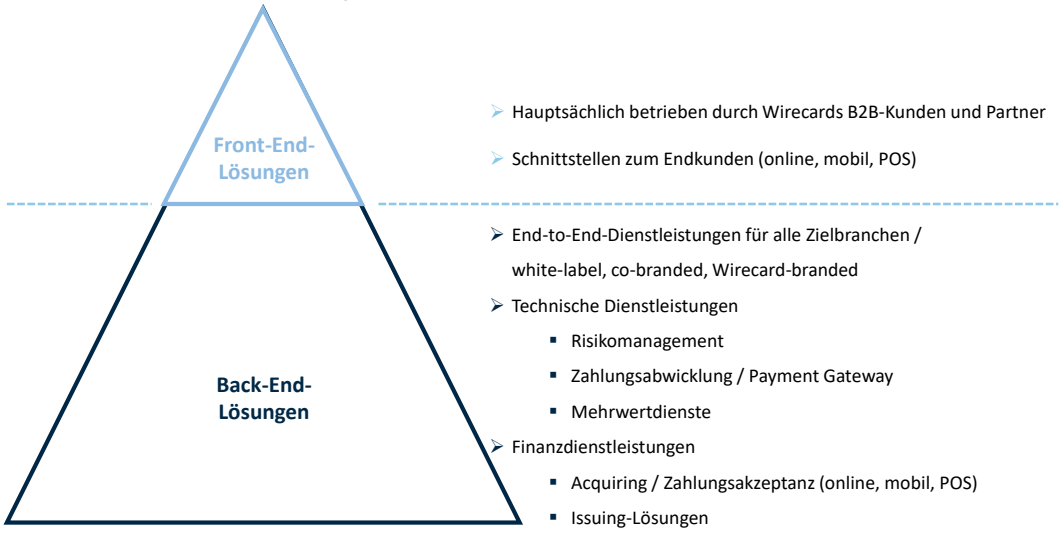
Durch die Verknüpfung mit innovativen Issuing-Lösungen können den Kunden diverse Zahlungsinstrumente wie (Kredit-)Karten oder andere mobile Zahlungsmittel angeboten werden. Zusätzliche verknüpfte Mehrwertdienste wie Gutscheinkarten, Bonuspunkte oder Kundenbindungsprogramme, die in Echtzeit zusammen mit der Transaktion verarbeitet werden, bieten dem stationären- oder Onlinehändler die Möglichkeit, direkter mit seinen Kunden zu kommunizieren. Die Kombination mit Finanzdienstleistungen für Händler aber auch Endkonsumenten fördert zudem die langfristige Kundenbindung.

Die flexible Technologieplattform bietet zudem die Basis für die Bank-as-a-Service-Lösungen, bei denen Wirecard eine Schnittstelle zwischen klassischen Banken und Fintech-Startups ermöglicht.

Integration und Erweiterung der Payment-Wertschöpfungskette um innovative Mehrwertdienste

Wirecard bietet seinen Kunden die komplette Wertschöpfungskette mit auf Internettechnologie basierten Produkten und Lösungen aus allen Bereichen der elektronischen Zahlungsabwicklung und -akzeptanz sowie der Herausgabe von Kartenprodukten an. Durch das auf Internettechnologie basierende Komplettangebot für alle Industrien kann die Komplexität elektronischen Bezahlens für Kunden der Wirecard deutlich reduziert werden. Über die Integration aller Back-End-Prozesse im Konzern und die hauptsächlich auf White-Label-Basis angebotenen Front-End-Lösungen wurden die Voraussetzungen geschaffen, um Synergieeffekte nutzen zu können und Kosten zu reduzieren. Die große Wertschöpfungstiefe im Konzernverbund wird auch in den folgenden Jahren einen maßgeblichen Beitrag zur Profitabilität leisten.

End-to-End-Dienstleistungen



Zukünftige Entwicklungen zu antizipieren und Innovationen voranzutreiben ist in der Wirecard-Strategie verankert. Das umfassende Produkt- und Lösungsangebot basiert auf einer hochskalierbaren Softwareplattform verknüpft mit Bankdienstleistungen, Risikomanagement und Mehrwertdienstleistungen wie Data Analytics und Financial Services. Der Bereich Forschung und Entwicklung bleibt ein Grundpfeiler, um auch künftig als Innovationstreiber überdurchschnittliches Wachstum zu erreichen.

Globalisierung des Geschäftsmodells

Die Internationalisierung des E-Commerce und die damit einhergehende Komplexität und das Risiko im Bereich Payment steigen innerhalb aller Zielbranchen stetig an. Weltweit agierende Unternehmen benötigen einen Partner, der die Akzeptanz von globalen und lokal relevanten Bezahlverfahren inklusive der Anbindung an Bankennetzwerke vor Ort gewährleistet, gleichzeitig Betrug und Risiko für den Händler minimiert und vollumfängliche Payment-Lösungen aus einer Hand bietet.

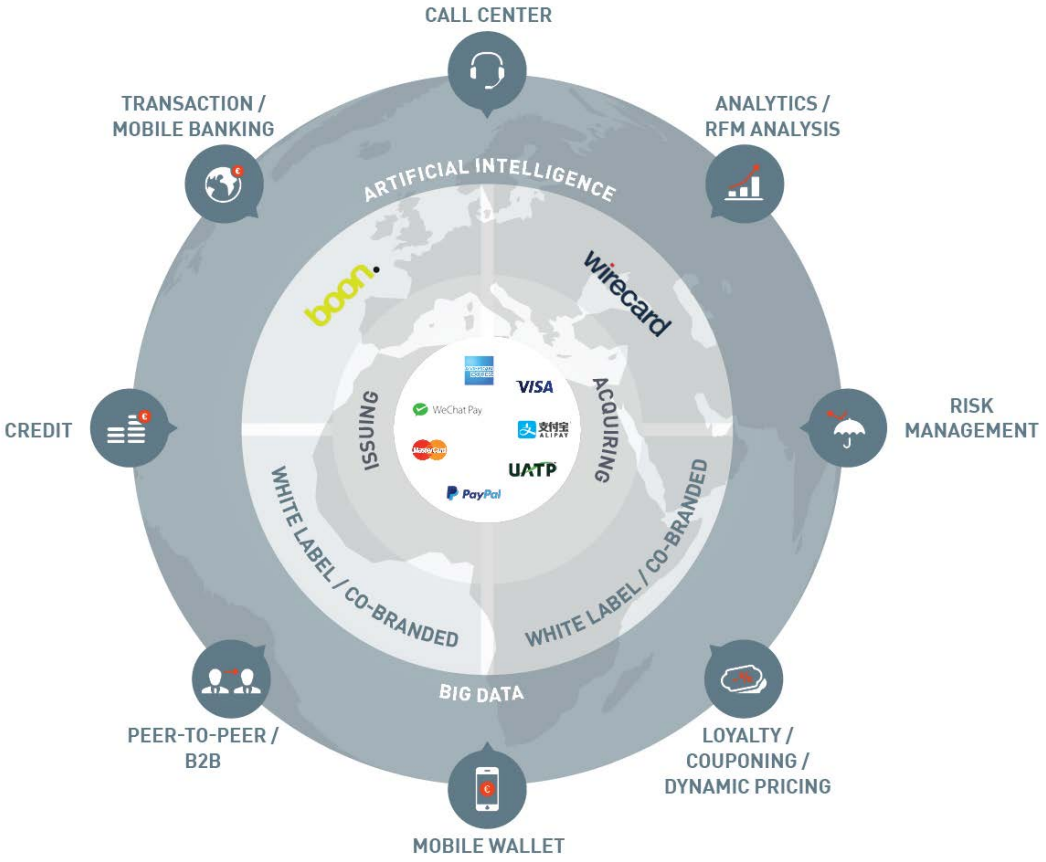
Wirecard ist mit lokal vernetzten Einheiten international präsent und integriert in seiner globalen Plattform alle relevanten Bezahlverfahren. Die geografische Wachstumsstrategie ist eng mit den Zielen verknüpft, Kunden und Partner weltweit mit sicherer Zahlungsabwicklung und -akzeptanz bestmöglich zu unterstützen und Wirecards Expertise im Bereich Risikomanagement weiter zu mehren. Die Wirecard Gruppe setzt unverändert auf vorwiegend organisches Wachstum in ihren Zielmärkten. In der Vergangenheit wurden Akquisitionen genutzt, um ein weltweites Netz an Service- und Technikstandorten aufzubauen. Nach dem im Frühjahr 2017 abgeschlossenen Markteinstieg in den USA ist Wirecard weltweit vertreten. Neben der organischen Weiterentwicklung Wirecards globaler Präsenz werden auch zukünftig ausgewählte Übernahmen zur punktuellen Stärkung internationaler Märkte und der Vervollständigung der regional vorhandenen Payment-Wertschöpfungskette Teil der Wachstumsstrategie sein. Akquisitionschancen werden nach Maßgabe einer konservativen M&A-Strategie geprüft. Insbesondere können Akquisitionen dem Ziel dienen, zusätzlich signifikante Transaktionsvolumina über die Wirecard-Plattform abzuwickeln. Die Strategie sieht vor, den Kunden der Wirecard Gruppe durch Präsenz auf allen Kontinenten exzellente Qualität und Verfügbarkeit von Technologie und Service anzubieten.

2. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND PRODUKTE

2.1 Geschäftstätigkeit

Überblick

Als eines der weltweit führenden Technologieunternehmen für elektronische Zahlungsabwicklung und Bezahllösungen setzt Wirecard auf die kontinuierliche Entwicklung eigener Innovationen, um ihre Kunden und Partner bei der Umsetzung ihrer internationalen Digitalisierungsstrategien erfolgreich zu begleiten. Dafür werden für alle Vertriebskanäle passgenaue und vollumfängliche digitale Lösungen innerhalb des gesamten Payment-Ökosystems geschaffen:



Mit dem vielfältigen Leistungsangebot entlang der gesamten Wertschöpfungskette und der Kombination aus Softwaretechnologie und Bankprodukten deckt Wirecard das Kerngeschäft im Bereich der elektronischen Zahlungsabwicklung und –akzeptanz ab und bietet zudem eine Verknüpfung zu stetig neuen Produktinnovationen im Bereich Issuing. Hierbei stehen unseren Kunden

insbesondere Innovationen zur Digitalisierung des stationären Handels sowie erweiterte Mobile-Payment-Funktionen zur Verfügung. Angrenzende, digitale Mehrwertdienste wie Data Analytics-Tools oder Transaction und Retail Banking Services runden die Leistungen zum Aufbau eines globalen, integrierten Payment-Ökoystems mit der auf Internettechnologie basierenden Plattformlösung ab.

Im Bereich der Zahlungsabwicklung und –akzeptanz stehen über eine globale Multi-Channel-Plattform lokale und internationale Zahlungsverfahren in allen wichtigen Währungseinheiten mit entsprechenden Lösungen zur Betrugsprävention zur Auswahl. Mit unserer technologischen Expertise und unserer integrierten, digitalen Plattform unterstützen wir unsere Kunden und Partner bei der Abbildung und dem Ausbau ihrer Zahlungsinfrastruktur in allen Vertriebskanälen und der Anbindung an weitere innovative Mehrwertdienste.

Für das Geschäftsfeld Issuing, das die Herausgabe eigener Zahlungsinstrumente in Form von physischen oder digitalen Zahlungslösungen umfasst, stellt Wirecard Unternehmen die komplette operative Infrastruktur optional inklusive der notwendigen Issuing-Lizenzen von Visa und MasterCard für Karten- und Finanzdienstleistungen sowie für Konten- und Bankprodukte bereit.

Des Weiteren wird unsere eigene, bankenunabhängige und in verschiedenen europäischen Ländern verfügbare mobile Bezahllösung boon stetig um neue Funktionen und Mehrwertdienste ergänzt. Neu entwickelte Funktionen umfassen beispielsweise die Einbindung virtueller Karten als Zahlungsmethode im E-Commerce, das Nutzen von Touch IDs sowie die Bereitstellung von Mikrokrediten.

Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell der Wirecard Gruppe stützt sich überwiegend auf transaktionsbasierte Gebühren für die Nutzung der Dienstleistungen im Bereich der elektronischen Zahlungsabwicklung. Durchgängige Lösungen entlang der Wertschöpfungskette (End-to-end-Solutions) werden sowohl für Payment- und Acquiring-Leistungen als auch für Issuing-Lösungen angeboten. Die flexible Kombination aus Technologie-, Service- und Bankdienstleistungen macht Wirecard zu einem einzigartigen Partner für Kunden jeder Branche und jeder Größe.

Differenzierungsmerkmale

Zu den wesentlichen Alleinstellungsmerkmalen, die Wirecard auszeichnen, gehören die Kombination aus Technologie- und Finanzprodukten, die globale Ausrichtung der Zahlungsplattform und innovative und digitalisierte Lösungen, um Zahlungen effizient und sicher für Händler abwickeln zu können. So kann Wirecard Kunden aus allen Industrien branchenspezifische Komplettlösungen bestehend aus Kartenherausgabe, Zahlungsabwicklung, Risikomanagement, Kartenakzeptanz und zusätzlichen Bank- und Mehrwertdiensten anbieten.

Der überwiegende Anteil des Konzernumsatzes wird aus Geschäftsbeziehungen zu Anbietern von Waren oder Dienstleistungen im Internet generiert, die ihre elektronischen Zahlungsprozesse an die Wirecard AG auslagern. Die technischen Dienstleistungen rund um die Abwicklung und Risikoprüfung von Zahlungstransaktionen, wie sie ein sogenannter Payment Service Provider leistet, und die Zahlungsakzeptanz durch die lizenzierten Entitäten sind somit eng miteinander verknüpft.

Neben dem Kerngeschäft im Bereich E-Commerce ermöglicht die Abdeckung der kompletten Payment-Wertschöpfungskette im Konzern, zusätzliche Geschäftsfelder zu adressieren. Die Wirecard AG ist mit der Wirecard Bank und der Wirecard Card Solutions, zwei lizenzierten Finanzdienstleistungsunternehmen im Konzern, in der idealen Position, um strategische Partnerschaften und Geschäftsbeziehungen mit Banken und Fintech-Unternehmen einzugehen. Dabei bietet Wirecard neben dem lizenzrechtlichen Rahmen insbesondere auch Produkte und Lösungen aus den Bereichen elektronische Zahlungsabwicklung, internetbasierte Bankdienstleistungen, Risikomanagement und technologisches Know-how.

Darüber hinaus stellt Wirecard neben den Kerndienstleistungen aus dem transaktionsorientierten Geschäftsmodell in Einzelfällen auch die Finanzierung von Krediten zur Verfügung. Kreditnehmer sind dabei in der Regel außenstehende Dritte, also private Verbraucher oder Unternehmen, nicht aber das Fintech selbst. Die Vergabe erfolgt nach strengen Vorgaben und bankinterner Richtlinien. Das Ausfallrisiko wird durch Kreditsicherheiten, wie etwa Bürgschaften, minimiert.

Kernbranchen

Die Geschäftstätigkeit der Wirecard Gruppe in ihrem Kerngeschäft gliedert sich in drei maßgebliche Zielbranchen, die plattformübergreifend mit branchenspezifischen Lösungen und Dienstleistungen sowie verschiedenen Integrationsoptionen adressiert werden:

– Konsumgüter

Hierzu zählen Händler, die an ihre Zielgruppe (B2C oder B2B) physische Produkte vermarkten. Das Kundensegment setzt sich dabei aus Unternehmen unterschiedlicher Größe zusammen, vom E-Commerce-Start-up bis zum internationalen Großkonzern. Darunter sind Internet-Pure-Player, Multi-Channel-, Teleshopping- und rein stationäre Händler. Die Branchensegmentierung ist dabei sehr vielfältig: von klassischen Branchen wie z.B. Bekleidung, Schuhe, Sportausrüstung, Bücher, Unterhaltungselektronik, Computer/IT-Peripherie, Möbel/Einrichtung, Tickets, Kosmetik usw. bis hin zu Multi-Plattform-Strukturen oder Marktplätzen.

– Digitale Güter

Diese Branche umfasst Geschäftsmodelle wie Internetportale, Anbieter von Downloads, App-Softwarefirmen, Karriere-Portale, Dating-Portale, Games-Anbieter, Telekommunikationsanbieter, Internettelefonie, Sportwetten und Glücksspiele wie Poker.

– Reise und Transport — Das Kundenportfolio in dieser Branche setzt sich größtenteils aus Fluggesellschaften, Hotelketten, Reiseportalen, Touristikveranstaltern, Reisebüros, Mietwagengesellschaften, Fähren und Kreuzfahrtlinien sowie Transport- und Logistikunternehmen zusammen.

2.2 Produkte und Lösungen

Wirecard unterstützt Unternehmen in allen Bereichen der elektronischen Zahlungsabwicklung und –akzeptanz, der Herausgabe von Zahlungsinstrumenten und mit wertvollen angrenzenden Zusatzdiensten wie Risikomanagementleistungen, Data Analytics oder Transaction und Retail Banking Services. Alle dafür notwendigen Leistungen werden weltweit innerhalb der Wirecard Gruppe angeboten. Wirecards globale, auf Internettechnologie basierende Plattformlösung ermöglicht die bedarfsgerechte Verknüpfung von Acquiring- und Issuing-Leistungen mit angrenzenden digitalen Mehrwertdiensten. Dadurch ist es möglich, Kunden und Partnern ein auf deren individuelle Bedürfnisse abgestimmtes und vollumfängliches Angebot innerhalb des Payment-Ökosytems anzubieten. Zahlungsabwicklung und Herausgabe von Zahlungsinstrumenten können über alle Vertriebskanäle, egal ob online, mobil oder digitalisiert über den stationären Handel angeboten und mit Risikomanagementleistungen und den entsprechenden Zusatzservices kombiniert werden. Mithilfe der flexiblen Struktur der Plattform ist Wirecard der ideale Partner, um Kunden bei den Herausforderungen der Digitalisierung zu unterstützen.

Multi-Channel Payment Gateway – globale Zahlungsabwicklung

Wirecards Payment Gateway, das mit über 200 internationalen Zahlungsnetzwerken (Banken, Zahlungslösungen, Kartennetzwerken) verbunden ist, stellt technische Zahlungsabwicklung und Acquiring-Akzeptanzen über die Wirecard Bank und globale Bankpartner inklusive integrierter Risiko- und Betrugs-Management-Systeme zur Verfügung.

Zusätzlich stehen länderspezifische, alternative Zahlungs- und Debitkartensysteme sowie branchenspezifische Zugangslösungen wie BSP (Billing Settlement Plan) im Airline-Bereich oder die Verschlüsselung von Zahlungsdaten beim Zahlungstransfer (Tokenisierung) bereit. Darüber hinaus bietet Wirecard ihren Kunden Callcenter-Dienstleistungen rund um die Uhr mit ausgebildeten Muttersprachlern in relevanten Fremdsprachen an und unterstützt dadurch die Händler bei der Bestellannahme und der Kundenbetreuung.

Durch eine modulare und serviceorientierte Technologiearchitektur kann Wirecard jederzeit Geschäftsprozesse flexibel und marktgerecht anpassen und hierdurch zügig auf neue Anforderungen von Kunden reagieren. Insbesondere wird der Omni-Channel-Ansatz konsequent in der Plattform umgesetzt. Transaktionen werden unabhängig vom Ort der Bezahlung (Ladengeschäft, Internetshop, mobile Applikation, Telefon, Mail etc.) über die softwarebasierte Plattform verarbeitet. Händler können somit alle ihre Geschäftsprozesse aus den verschiedenen Verkaufskanälen flexibel ge-

stalten und mithilfe des Echtzeit-Reportings und der Business-Intelligence-Werkzeuge überwachen und optimieren. Die internetbasierte Architektur der Plattform ermöglicht es dabei, einzelne Prozessschritte zentral an einem Standort oder alternativ verteilt in den jeweiligen Tochterunternehmen und weltweit an unterschiedlichen Standorten abzuwickeln.

Wirecard unterstützt sämtliche Vertriebskanäle mit der Zahlungsakzeptanz für Kreditkarten und alternative Zahlungslösungen (Multi-Brand), der technischen Verarbeitung von Transaktionen (Processing) sowie der Auszahlung in mehreren Währungen (Settlement) und bietet mobile Lösungen am Point-of-Sale, In-App-Payment-Softwarelösungen sowie eine entsprechende auf IP-Technologie basierende PoS-Terminal-Infrastruktur und zahlreiche weitere Dienstleistungen.

Payment Acceptance Solutions – Zahlungsakzeptanz/Kreditkarten-Acquiring

Die von den Händlern in Anspruch genommenen technischen Dienstleistungen zur Zahlungsabwicklung und zum Risikomanagement werden zumeist in Kombination mit den Acquiring-Dienstleistungen der Wirecard Bank AG, anderer lizenzierter Einheiten der Wirecard Gruppe bzw. dritten Finanzdienstleistungspartnern ausgeführt.

Neben der Principal Membership bei den Kreditkartengesellschaften Visa und MasterCard bestehen Acquiring-Lizenzvereinbarungen mit JCB, American Express, Discover/Diners sowie UnionPay. Des Weiteren werden unsere Acquiring-Lizenzvereinbarungen für alternative Bezahlmethoden weiter ausgebaut, um den Endkunden einen möglichst personalisierten und bequemen Bezahlvorgang zu ermöglichen. Bankdienstleistungen wie Währungsmanagement ergänzen die Auslagerung der Finanzprozesse.

Issuing Solutions

Wirecard verfügt über Issuing-Lizenzen für Visa und MasterCard, eine E-Geld-Lizenz und Vollbanklizenz für den SEPA-Raum sowie über eine E-Geld-Lizenz für die Türkei. Darüber hinaus besitzt das Unternehmen langjährige Erfahrung in der Herausgabe von unterschiedlichen Kartenprodukten wie Kredit-, Debit- und Prepaidkarten. Das umfassende Angebot beinhaltet außerdem das Führen von Kartenkonten und die Verarbeitung von Kartentransaktionen (Issuing Processing). Neben eigenen Kartenprodukten ermöglicht Wirecard seinen Kunden und Partnern, Kreditkarten in Form von physischen Kartenprodukten (nicht NFC-fähige und kontaktlose Karten sowie NFC-Sticker) herauszugeben oder virtuelle Karten für den Einsatz im E-Commerce zu nutzen. Zusätzlich bietet Wirecard mobile und digitale Lösungen zur Bezahlung im stationären Handel oder für In-App-Payment an.

Mobile Lösungen

Wirecard bietet seinen Kunden und Partnern eine führende Rolle bei der Akzeptanz und Herausgabe von mobilen Bezahllösungen. Ermöglicht werden sowohl die Akzeptanz von Zahlungen über mobile Geräte im Bereich mPOS als auch Lösungen im Bereich Mobile Banking sowie die Herausgabe von innovativen Issuing-Produkten für die Nutzung von mobilen Geräten wie Smartphones bei der Bezahlung im stationären Handel.

Unter mPOS versteht sich die Akzeptanz von kartenbasierten Zahlungen über mobile Geräte. Ermöglicht wird dies beispielsweise über die Nutzung eines mobilen Kartenlesegeräts, das mit einem Smartphone kombiniert wird, um dieses als mobiles elektronisches Kartenterminal zu verwenden.

Wirecard ermöglicht Kunden die nahtlose Einbindung der Zahlungsabwicklung in Applikationen für mobile Geräte und die sichere Abwicklung der entsprechenden Transaktionen. Der In-App-Payment-Service von Wirecard gestattet Händlern, einen konsistenten Verkaufsprozess von Waren oder Dienstleistungen direkt aus einer mobilen Anwendung anzubieten.

Mobile Wallets bzw. mobile Zahlungs-Applikationen (Mobile Payment Apps) ermöglichen das kontaktlose Bezahlen über Smartphones unter Nutzung der Nahfunktechnologie NFC (Near Field Communication). Dabei werden die verschlüsselten Kartendaten meist im Gerät selbst über die Apple, Google oder Samsung Wallet sogenannte Host-Card-Emulation-Verfahren in der sicheren Serverumgebung des Herausgebers gespeichert. Der Nutzer hält zur Bezahlung sein Gerät an ein NFC-fähiges Kartenterminal. Über die Applikationen auf dem Gerät des Nutzers können unter anderem die Transaktionsdaten in Echtzeit nachverfolgt, die Karte verwaltet oder Zusatzdienste wie Kundenbindungsprogramme oder Coupons eingebunden werden. Wirecard ergänzt dabei die mobilen Zahlungsanwendungen um die technische Zahlungsabwicklung, das Führen der Kundenkonten und weitere Funktionalitäten wie Peer-to-Peer-Geldsendefunktionen oder Mehrwertdienste wie Data Analytics Tools.

Über Baukästen für Softwareentwickler, sogenannte SDKs (Software Developer Kits), ermöglicht es Wirecard Händlern, Finanzdienstleistern und anderen Unternehmen, mobile Bezahlverfahren in eigene mobile Applikationen und Geräte zu integrieren.

Wirecards Mobile-Payment-App und Europas am schnellsten wachsende mobile Bezahllösung boon wird kontinuierlich um neue Funktionen und Mehrwertdienste ergänzt. Nach dem Start 2015 ist die boon-App mittlerweile in Belgien, Deutschland, Irland, den Niederlanden, Österreich und Spanien via Android verfügbar und durch die neue Kooperation mit Google auch in Google Pay eingebunden. In Großbritannien, Frankreich, Irland, Italien, der Schweiz und Spanien steht boon den Nutzern in der Apple Pay Wallet via iOS als voll digitale Kreditkarte zur Verfügung. Neu entwickelte Funktionen umfassen beispielsweise die Einbindung virtueller Karten als Zahlungsmethode im E-Commerce, das Nutzen von Touch IDs, die Bereitstellung von Mikrokrediten in Spanien auf

der Android-Version, die Möglichkeit der Peer-2-Peer-Überweisung sowie die Nutzung der mobilen Bezahllösung via Smartwatches.

Mehrwertdienste/Card linked offers/Couponing und Loyalty

Der Bereich Mehrwertdienste dient dazu, Händlern und Partnern die Möglichkeit zur persönlichen Ansprache von Kunden, zielgruppenorientierte Werbung, Benachrichtigungen über individualisierte Angebote und Gutscheine sowie Kundenbindungsprogramme zu bieten. Ganz im Trend der Digitalisierung sowie der Konvergenz von Vertriebskanälen und Zahlungssystemen werden Dienste angeboten, die es Kunden ermöglichen, mit einem einmal registrierten Zahlungsmittel vertriebskanalübergreifend an Mehrwertdiensten zu partizipieren. Das in die Softwareplattform integrierte Couponing- und Loyalty-System unterstützt dabei eine Vielzahl von Kampagnen-Typen und Einlösemechanismen, beispielsweise Zielwert-Kampagnen, Stempelkarten, Coupons und Cashbacks. Im Bereich Couponing und Loyalty entstehen derzeit außerdem weitere Mehrwertdienste, die ein zielgruppengenaues Targeting von Kunden auf Basis ihres Einkaufsverhaltens ermöglichen. Die zentrale Plattformlösung für integrierte Datenverarbeitung ermöglicht es dem stationären Handel, zahlreiche Bereiche wie Zahlungen, Datenerhebung oder Couponing und Loyalty zu digitalisieren und in Echtzeit abzurufen.

Wirecards Omnichannel ePOS Suite bietet eine vollintegrierte Lösung für selbstlernende Analysen in den Bereichen Konversion-Optimierung und Risikomanagement-Technologie. Die Lösung bietet etwa Informationen über den Kundenwert und die Abwanderungsrate. Mit dem Business Intelligence Tool von Wirecard können Onlineshop-Betreiber gleichzeitig ihre Risikomanagement-Einstellungen individuell auf benutzerspezifische Muster anpassen und alle relevanten Key Performance Indicators (KPI) in Echtzeit nachverfolgen.

Mit der mobilen digitalen Plattform Wirecard ePos App können stationäre Händler auf eine breite Zahl internationaler Zahlungsoptionen und digitaler Mehrwertdienste zugreifen. Mittels Smartphone und Tablet binden Händler Zahlarten in ihre bestehende Infrastruktur ein und profitieren von Echtzeit-Reporting und Methoden zur Kundenanalyse.

Risk/Fraud Management Solutions – Risikomanagement

Für den Einsatz von Risikomanagement-Technologien zur Minimierung von Betrugsszenarien bzw. zur Betrugsprävention (Fraud/Risk Management) stehen umfangreiche Werkzeuge zur Verfügung. Die Fraud Prevention Suite (FPS) setzt auf Regeln und künstlicher Intelligenz basierten Entscheidungslogiken. Innerhalb von Millisekunden werden auf Basis historischer Daten Entscheidungen in Kombination mit dynamischen Echtzeit-Prüfungen über die Akzeptanz oder Ablehnung einer Transaktion getroffen. Über umfangreiche Berichte etwa zu der Frage, welcher Anteil an Transaktionen abgelehnt wird und warum, und entsprechende Werkzeuge können Händler mithilfe Wirecards die Regelsteuerung optimieren. Altersverifikation, KYC-Identifikation (Know-your-Customer), die Analyse mittels Device Fingerprinting, Hotlists und vieles mehr fließen in Risikomanagement-Strategien ein. Ein internationales Netzwerk von Dienstleistern, die sich auf Bonitätsprüfungen spezialisiert haben, kann je nach Geschäftsmodell des Händlers zusätzlich in die Analyse einbezogen werden. Wirecards Risiko- und Betrugspräventions-Technologien kommen sowohl bei der Zahlungsabwicklung und -akzeptanz als auch bei der Herausgabe und dem Betreiben von Issuing-Produkten zum Einsatz. Wirecard ermöglicht seinen Kunden, Zahlungen unabhängig vom Vertriebskanal sicher abzuwickeln und dabei die Zahl der Kaufabbrüche zu minimieren und die Quote der erfolgreichen Transaktionen zu erhöhen.

3. GESCHÄFTSVERLAUF

Im zweiten Quartal und im ersten Halbjahr 2018 hat die Wirecard eine überaus positive Geschäfts-entwicklung verzeichnet und ihre Ziele als kontinuierlich wachsende digitale, globale Plattform im Bereich Financial Commerce erreicht.

Durch das sich stets erweiternde Leistungsangebot rund um den innovativen digitalen Zahlungs-verkehr hat Wirecard im Berichtszeitraum sowohl das Kerngeschäft im Bereich der Zahlungsak-zeptanz weiter ausgebaut als auch die Verknüpfung mit Produktinnovationen im Issuing-Bereich verstärkt und neue Issuing-Lösungen auf den Markt gebracht. Hierbei sind insbesondere erwei-terte Mobile-Payment-Funktionen sowie Innovationen zur Digitalisierung des stationären Handels zu nennen. Echtzeit-Mehrwertdienste in allen Bereichen - wie etwa Data Analytics, Currency Con-version Services, weitere digitale Bankleistungen im Retail und Transaction Banking oder Loyal-typrogramme ermöglichen den Aufbau eines globalen Payment-Ökoystems. Durch den integrier-ten B2B2C-Ansatz auf Basis der globalen Wirecard-Plattform steht das Leistungsangebot sowohl Geschäftskunden als auch Verbrauchern in allen Vertriebskanälen (online, mobile oder am electro-nic/mobile Point-of-Sale) zur Verfügung.

Während der Berichtsperiode konnte das Kundenportfolio, bestehend aus 38.000 großen und mittleren sowie knapp 212.000 kleinen Unternehmen, über alle Kernbranchen hinweg signifikant wachsen. Auch die Geschäftsbeziehungen zu Bestandskunden wurden durch die Bereitstellung innovativer, mobiler Lösungen, Risikomanagementleistungen und weiterer digitaler Mehrwert-dienste erweitert. Der stetige Ausbau leistungsstarker Partnerschaften stellt ein breites, internati-onales Netzwerk hinsichtlich innovativer Forschungs- und Entwicklungsarbeit, fachlicher Exper-tise als auch in Bezug auf die adressierten Kundengruppen sicher.

Der überwiegende Anteil des Konzernumsatzes wird aus Geschäftsbeziehungen zu Anbietern von Waren oder Dienstleistungen im Internet generiert, die ihre Zahlungsprozesse an die Wirecard AG auslagern. Innovative Dienstleistungen rund um die Abwicklung und Risikoprüfung von Zahlungs-transaktionen, wie sie ein sogenannter Payment Service Provider leistet, und die Kreditkartenak-zeptanz (Acquiring) durch die Wirecard Bank AG und Drittbanken sind somit eng miteinander ver-woben. Durch die Verknüpfung mit innovativen, digitalen Issuing-Lösungen und angrenzenden Mehrwertdiensten werden weitere Umsatzpotenziale geschaffen. Infolge des stetigen Wachstums der über die technische Plattform abgewickelten Transaktionsvolumina von Geschäftskunden so-wie der Inanspruchnahme weiterer, verknüpfter Leistungsangebote werden zudem Skalierungsef-fekte realisiert.

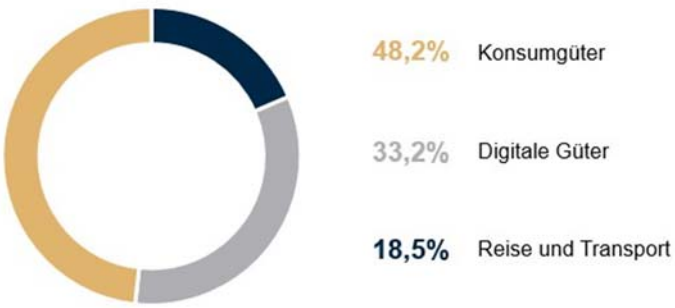
Die Gebührenerlöse aus dem Kerngeschäft der Wirecard AG, der Akzeptanz und Herausgabe von Zahlungsmitteln sowie damit verbundener Mehrwertdienste, stehen zumeist in Relation zu den abgewickelten Transaktionsvolumina. Im ersten Halbjahr 2018 konnte das Transaktionsvolumen ein signifikantes Wachstum von 48,5 Prozent auf insgesamt 56,2 Mrd. EUR verzeichnen (6M 2017: 37,9 Mrd. Euro). Davon wuchs das Transaktionsvolumen innerhalb Europas mit einem Anteil von 49,5 Prozent am Gesamttransaktionsvolumen um 22,1 Prozent auf 27,9 Mrd. EUR (6M 2017: 22,8 Mrd. EUR). Das Volumen außerhalb Europas stieg auch unter Berücksichtigung der getätigten Übernahmen um 88,6 Prozent auf 28,4 Mrd. EUR (6M 2017: 15,1 Mrd. EUR) und spiegelt damit 50,5 Prozent des Gesamttransaktionsvolumens wider.

Transaktionsvolumen 6M 2018 im Vergleich zu 6M 2017 (in Mrd. Euro)



Das operative Wachstum der Wirecard konnte im ersten Halbjahr 2018 in allen Zielsegmenten erfolgreich fortgesetzt werden. Neben einem erfolgreichen Direktvertrieb und zahlreichen Neukundenabschlüssen in den Segmenten Konsumgüter, Digitale Güter sowie Reise und Transport konnten auch das Leistungsangebot bei Bestandskunden sowie das internationale Netzwerk an Kooperations- und Vertriebspartnern weiter ausgebaut werden. Das Transaktionsvolumen nach Zielsegment gliedert sich demnach im ersten Halbjahr 2018 wie folgt:

Transaktionsvolumen nach Zielbranchen 6M 2018



Neukundengewinnung und Ausbau der Geschäftsbeziehungen

Während des Berichtszeitraums konnten viele Neukunden und Partner über alle Branchen und Vertriebskanäle hinweg gewonnen werden. Bestehende Geschäftsbeziehungen wurden erfolgreich ausgebaut. Die folgenden Ausführungen stehen beispielhaft für die Geschäftsaktivitäten im ersten Halbjahr 2018 und zeigen das breite Leistungsspektrum von Wirecard innerhalb des gesamten Payment Ökosystems auf.

Im Bereich der Zahlungsabwicklung über sämtliche Vertriebskanäle hinweg kamen zahlreiche Neukunden hinzu. So unterstützt Wirecard beispielsweise fortan Mammut, EMP, Gameforge, TeleClinic, Olympus, Air Namibia, Playa Games, Pflanzen-Kölle, Australian Federation of Travel Agents (AFTA) oder reifen.com bei der Digitalisierung und Abwicklung der Zahlungsprozesse. Auch wurden langjährige Geschäftsbeziehungen wie etwa mit Villeroy & Boch weiter ausgebaut.

Die Zusammenarbeit mit Alipay, Chinas führender mobiler Bezahlmethode, wurde auch im ersten Halbjahr 2018 weiter ausgebaut. Dadurch können chinesische Touristen mit ihrer Alipay-App direkt am Point-of-Sale des Händlers via Barcode bezahlen und die Händler noch stärker vom Tourismusboom aus China profitieren, unter anderem bei renommierten Kunden und Partnern wie Printemps, The Body Shop, WMF, Zwilling, Swarovski, Gucci, MCM, Estée Lauder, Ralph Lauren oder Schustermann & Borenstein. Auch im ersten Halbjahr 2018 haben sich weitere namhafte Kunden und Partner wie Breuninger, Giuseppe Zanotti, Qatar Duty Free, Travel Easy, MCM, für eine Zusammenarbeit bzw. die Implementierung der chinesischen Bezahlmethode durch Wirecard entschieden.

Wirecard erweitert zudem die Kooperation mit ENIO, technologischer Anbieter von Ladeinfrastruktur für Elektroautos mit über 8.000 Ladepunkten in Europa, und stattet nach gemeinsamer Entwicklung einer App mit digitaler Zahlfunktion in 2016 nun ENIOs E-Ladestellen-Netzwerk mit kontaktlosen Bezahlmethoden über Kredit- und Debitkarten von Visa und Mastercard aus.

Fortress GB, weltweiter Marktführer im Bereich Kundenmanagementlösungen für Stadien und Veranstaltungsstätten, arbeitet fortan mit Wirecard zusammen, um die erste integrierte, kontaktlose Stadion-Dauerkarte mit Bezahlfunktion auf dem britischen Sportmarkt zu launchen. Die Fußballclubs Reading und Aston Villa konnten bereits als erste Kunden für den Start eines innovativen Karten- und Treueprogramms gewonnen werden.

Durch die Kooperation mit Kyivstar, Tochtergesellschaft von VEON und größter ukrainischer Telekommunikationsbetreiber, können Kunden ihre mobilen Payment-Accounts innerhalb weniger Sekunden mobil aufladen und aktualisieren. Wirecard unterstützt hierbei im Bereich der technischen Abwicklung über die VEON-Plattform.

In Zusammenarbeit mit Wirecard kann Telenor als führender Telekommunikationsanbieter Bulgariens fortan seinen Kunden neben weiteren mobilen Telenor-Services nun auch Kreditkartenzahlungen über die MyTelenor-App bieten.

Während des Berichtszeitraums wurde auch die Zusammenarbeit mit Isuzu Commercial Truck of America, Inc., dem Hersteller des meistverkauften Frontlenker-Lkw in den USA, erweitert. Wirecard hat ein Cashback-Programm für die Distributoren des japanischen Herstellers von mittelschweren und schweren Nutzfahrzeugen in den USA gestartet.

Innovative Entwicklungen im ersten Halbjahr 2018

Durch das Aufgreifen globaler Megatrends und neuester Technologien rund um das Payment-Ökosystem gingen u. a. neue Produktinnovationen in den Bereichen Internet of Things (IoT), Künstliche Intelligenz sowie Blockchain hervor.

Der neue IoT-Retail-Showcase kombiniert IoT-Technologien mit biometrischer Gesichtserkennung und ermöglicht so Einblicke in ein nahtloses, rein auf biometrische Daten gestütztes Einkaufs- und Zahlungserlebnis und bildet die digitale Zukunft des Handels und der Customer Journey ab. Um einzukaufen und Artikel in ihren Warenkorb zu legen, brauchen Shopper sich nur vor das Regal zu stellen, ihr Gesicht vom biometrischen Erkennungssystem identifizieren zu lassen und die gewünschten Produkte auszuwählen – das Regal erkennt automatisch, welche Produkte entnommen wurden. Die Änderungen im virtuellen Warenkorb sowie der Zahlungsprozess werden in Echtzeit angezeigt.

Während des Berichtszeitraums wurde auch das Ökosystem an Mehrwertleistungen um die digitale Kreditvergabe für bestehende B2B-Kunden über die Wirecard-Plattform ausgeweitet. Mittels eines auf Künstlicher Intelligenz (KI) basiertem Datenanalyse-Systems, welches die Daten von jahrelangen Geschäftsbeziehungen im Bereich der Zahlungsabwicklung nutzt, kann eine Bewertung in Echtzeit vorgenommen werden. Händler, die akuten Finanzierungsbedarf haben, profitieren somit von unbürokratischen Entscheidungsprozessen und verkürzten Wartezeiten bei Kreditauszahlungen.

Mit dem Launch der auf Blockchain-Technologie basierten Supply-Chain-Payment-Plattform erweitert Wirecard sein bestehendes B2B-Portfolio, um das Potenzial der Blockchain im Bereich Supplier Payments und Smart Contracts durch die Verbindung von Produzenten und Verarbeitern von Rohstoffen wie Kaffee, Rohöl oder Stahl in einem Prototyp zu nutzen. Alle Schritte der Handelskette, von der Vertragsgestaltung über die Sicherung der Qualität bis zur Garantie der Herkunft, sind hierbei in einer dezentralen Datenbank abgebildet und Zahlungsvereinbarungen künftig ohne Zwischenschritte möglich. Damit erreicht die Digitalisierung die weltweiten Warenwirtschaftsströme, in denen heute viele Parteien involviert sind und noch viele Prozesse auf analogen Datenträgern wie Fax oder Schriftstücken aufbauen.

Starke Partner

In Zusammenarbeit mit SES-imagotag wird ein vollkommen neues Einkaufserlebnis im stationären Handel geschaffen. Über digitale Preisschilder und QR-Codes bzw. per NFC-Technologie ist die Bezahlung der Produkte innerhalb der gesamten Ladenfläche mit dem Smartphone möglich, ebenso die Anzeige online verfügbarer, interaktiver Inhalte, e-Coupons und relevanter Produktinformationen.

Die im Berichtszeitraum geschlossene strategische Vereinbarung zwischen Wirecard und Visa dient dem Ausbau der Partnerschaft für innovative digitale Bezahllösungen. Die Kombination der globalen Möglichkeiten von Visa mit der digitalen Zahlungsplattform von Wirecard schafft die Grundlage für Wirecard, die Kartenausgabe zu erweitern, die Akzeptanz innovativer digitaler Bezahlmethoden bei Händlern zu erhöhen und Einzelhändlern Business-Analysen zur Verfügung zu stellen, um ihnen zu helfen, das Einkaufserlebnis für Verbraucher weiter zu optimieren. In Partnerschaft mit Visa kann Wirecard zudem FinTechs und Start-ups in einem noch größeren Rahmen unterstützen, um neue kommerzielle Ideen durch White-Label-Lösungen zu entwickeln sowie Banking über eine Plattform zu ermöglichen.

In Zusammenarbeit mit Allianz Partners und Visa ist der Launch der Mobile-Payment-App Allianz Prime in Europa geplant, die neben kontaktlosen Mobile-Payment-Zahlungen am Point-of-Sale auch eine Nutzung der virtuellen Visa-Karte für E-Commerce-Transaktionen, ein Kundenbindungsprogramm, ein Analysetool und eine Versicherung von Allianz Partners für die digitale Identität des Kunden sowie sämtliche Online-Zahlungen vorsieht.

Im Rahmen der strategischen Allianz mit FedEx Express, Tochtergesellschaft der FedEx Corp. als weltweit größtes Express-Transportunternehmen, wird FedEx mehr örtliche Anlaufstellen anbieten und seine Präsenz im indischen Retailsektor ausweiten. In der ersten Phase hat FedEx seine Services in 200 der Wirecard Retail Agent Outlets in fünf Bundesstaaten in Südindien und in Neu-Delhi - eingeführt als Ergänzung zu den bestehenden 680 FedEx Retail Access Points in ganz Indien. Im Laufe des Jahres 2018 wird die Zahl der Filialen, die FedEx-Services innerhalb des mehr als 150.000 Standorte starken SmartShop-Netzwerks anbieten, schnell zunehmen. Wirecards SmartShop-Netzwerk erstreckt sich über den gesamten indischen Subkontinent und bietet Verbrauchern digitale Finanzdienstleistungen und Zusatzprodukte, die für ihr tägliches Leben relevant sind.

Mit boon als voll digitalisierter, von Banken und Telekommunikationsanbietern unabhängiger Mobile-Payment-Lösung in Europa werden innnovative und sichere Payment-Funktionalitäten mit Angeboten im Bereich Personal Finance und zahlreichen weiteren Mehrwertdiensten vereint. Partnerschaften erweitern das Angebot innovativer Dienste in diesem Ökosystem kontinuierlich. Durch die Kooperation mit Google steht Wirecards Mobile-Payment App boon künftig allen Android-Nutzern von Google Pay in Deutschland bankenunabhängig zur Verfügung. Nutzer profitieren dadurch von der mobilen und sicheren Zahlungsmethode für kontaktloses Bezahlen an der Kasse,

für In-App-Zahlungen und fürs Onlineshopping mittels einer digitalen Mastercard und können auf weitere Funktionen wie etwa auf das Versenden von Geld zwischen boon-Nutzern in Echtzeit zurückgreifen. Die App läuft über Android-Betriebssysteme mittlerweile neben Deutschland auch in Belgien, Irland, den Niederlanden, Österreich und Spanien; über iOS ist boon in Großbritannien, Frankreich, Italien, Irland, der Schweiz und in Spanien verfügbar.

Fitbit-Pay-Kunden können durch die Partnerschaft zwischen Wirecard und Fitbit als führendem internationalen Wearables-Unternehmen ab jetzt ihre digitalen boon-Karten zu Fitbit Pay hinzufügen und mit ihren Fitbit-Ionic- oder Fitbit-Versa-Smartwatches an allen Mastercard-Kontaktlos-Akzeptanzstellen in Irland, Italien, Spanien, der Schweiz und Großbritannien sicher bezahlen.

Auch mit dem führenden GPS-Technologieunternehmen Garmin wurde eine Kooperation geschlossen, um Garmin-Smartwatch-Besitzern eine komplett digitale, kontaktlose Bezahllösung am Point-of-Sale mittels boon anzubieten.

Der Ausbau der strategischen Partnerschaft mit Mastercard dient dem Zweck, das digitale, kontaktlose Bezahlen mit Wearables immer mehr Konsumenten zugänglich zu machen.

In Zusammenarbeit mit T-Systems entsteht ein innovatives Konzept für den vernetzten Einkauf. Der Prototyp eines digitalen Einkaufswagens zeigt auf, dass Einkauf und Bezahlung im stationären Handel ohne proprietäre Kassensysteme möglich sind. So können Konsumenten beispielsweise zuhause über eine App ihre Einkaufsliste festlegen. Im Geschäft verbinden sie ihr Smartphone mit einem Einkaufswagen – dieser leitet sie interaktiv passend zur Shopping-Liste durch das Geschäft. Der Einkaufswagen zeigt auf eigenen Bildschirmen, welche Produkte aus der Einkaufsliste bereits im Warenkorb liegen, passend dazu bekommen Kunden individuelle Informationen und Angebote. An bestimmten Punkten im Laden erfassen Sensoren die Route. Kunden scannen die gewünschten Produkte per App und am Ende des Einkaufs zahlen sie schnell und einfach mit nur einem Klick.

Erweiterung der Wertschöpfungskette

Während des Berichtszeitraums wurden für einzelne Zielgruppen und Märkte weitere Lösungen zum Aufbau eines vollumfänglichen Payment-Ökosystems geschaffen.

Elo7, Brasiliens größter Online-Marktplatz für handgefertigte Produkte, nutzt nach jahrelanger Zusammenarbeit künftig auch Wirecards neue Integrationsplattform mit technologischen und skalierbaren Mehrwertservices, um den 85.000 Kleinunternehmern ein effektiveres Verkaufs- und Finanzmanagement zu bieten.

Nach dem Berichtszeitraum wurde auch die Zusammenarbeit mit Natura, einem der führenden Kosmetikunternehmen Brasiliens, erweitert. Natura profitiert von Wirecards neuen digitalen Finanz-Features, die umfassendere technologische, skalierbare Einblicke für Händler auf Online-Marktplätzen bieten. Die aktualisierte Version umfasst eine Spanne von Mehrwertfunktionen wie die Möglichkeit von Teilzahlungen, automatische Rückerstattungen, Banktransfers, Finanzabgleiche und vieles mehr. Erfahrungen mit anderen Händlern zeigen, dass sich Konversion-Rates und Händlerzufriedenheit durch Einführung dieser neuen Funktionen deutlich verbessern lassen.

Wirecard hat zudem sein E-Commerce-Portfolio um ein schnelles individuelles Design-Tool für Onlinehändler erweitert. Mittels des neuen Payment Page Designers können Onlinehändler jeder Größe die visuelle Darstellung ihrer Bezahlseite innerhalb von Minuten individuell anpassen, was zu verkürzten Setup-Zeiten bei gleichzeitig steigenden Abschluss-Raten führt.

In Mittel- und Osteuropa wurde für Einkaufszentren, Stadien oder andere geschlossene Nutzergruppen eine Closed-Loop-Lösung auf den Markt gebracht, die Zahlungen über digitale Wearables und in Echtzeit aufladbare Karten ermöglicht. Ein erster Praxiseinsatz erfolgte bereits im Smart Business Center der Stadt Graz.

Genting Cruise Lines kooperiert mit Wirecard, um Passagieren ein völlig nahtloses Bezahlerlebnis an Bord einiger Kreuzfahrtschiffe zu bieten. Das Quick Pay Self-Checkout System, das bereits an Bord einiger Kreuzfahrtschiffe verfügbar ist, dient der Prozessoptimierung und bietet den Gästen an Bord mehr Komfort, da Wartezeiten verringert werden und das Bezahlen der Rechnung mittels Smartphone bequem von der Kabine oder jedem anderen Ort aus möglich ist.

Geschäftsaktivitäten im Bereich Fintech/ Finanzdienstleistungen

Gemäß des im Berichtszeitraum unterzeichneten Partnerschaftsvertrages zwischen Crédit Agricole Payment Services und Wirecard werden zu Beginn des Jahres 2019 neue E-Commerce Zahlungsakzeptanz- und Abwicklungs-Services angeboten. Teil der Partnerschaft wird zudem die Entwicklung mobiler Point-of-Sale- (mPOS) und weiterer Point-of-Sale- (POS) Lösungen sein, um schnelle und einfache Zahlungen im Einklang mit neuester Technologie anzubieten. Neben der Neukundengewinnung bietet CAPS seinen Bestandskunden auch die Möglichkeit, ihre bestehenden POS-Lösungen mit Online- und mobilen Angeboten zu kombinieren, so dass Endverbraucher von einer integrierten, digitalisierten Lösung profitieren. Diese Partnerschaft wird darüber hinaus Großkunden bei ihrer internationalen Entwicklung unterstützen, indem sie eine zentrale Plattform für Zahlungsakzeptanz und -abwicklung in ganz Europa bereitstellt.

Auch im Großraum Asien bietet Wirecard fortan Firmenkunden der Mizuho Bank Ltd. als einem der größten Finanzinstitute der Welt Kartenakzeptanz- und Kartenausgabedienste (Acquiring und Issuing). Durch die Partnerschaft mit Wirecard ist die Mizuho Bank in der Lage, ihren japanischen Kunden umfassende Bankdienstleistungen aus einer Hand mit wenig Verwaltungsaufwand anzubieten und von Wirecards technologischem Know-how sowie deren Netzwerk in Asien zu profitieren.

In Indien, dem weltweit größten Remittance-Markt der Welt, können durch die Ausweitung der Zusammenarbeit mit Weizmann Forex als einem der weitverbreitetsten Vertriebspartner von Western Union künftig noch mehr Verbraucher vor Ort internationale Geldüberweisungen an tausenden Standorten, unter anderem über Reisebüros und Devisenhändler, sowie über unser Agentennetzwerk mit 150.000 SmartShops empfangen.

Auch unterstützt Wirecard als Technologie-Partner der ReiseBank, Deutschlands Marktführer im Geschäft mit Reisezahlungsmitteln, die bankomo-App – ein vollständiges digitales Banking-Ökosystem, das Nutzern unter anderem sekundenschnelle Geldtransfers (peer-to-peer) und klassische Bankgeschäfte ermöglicht.

Als Technologiepartner unterstützt Wirecard das FinTech Denizen der BBVA (Banco Bilbao Vizcaya Argentaria) bei der Umsetzung der neuen Ditgital-Banking-Lösung durch die Bereitstellung der technischen Schnittstelle sowie innovativer Issuing-Lösungen. Die innovative mobile Banking-App wurde speziell für Nutzer entwickelt, die im Ausland leben oder arbeiten. Denizen erspart Usern unnötige Gebühren und Services. So kann jeder sein Geld in Echtzeit sorglos und vollkommen transparent verwalten, da Denizen von dem führenden internationalen Finanzinstitut BBVA unterstützt wird. Neben der App erhalten Nutzer auch eine physische Debitkarte, mit der sie ebenfalls gebührenfrei bezahlen können. Das neue mobile Banking-Ökosystem ist bereits in Spanien und den USA verfügbar und soll später in ganz Europa ausgerollt werden.

4. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Wirecard AG veröffentlicht im Wesentlichen alle Angaben in Millionen EUR (Mio. EUR). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Zahlen und Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Ertragslage

Im ersten Halbjahr 2018 hat die Wirecard Gruppe sowohl ihren Umsatz als auch den operativen Gewinn erneut deutlich gesteigert.

Umsatzentwicklung

Die konsolidierten Umsatzerlöse stiegen innerhalb der Wirecard Gruppe im ersten Halbjahr 2018 von 615,5 Mio. EUR um 45,8 Prozent auf 897,6 Mio. EUR.

Der im Kernsegment Payment Processing & Risk Management durch Risikomanagement-Dienstleistungen und die Abwicklung von Online-Bezahltransaktionen im ersten Halbjahr 2018 generierte Umsatz erhöhte sich von 431,1 Mio. EUR um 48,9 Prozent auf 641,7 Mio. EUR.

Der Anteil des Segments Acquiring & Issuing am Konzernumsatz stieg im ersten Halbjahr 2018 um 35,0 Prozent durch organisches Wachstum und durch die Übernahmen im vergangenen Geschäftsjahr auf 291,0 Mio. EUR (6M 2017: 215,6 Mio. EUR), wovon der Anteil des Issuings im ersten Halbjahr 2018 126,1 Mio. EUR (6M 2017: 83,9 Mio. EUR) betrug.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Acquiring & Issuing setzte sich auch im ersten Halbjahr 2018 vor allem aus Provisionserträgen, Zinsen, Geldanlagen sowie Erträgen aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs und aus Wechselkursdifferenzen bei der Abwicklung von Fremdwährungs transaktionen zusammen. Die Zusammenarbeit mit sogenannten Fintech-Unternehmen, z.B. Peer-to-Peer-Darlehensplattformen für private Darlehensnehmer und KMUs, Mobile-Banking-Lösungen oder Lösungen für Ratenzahlungen im Onlineshopping-Bereich, hat für Wirecard in den letzten Jahren stark zunehmende strategische Bedeutung erlangt. Dabei stellt Wirecard nicht nur Risikomanagement, Technologie- und Bankdienstleistungen bereit, sondern übernimmt basierend auf detaillierten Einzelfallprüfungen und geeigneten Absicherungsmechanismen – oft Barsicherheiten – teilweise auch die Finanzierung. Dies ermöglicht zum einen eine Vertiefung der Wertschöpfung für Wirecard aus der Zusammenarbeit mit den Fintech-Unternehmen, zum anderen auch eine deutliche Erhöhung der Zinserträge. Vor diesem Hintergrund wurden auch im ersten Halbjahr 2018 ein deutlich erhöhter Anteil der Kundeneinlagen (30. Juni 2018: 1.178,5 Mio. EUR; 30. Juni 2017: 820,9 Mio. EUR) neben weiterhin getätigten Einlagen bei der Zentralbank, Sicht- und Termineinlagen sowie Collared Floaters in entsprechende Finanzierungen investiert.

Der im ersten Halbjahr 2018 durch das Segment Acquiring & Issuing erwirtschaftete Zinsertrag betrug 9,6 Mio. EUR (6M 2017: 5,5 Mio. EUR) und wird in der Konzern-Gewinn- und Verlust rechnung als Umsatz dargestellt. Somit ist dieser nicht im Finanzergebnis des Konzerns enthalten. Er setzt sich aus Zinserträgen aus der Anlage eigener Gelder und Kundeneinlagen (Einlagen und Acquiring-Gelder) zusammen.

Auf das Segment Call Center & Communication Services entfielen im Berichtszeitraum Umsätze in Höhe von 4,6 Mio. EUR im Vergleich zu 5,0 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

Entwicklung wesentlicher Aufwandspositionen

Der Materialaufwand im Konzern stieg im im ersten Halbjahr 2018 auf 493,0 Mio. EUR im Vergleich zu 323,5 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum 2017. Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Gebühren der kreditkartenausgebenden Banken (Interchange), Gebühren an Kreditkartengesellschaften (z. B. MasterCard und Visa), Transaktionskosten sowie transaktionsbezogene Gebühren an Drittanbieter (z. B. im Bereich Risikomanagement und Acquiring). Im Bereich des Risikomanagements werden ebenfalls die Aufwendungen aus Zahlungsgarantien erfasst. Im Bereich des Acquirings werden hierin auch Vermittlungsprovisionen für den externen Vertrieb erfasst.

Im Bereich Acquiring & Issuing setzt sich der Materialaufwand entsprechend den Geschäftsfeldern Acquiring, Issuing und Zahlungsverkehr neben der Interchange vor allem aus Processingkosten externer Dienstleister, aus Produktions-, Personalisierungs- und Transaktionskosten für die Prepaidkarten und die damit durchgeführten Zahlungsvorgänge sowie aus Kontoführungs- und Transaktionsgebühren für die Führung der Kundenkonten zusammen.

Der Rohertrag im Konzern (Umsatzerlöse zuzüglich andere aktivierte Eigenleistungen abzüglich Materialaufwand) ist im ersten Halbjahr 2018 um 36,7 Prozent angestiegen und belief sich auf 425,3 Mio. EUR (6M 2017: 311,0 Mio. EUR).

Der Personalaufwand im Konzern erhöhte sich im ersten Halbjahr 2018 auf 112,0 Mio. EUR und stieg damit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 30,5 Prozent (6M 2017: 85,8 Mio. EUR). Die Steigerung der Personalkosten ist neben dem organischen Wachstum innerhalb des Konzerns und des mit diesem einhergehenden Mitarbeiteraufbau auch auf die getätigten Übernahmen des letzten Jahres zurückzuführen, welche die Vergleichbarkeit dieser Position mit dem ersten Halbjahr 2017 einschränkt. Die Personalaufwandsquote in der Wirecard Gruppe sank von 13,9 Prozent in der Vergleichsperiode des Vorjahres auf 12,5 Prozent im ersten Halbjahr 2018.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Rechtsberatungs- und Abschlusskosten sowie Beratungs- und beratungsnahe Kosten, die Aufwendungen für Betriebsausstattung und Leasing, Bürokosten, Kosten für Reisen, Vertrieb und Marketing, personalnahe Aufwendungen sowie den Aufwand aus Wertberichtigungen. Diese betrugen im ersten Halbjahr 2018 im Wirecard Konzern 73,6 Mio. EUR (6M 2017: 57,4 Mio. EUR). Der Anstieg geht einher mit

dem organischen sowie anorganischen Wachstum der Wirecard Gruppe und belief sich damit auf 8,2 Prozent (6M 2017: 9,3 Prozent) der Umsatzerlöse.

Die Abschreibungen sind für die bessere Nachvollziehbarkeit unterhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in zwei Positionen aufgeteilt. Sie sind so aufgeteilt, dass die Abschreibungen auf die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen aufgedeckten Vermögenswerte und auf die übernommenen Kundenbeziehungen (M&A bedingt) gesondert ausgewiesen werden. Im ersten Halbjahr 2018 beliefen sich die M&A bereinigten Abschreibungen auf 31,5 Mio. EUR (6M 2017: 25,0 Mio. EUR). Die M&A bedingten Abschreibungen beliefen sich im ersten Halbjahr 2018 auf 19,4 Mio. EUR (6M 2017: 19,5 Mio. EUR). Durch die starke M&A Tätigkeit der Gesellschaft ist eine Vergleichbarkeit dieser Position durch diese Differenzierung leichter möglich. Die Abschreibung insgesamt erhöhte sich im ersten Halbjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im Wesentlichen durch die getätigten Investitionen in Sachanlagen, die Weiterentwicklung der Multi-Channel-Plattform, Mobile-Payment-Projekte und durch die Übernahmen von Vermögenswerten im Vorjahr.

EBITDA-Entwicklung

Die erfreuliche Ertragsentwicklung resultiert aus dem Anstieg des über die Wirecard Gruppe abgewickelten Transaktionsvolumens, aus den Skalierungseffekten des transaktionsorientierten Geschäftsmodells, der getätigten M&A Transaktionen sowie aus der verstärkten Nutzung unserer Bankdienstleistungen.

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg im ersten Halbjahr 2018 im Wirecard Konzern um 39,0 Prozent von 176,5 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum auf 245,4 Mio. EUR. Die EBITDA-Marge belief sich im ersten Halbjahr 2018 auf 27,3 Prozent (6M 2017: 28,7 Prozent).

Das EBITDA des Segments Payment Processing & Risk Management betrug im ersten Halbjahr 2018 206,5 Mio. EUR und stieg um 51,3 Prozent (6M 2017: 136,4 Mio. EUR). Der Anteil des Segments Acquiring & Issuing am EBITDA belief sich im ersten Halbjahr 2018 auf 39,0 Mio. EUR (6M 2017: 39,5 Mio. EUR), wovon der Anteil des EBITDAs für den Bereich Issuing im ersten Halbjahr 2018 18,1 Mio. EUR (6M 2017: 18,0 Mio. EUR) betrug.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug im ersten Halbjahr 2018 – 11,4 Mio. EUR (6M 2017: – 9,6 Mio. EUR). Der Finanzaufwand im Konzern belief sich im ersten Halbjahr 2018 auf 16,5 Mio. EUR (6M 2017: 12,3 Mio. EUR) und beinhaltet hauptsächlich Zinsaufwendungen aus Darlehen und Leasing.

Nicht im Finanzergebnis des Konzerns enthalten sind die Zinserträge der Wirecard Bank AG und der Wirecard Card Solutions Ltd., die nach IFRS-Rechnungslegung als Umsatz verbucht werden.

Steuern

Die Cash-Steuerquote (ohne latente Steuern) betrug im ersten Halbjahr 2018 innerhalb der Wirecard Gruppe 9,5 Prozent (6M 2017: 16,2 Prozent). Inklusive latenter Steuern lag die Steuerquote im ersten Halbjahr 2018 bei 16,3 Prozent (6M 2017: 14,5 Prozent).

Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern stieg im ersten Halbjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 104,5 Mio. EUR um 46,6 Prozent auf 153,3 Mio. EUR.

Ergebnis je Aktie

Die Zahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien unverwässert belief sich im ersten Halbjahr 2018 auf 123.565.586 Stück (6M 2017: 123.565.586 Stück). Das Ergebnis je Aktie betrug im ersten Halbjahr 2018 unverwässert 1,24 EUR (6M 2017: 0,85 EUR).

Finanz- und Vermögenslage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Wichtigste Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherstellung einer stets komfortablen Liquidität und die operative Steuerung von Finanzflüssen. Durch die Treasury-Abteilung wird die Absicherung von Währungsrisiken überwacht. Nach Einzelprüfung werden hier Risiken durch den zusätzlichen Einsatz derivativer Finanzinstrumente begrenzt. Wie im Vorjahr wurden auch im Berichtszeitraum Devisenoptionsgeschäfte als derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der Umsätze in ausländischen Währungen eingesetzt. Es ist konzernweit festgelegt, dass mit derivativen Finanzinstrumenten keine spekulativen Geschäfte getätigt werden (weitere Details finden sich dazu im Lagebericht III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht, Kapitel 2.8 Finanzwirtschaftliche Risiken des Geschäftsberichts 2017).

Kapital- und Finanzierungsanalyse

Entwicklung der Finanzlage

in Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017	Veränderung in Prozent
PASSIVA			
I. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	**123,6**	123,6	0%
2. Kapitalrücklage	**494,7**	494,7	0%
3. Gewinnrücklagen	**1.191,6**	1.069,2	11%
4. Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	**- 75,5**	- 52,3	44%
Eigenkapital gesamt	**1.734,4**	1.635,2	6%
II. Schulden			
1. Langfristige Schulden			
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	**1.125,7**	754,8	49%
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	**78,4**	85,4	- 8%
Latente Steuerschulden	**81,1**	76,9	5%
	1.285,3	**917,1**	**40%**
2. Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich	**499,8**	422,6	18%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**60,2**	71,4	- 16%
Verzinsliche Verbindlichkeiten	**6,6**	311,6	- 98%
Sonstige Rückstellungen	**4,1**	2,4	70%
Sonstige Verbindlichkeiten	**158,7**	149,4	6%
Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft	**1.178,5**	973,2	21%
Steuerrückstellungen	**25,3**	44,6	- 43%
	1.933,2	**1.975,2**	**- 2%**
Schulden gesamt	**3.218,5**	**2.892,3**	**11%**
Summe Eigenkapital und Schulden	**4.952,9**	**4.527,5**	**9%**

Die Wirecard Gruppe weist ein Eigenkapital in Höhe von 1.734,4 Mio. EUR (31. Dezember 2017: 1.635,2 Mio. EUR) aus. Geschäftsbedingt bestehen die größten Verbindlichkeiten gegenüber den Händlern aus dem Kreditkarten-Acquiring und aus den Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft. Diese haben wesentlichen Einfluss auf die Eigenkapitalquote. Die Geschäftsbanken, die der Wirecard Gruppe zum 30. Juni 2018 Kredite in Höhe von 1.795,4 Mio. EUR zu Zinssätzen, die zwischen 0,85 und 3,50 Prozent lagen, gewährt haben, kalkulieren diese Positionen in den geschlossenen Kreditverträgen aufgrund des geschäftsmodellimmanenten Sachverhalts nicht in die Eigenkapitalberechnungen mit ein. Diese Berechnung vermittelt nach Auffassung der Wirecard Gruppe eine gute Methode um eine Vergleichbarkeit mit anderen Unternehmen zu ermöglichen. Diese Banken ermitteln die Eigenkapitalquote der Wirecard Gruppe als Division von haftendem Eigenkapital durch die Bilanzsumme. Das haftende Eigenkapital wird durch Subtraktion der latenten Steuerforderungen und von 50 Prozent der Geschäftswerte vom bilanzierten Eigenkapital ermittelt. Sollten Forderungen gegen Gesellschafter oder geplante Ausschüttungen bestehen, sind diese ebenfalls abzuziehen. Die Bilanzsumme wird durch Subtraktion der Kundeneinlagen der Wirecard Bank AG sowie der Wirecard Card Solutions Ltd., der Acquiring-Gelder der Wirecard Bank AG (30. Juni 2018: 303,8 Mio. EUR; 31. Dezember 2017: 240,9 Mio. EUR) und der Eigenkapitalkürzung von der geprüften Bilanzsumme ermittelt, der die Leasingverbindlichkeiten wieder hinzugerechnet werden. Aus dieser Berechnung ergibt sich für die gesamte Wirecard Gruppe eine Eigenkapitalquote von 44,2 Prozent (31. Dezember 2017: 42,0 Prozent).

Die Steigerung der verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von 65,9 Mio. EUR insgesamt steht im Zusammenhang mit getätigten bzw. geplanten Übernahmen im asiatisch-pazifischen Raum.

Investitionsanalyse

Die Mittelabflüsse für Investitionen betreffen im Wesentlichen:

Wesentliche Mittelabflüsse für Investitionen

in Mio. EUR	6M 2018	6M 2017
Strategische Transaktionen/M&A	32,7	236,6
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	20,7	19,1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (Software)	6,0	8,7
Sachanlagen	8,1	6,9

Die Investitionen in Strategische Transaktionen/M&A stehen insbesondere im Zusammenhang mit den getätigten Übernahmen im asiatisch-pazifischen Raum.

Liquiditätsanalyse

Die Tochtergesellschaften Wirecard Bank AG und Wirecard Card Solutions Ltd. halten Kundeneinlagen aus dem Bank- und Kartengeschäft. In der Vergangenheit wurden kleinere Anteile des Finanzmittelbestands aus Kundeneinlagen im Wesentlichen nur in Wertpapiere (sogenannte Collared Floater und kurz- und mittelfristige verzinsliche Wertpapiere) investiert. Die restlichen Mittel wurden als Einlagen bei der Zentralbank sowie als Sicht- bzw. kurzfristige Termineinlagen bei Kreditinstituten gehalten.

Die Zusammenarbeit mit sogenannten Fintech-Unternehmen, z.B. Peer-to-Peer-Darlehensplattformen für private Darlehensnehmer und KMUs, Mobile-Banking-Lösungen oder Lösungen für Ratenzahlungen im Onlineshopping-Bereich, hat für Wirecard stark zunehmende strategische Bedeutung erlangt. Dabei stellt die Wirecard nicht nur Risikomanagement, Technologie- und Bankdienstleistungen bereit, sondern übernimmt basierend auf detaillierten Einzelfallprüfungen sowie geeigneten Absicherungsmechanismen – oft Barsicherheiten – teilweise auch die Finanzierung. Dies ermöglicht zum einen eine Vertiefung der Wertschöpfung für Wirecard aus der Zusammenarbeit mit den Fintech-Unternehmen, zum anderen auch eine deutliche Erhöhung der Zinserträge.

Vor diesem Hintergrund wurden deutlich erhöhte Teile des Finanzmittelbestands aus Kundeneinlagen – neben weiterhin getätigten Einlagen bei der Zentralbank, Sicht- und Termineinlagen sowie Collared Floaters – in entsprechende Finanzierungen investiert als in der Vergangenheit.

Während der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Veränderungen aus dem Bankenbereich den Cashflow des operativen Geschäfts der Wirecard zeigt, berücksichtigt der Cashflow aus operativer Tätigkeit zusätzlich den Effekt aus dem Einlagengeschäft und der korrespondierenden Aktivpositionen.

Des Weiteren ist bei der Liquiditätsanalyse zu beachten, dass geschäftsmodellimmanent die Liquidität durch Stichtagseffekte beeinflusst ist. Liquidität, die Wirecard durch die Kreditkartenumsätze ihrer Händler erhält und in Zukunft auch an diese auszahlt, steht für die Übergangszeit dem Konzern zur Verfügung. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass einer sehr starken Erhöhung des operativen Cashflows im vierten Quartal, die wesentlich durch feiertagsbedingte Auszahlungsverzögerungen geprägt ist, eine gegenteilige Entwicklung des Cashflows im 1. Halbjahr des Folgejahrs eintritt.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Acquiring haben durchlaufenden Charakter und sind durch starke Stichtagsschwankungen geprägt, da geschäftsmodellspezifisch die gesamten Transaktionsvolumina bzw. die Sicherheitseinbehalte diese Bilanzpositionen maßgeblich beeinflussen. Forderungen aus dem Acquiring bestehen insbesondere gegenüber den Kreditkartenorganisationen, Banken und Acquiring-Partnern und Verbindlichkeiten gegenüber Händlern. Ebenfalls stellen die Kundeneinlagen aus dem Bankengeschäft und korrespondierende Wertpapiere bzw. Forderungen aus dem Bankenbereich einen für den bereinigten Cashflow zu eliminierenden

Posten dar. Damit eine einfachere Identifizierung und Abbildung des cash-relevanten Teils des eigenen Unternehmensergebnisses ermöglicht wird, hat sich die Wirecard Gruppe entschlossen, neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit eine weitere Darstellung hinzuzufügen, die diese Posten eliminiert. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt) in Höhe von 196,2 Mio. EUR (6M 2017: 149,8 Mio. EUR) zeigt deutlich, dass die Wirecard jederzeit über eine komfortable eigene Liquidität verfügte, um ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen langfristig und wurden für getätigte M&A-Transaktionen genutzt. Die verzinslichen Verbindlichkeiten des Konzerns gegenüber Kreditinstituten stiegen um 65,9 Mio. EUR auf 1.132,4 Mio. EUR (31. Dezember 2017: 1.066,4 Mio. EUR). Dieser Anstieg steht im Zusammenhang mit den getätigten bzw. geplanten Übernahmen im asiatisch-pazifischen Raum. Die Wirecard Gruppe verfügt über Kreditzusagen in Höhe von 1.795,4 Mio. EUR (31. Dezember 2017: 1.342,7 Mio. EUR). Somit stehen der Wirecard insgesamt neben den bilanzierten Krediten zusätzliche freie Kreditlinien von Geschäftsbanken von 566,7 Mio. EUR (31. Dezember 2017: 278,0 Mio. EUR) zur Verfügung. Zusätzlich bestehen Linien für Avale in Höhe von 55,0 Mio. EUR (31. Dezember 2017: 16,0 Mio. EUR), von denen 22,2 Mio. EUR (31. Dezember 2017: 15,7 Mio. EUR) in Anspruch genommen worden sind.

Vermögenslage

Entwicklung der Vermögenslage

in Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017	Veränderung in Prozent
I. Langfristige Vermögenswerte			
1. Immaterielle Vermögenswerte			
Geschäftswerte	**673,7**	675,8	0%
Kundenbeziehungen	**466,7**	484,9	- 4%
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	**129,4**	120,0	8%
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	**126,5**	109,0	16%
	1.396,4	**1.389,8**	**0%**
2. Sachanlagen	**63,5**	57,5	11%
3. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	**14,2**	14,6	- 3%
4. Finanzielle und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere	**320,8**	310,2	3%
5. Steuerguthaben			
Latente Steueransprüche	**9,1**	9,1	- 1%
Langfristiges Vermögen gesamt	**1.803,9**	**1.781,1**	**1%**
II. Kurzfristige Vermögenswerte			
1. Vorräte und unfertige Leistungen	**11,3**	13,3	- 15%
2. Forderungen aus dem Acquiringbereich	**499,6**	442,0	13%
3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	**302,6**	269,7	12%
4. Steuerguthaben			
Steuererstattungsansprüche	**12,3**	11,0	13%
5. Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder	**262,7**	109,1	141%
6. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**2.060,4**	1.901,3	8%
Kurzfristiges Vermögen gesamt	**3.149,0**	**2.746,4**	**15%**
Summe Vermögen	**4.952,9**	**4.527,5**	**9%**

Das bilanzierte Vermögen der Wirecard Gruppe ist im ersten Halbjahr 2018 um 425,4 Mio. EUR von 4.527,5 Mio. EUR auf 4.952,9 Mio. EUR gestiegen. Dabei stiegen im Berichtszeitraum die langfristigen sowie die kurzfristigen Vermögenswerte. Die Veränderungen sind neben den Investitionen, beziehungsweise dem Wachstum im operativen Geschäft auch auf die im Berichtszeitraum erfolgte Konsolidierung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden im Rahmen der Übernahme des Kundenportfolios bezüglich des Citis Kreditkartenakzeptanz-Geschäfts in Malaysia zurückzuführen. Insbesondere erhöhten sich hierbei die kurzfristigen Positionen „Forderungen aus dem Acquiringbereich“, "Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen" sowie die „Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder" wie auch die Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 aus dem operativen Wachstum, was die getätigten Übernahmen aus dem Vorjahr 2017 inkludiert.

Neben dem in der Bilanz ausgewiesenen Vermögen bestehen im Konzern der Wirecard AG noch immaterielle, nicht bilanzierte Vermögenswerte, zum Beispiel Softwarekomponenten, Kundenbeziehungen, Human Capital, Supplier Capital und weitere.

5. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Wirecards technologiegetriebene Dienstleistungen im gesamten Payment-Ökosystem ermöglichen es unseren Kunden und Partnern, von der Digitalisierung der Zahlungsprozesse zu profitieren. Es ist unser Ziel, an der Spitze der dynamisch fortschreitenden technologischen Entwicklung zu stehen und unsere Geschäftspartner mit innovativen Lösungen zu unterstützen. Die kundenorientierte und innovative Forschungs- und Entwicklungstätigkeit ist als zentraler operativer Bestandteil des Wirecard-Konzerns ein Garant für Wirecards Erfolg und legt die Basis für das zukünftige Wachstum der Gruppe.

Das Kundenportfolio der Wirecard Gruppe bildet den Querschnitt aller relevanten Industrien. Ein tiefes Verständnis für die Bedürfnisse der Kunden sowie des jeweiligen Marktumfeldes ermöglicht es uns, Produkte und Lösungen bedarfsorientiert weiterzuentwickeln und die Märkte mit Innovationen voranzutreiben. Die weltweite Präsenz garantiert ein besonderes Verständnis der lokalen Besonderheiten und deren marktspezifischen Anforderungen.

Wirecard setzt auf eine zentrale Planungsstrategie, deren konsequente Umsetzung dezentral auf Basis interner Forschungs- und Entwicklungsnetzwerke in den Entwicklungszentren an den meisten Standorten der Wirecard erfolgt. Der Modularisierungsansatz ermöglicht eine effiziente Implementierung und Weiterentwicklung unserer Technologiedienstleistungen, um die entsprechenden Kunden- oder Marktanforderungen mit keinen bis minimalen Anpassungen der Kernplattform einzubinden.

Auf Basis einer modularen und skalierbaren Plattform bietet die Wirecard Gruppe ihren Kunden innovative und flexibel individualisierbare Lösungen entlang der gesamten Payment-Wertschöpfungskette. Durch den Einsatz neuester Technologien und innovativer Softwarelösungen, die überwiegend selbst erstellt und sinnhaft durch Leistungen von Drittanbietern ergänzt werden, sowie agiler Entwicklungsmethoden wird der effiziente Ressourceneinsatz in einem hochdynamischen Marktumfeld sichergestellt.

Durch unsere intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind unsere globalen Teams stets bemüht, innerhalb des Payment-Ökosystems neben einer Verknüpfung von innovativen und digitalen Lösungen in den Bereichen Zahlungsakzeptanz und Issuing wertvolle angrenzende Zusatzdienste wie Data Analytics, Currency Conversion Services, digitale Bankdienstleistungen im Retail und Transaction Banking oder Loyaltyprogramme zu entwickeln.

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit wird sowohl im laufenden als auch im kommenden Geschäftsjahr 2019 darauf ausgerichtet sein, die bestehenden Produkte und Services zu verbessern und durch innovative neue Lösungen die Unternehmensstrategie zur Expansion der Wertschöpfungskette und der technischen Erweiterung des globalen Footprints umzusetzen.

6. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Berichtszeitraum sind keine Vorgänge eingetreten, die eine deutlich andere Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Wirecard-Konzerns erfordert hätten.

7. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Für die Wirecard Gruppe stellen das bewusste Eingehen kalkulierbarer Risiken und die konsequente Nutzung der damit verbundenen Chancen die Grundlage ihres unternehmerischen Handelns im Rahmen der wertorientierten Unternehmensführung dar. In diesem Sinne hat die Wirecard Gruppe ein Risikomanagementsystem implementiert, das die Grundlage für eine risiko- und ertragsorientierte Unternehmenssteuerung bildet.

Für eine langfristige und nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolgs ist es somit unerlässlich, kritische Entwicklungen und sich abzeichnende Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten sowie zu dokumentieren. Sofern wirtschaftlich sinnvoll, gilt es, durch entsprechende Gegenmaßnahmen korrigierend einzugreifen. Grundsätzlich lassen sich Risiken vermeiden, vermindern, übertragen oder akzeptieren, um die Risikolage des Unternehmens im Verhältnis zum Ertrag zu optimieren. Die Umsetzung und die Wirksamkeit beschlossener Gegenmaßnahmen werden kontinuierlich überprüft.

Soweit verfügbar und wirtschaftlich vertretbar, schließt die Wirecard Gruppe Versicherungen ab, um die finanziellen Auswirkungen eines möglichen Schadens gering zu halten. Umfang und Höhe dieser Versicherungen überprüft die Wirecard Gruppe laufend.

Gleichermaßen werden unternehmensweit Chancen identifiziert, beurteilt und ergriffen, um Trends für weiteres Wachstum und die Ertragssteigerung in der Gruppe zu sichern. Darüber hinaus werden bei der Betrachtung auch jene Risiken, die sich aus der Nichtwahrnehmung von Chancen ergeben, berücksichtigt.

Wir verweisen auf die weiteren Ausführungen des Risikoberichtes im Geschäftsbericht 2017, an denen sich keine Änderungen ergeben haben.

Wir weisen darauf hin, dass keine den Fortbestand des Konzerns gefährdenden Risiken vorliegen.

8. GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNS (AUSBLICK)

In einer digitalen, vernetzten Welt entstehen über alle Branchen hinweg zunehmend neue Geschäftsmodelle, die durch die Fülle der bereitstehenden Informationen sowohl die traditionelle Prozessstruktur der Unternehmen als auch die Kundeninteraktion radikal verändern werden.

Aufgrund unserer langjährigen Expertise und unserer Innovationskraft bieten wir unseren Kunden und Geschäftspartnern über unsere globale Plattform kontinuierlich neue Lösungen im Bereich digitaler Zahlungsverkehr und angrenzender Mehrwertdienste, um das volle Potential erfasster Produkt- und Kundendaten über alle Vertriebskanäle hinweg auszuschöpfen, die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und den Einkaufs- und Bezahlvorgang auch für Endkonsumenten in ein bequemes und neuartiges Erlebnis zu transformieren.

Neben unseren Zielbranchen Konsumgüter, Digitale Güter, Reise und Transport sowie dem Finanzdienstleistungssektor bringen wir unsere technologische Expertise und unsere Lösungen kontinuierlich auch in neue Geschäftsmodelle wie etwa in Form unseres Prototyps zur Digitalisierung der weltweiten Warenwirtschaftsströme auf Basis der Blockchain-Technologie ein.

Angesichts unserer herausragenden internationalen Wettbewerbsposition und unseres vollumfänglichen, innovativen Leistungsangebots auf starken Wachstumsmärkten, insbesondere im Online- und Mobile-Bereich sowie zur Digitalisierung des stationären Handels, erwarten wir auch zukünftig eine überaus positive Geschäftsentwicklung. Der Vorstand erhöht für das verbleibende Geschäftsjahr 2018 seine Erwartung, einen operativen Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zwischen 530 Mio. EUR und 560 Mio. EUR zu erzielen.

Aschheim bei München, 15. August 2018

Wirecard AG, Vorstand

Dr. Markus Braun | Alexander von Knoop | Jan Marsalek | Susanne Steidl

9. DIE WIRECARD-AKTIE

Während der deutsche Leitindex DAX das erste Halbjahr 2018 mit einem Minus von 4,7 Prozent (6M 2017: +7,4 Prozent) beendete, konnte der TecDAX im gleichen Zeitraum ein Plus von 6,4 Prozent (6M 2017: 20,8 Prozent) verzeichnen.

Die Wirecard-Aktie übertraf diese Entwicklung deutlich und gewann im ersten Halbjahr 2018 48,2 Prozent (6M 2017: 36,3 Prozent). Ein neues Allzeithoch von 158,10 EUR wurde am 15. Juni 2018 verzeichnet. Unter Berücksichtigung der im Juni 2018 ausgezahlten Dividende für das Geschäftsjahr 2017 von 0,18 EUR je Aktie (Geschäftsjahr 2016: 0,16 EUR) ergibt sich eine Aktienrendite („total shareholder return“) von 48,4 Prozent (6M 2017: 36,6 Prozent).

Insgesamt wurden auf der elektronischen Handelsplattform XETRA rund 78,1 Millionen (6M 2017: 58,8 Millionen) Wirecard-Aktien gehandelt. Dies entspricht einem durchschnittlichen Handelsvolumen von 0,6 Millionen (6M 2017: 0,5 Millionen) Aktien pro Tag.

Kursentwicklung der Wirecard-Aktie



Hauptversammlung/ Dividendenbeschluss

Die ordentliche Hauptversammlung der Wirecard AG fand am 21. Juni 2018 in München statt. Mit 67,6 Prozent lag das vertretene Grundkapital leicht über dem Vorjahresniveau (2017: 65,5 Prozent).

Sämtlichen Tagesordnungspunkten wurde mit großer Mehrheit zugestimmt. Unter anderem wurde beschlossen, vom ausgewiesenen Bilanzgewinn der Wirecard AG für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 142,5 Mio. EUR einen Betrag von 22,2 Mio. EUR auszuschütten. Bezogen auf die 123.565.586 dividendenberechtigten Stückaktien entspricht dies einer Dividende von je 0,18 EUR pro Stückaktie.

Weitere Informationen und Details zur Hauptversammlung sind im Internet unter folgender Adresse verfügbar: ir.wirecard.de/hauptversammlung

Kennzahlen der Wirecard-Aktie

		6M2018	6M2017
Anzahl der Aktien (30.06.) – alle dividendenberechtigt		**123.565.586**	123.565.586
Grundkapital (30.06.)	Mio. EUR	**123,6**	123,6
Marktkapitalisierung (30.06.)	Mrd. EUR	**17,05**	6,89
Schlusskurs (30.06.)	EUR	**137,95**	55,72
Jahreshöchstkurs (per 30.06.)	EUR	**158,10**	60,90
Jahrestiefstkurs (per 30.06.)	EUR	**85,38**	40,80

Kursdaten: XETRA-Schlusskurse

Investor Relations

Auch im ersten Halbjahr 2018 zählte die Innovations- und Wachstumsstrategie der Wirecard zu den wesentlichen Themen der Kapitalmarkt-Kommunikation. Vorstand und Investor Relations der Wirecard AG haben während des Berichtszeitraums an zahlreichen Konferenzen und Roadshows im In- und Ausland teilgenommen und stehen mit ihren Investoren durch Einzelgespräche in stetigem Kontakt.

Zum Ende des Berichtszeitraums beobachteten 27 Analysten namhafter Banken und unabhängiger Research-Institutionen die Wirecard-Aktie. Davon empfahl der überwiegende Teil (17 Analysten) die Aktie zum Kauf, die verbleibenden 10 Analysten zum Halten der Aktie.

Weitere Informationen im Internet unter: ir.wirecard.de

Aktionärsstruktur

Der überwiegende Anteil des Streubesitzes von 92,96 Prozent setzt sich zum Stichtag 30. Juni 2018 nach wie vor aus institutionellen Anlegern aus dem angloamerikanischen Raum und Europa zusammen.

Sonstiges

Vorstand und Aufsichtsrat der Wirecard AG verpflichten sich den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex und fördern die Prinzipien einer transparenten und nachhaltigen Unternehmensführung wie dies auch in unserer CorpGov Erklärung zum Ausdruck kommt. Weitere spezielle Maßnahmen hierzu sind das Listing im Prime Standard und die Rechnungslegung nach IAS/IFRS.

Basisinformationen zur Wirecard-Aktie

Gründungsjahr:	1999	
Marktsegment:	Prime Standard	
Index:	TecDAX	
Aktienart:	nennwertlose Inhaber-Stammaktien	
Börsenkürzel:	WDI; Reuters: WDIG.DE; Bloomberg: WDI GY	
WKN:	747206	
ISIN:	DE0007472060	
Zugelassenes Kapital in Stück:	123.565.586	
Konzern-Rechnungslegungsart:	Konzernabschluss gem. IAS/IFRS	
Ende des Geschäftsjahres:	31. Dezember	
Gesamtes Grundkapital zum 30. Juni 2018:	123,6 Mio. EUR	
Beginn der Börsennotierung:	25. Oktober 2000	
Vorstand per 30. Juni 2018:	Dr. Markus Braun	Vorsitzender des Vorstands, Technikvorstand
	Alexander von Knoop	Finanzvorstand
	Jan Marsalek	Vertriebsvorstand
	Susanne Steidl	Produktvorstand
Aufsichtsrat per 30. Juni 2018:	Wulf Matthias	Vorsitzender
	Alfons W. Henseler	stellv. Vorsitzender
	Stefan Klestil	Mitglied
	Dr. Anastassia Lauterbach	Mitglied
	Vuyiswa V. M'Cwabeni	Mitglied
	Susana Quintana-Plaza	Mitglied
Aktionärsstruktur* am 30. Juni 2018:		
Aktionäre, die über 3% Stimmrechte halten*	7,04% MB Beteiligungsgesellschaft mbH	
	92,96% Freefloat (gem. Definition der Deutschen Börse), davon	
	6,65% Artisan Partners Asset Management Inc. (US)	
	6,27% Jupiter Asset Management Ltd. (UK)	
	5,04% BlackRock Inc (US)	
	4,93% Citigroup Inc (US)	

*Anteile (gerundet) gem. letzter Meldung der Investoren (§§ 33, 40 WpHG)


Digitise Now

Konzern-Bilanz Aktiva

in Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
AKTIVA		
I. Langfristige Vermögenswerte		
1. Immaterielle Vermögenswerte		
Geschäftswerte	**673,7**	675,8
Kundenbeziehungen	**466,7**	484,9
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	**129,4**	120,0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	**126,5**	109,0
	1.396,4	1.389,8
2. Sachanlagen	**63,5**	57,5
3. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	**14,2**	14,6
4. Finanzielle und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere	**320,8**	310,2
5. Steuerguthaben		
Latente Steueransprüche	**9,1**	9,1
Langfristiges Vermögen gesamt	**1.803,9**	**1.781,1**
II. Kurzfristige Vermögenswerte		
1. Vorräte und unfertige Leistungen	**11,3**	13,3
2. Forderungen aus dem Acquiringbereich	**499,6**	442,0
3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	**302,6**	269,7
4. Steuerguthaben		
Steuererstattungsansprüche	**12,3**	11,0
5. Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder	**262,7**	109,1
6. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**2.060,4**	1.901,3
Kurzfristiges Vermögen gesamt	**3.149,0**	**2.746,4**
Summe Vermögen	**4.952,9**	**4.527,5**

Konzern-Bilanz Passiva

in Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
PASSIVA		
I. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	**123,6**	123,6
2. Kapitalrücklage	**494,7**	494,7
3. Gewinnrücklagen	**1.191,6**	1.069,2
4. Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	**–75,5**	–52,3
Eigenkapital gesamt	**1.734,4**	**1.635,2**
II. Schulden		
1. Langfristige Schulden		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	**1.125,7**	754,8
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	**78,4**	85,4
Latente Steuerschulden	**81,1**	76,9
	1.285,3	**917,1**
2. Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich	**499,8**	422,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**60,2**	71,4
Verzinsliche Verbindlichkeiten	**6,6**	311,6
Sonstige Rückstellungen	**4,1**	2,4
Sonstige Verbindlichkeiten	**158,7**	149,4
Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft	**1.178,5**	973,2
Steuerrückstellungen	**25,3**	44,6
	1.933,2	**1.975,2**
Schulden gesamt	**3.218,5**	**2.892,3**
Summe Eigenkapital und Schulden	**4.952,9**	**4.527,5**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. EUR	01.04.2018 – 30.06.2018		01.04.2017 – 30.06.2017	
Umsatzerlöse		**477,1**		**340,6**
Aktivierte Eigenleistungen		**12,1**		10,0
Materialaufwand		**263,0**		180,6
Rohertrag		**226,2**		**170,0**
Personalaufwand		**59,5**		47,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen		**36,7**		31,5
Sonstige betriebliche Erträge		**2,9**		4,5
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen (at equity)		**0,2**		0,0
EBITDA		**133,0**		**95,2**
Abschreibungen		**27,0**		23,4
EBIT		**106,0**		**71,8**
Finanzergebnis		**–6,1**		**–6,5**
Sonstige Finanzerträge	**1,3**		1,8	
Finanzaufwand	**7,3**		8,3	
Ergebnis vor Steuern *		**100,0**		**65,2**
Ertragsteueraufwand		**17,6**		**9,2**
Ergebnis nach Steuern *		**82,4**		**56,0**
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) in EUR		**0,67**		0,46
ø im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)		**123.565.586**		123.565.586
ø im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)		**123.565.586**		123.565.586
EBITDA		**133,0**		**95,2**
Abschreibungen (M&A bereinigt) **		**16,9**		13,2
EBIT bereinigt **		**116,1**		**82,0**
Abschreibungen (M&A bedingt)		**10,1**		10,3
EBIT		**106,0**		**71,8**

* entfällt vollständig auf die Aktionäre des Mutterunternehmens
** bereinigt um Abschreibungen auf die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüsse aufgedeckten Vermögenswerte und auf die übernommenen Kundenbeziehungen (M&A bedingt)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

01.01.2018 – 30.06.2018		01.01.2017 – 30.06.2017		in Mio. EUR
	897,6		**615,5**	**Umsatzerlöse**
	20,7		19,1	Aktivierte Eigenleistungen
	493,0		323,5	Materialaufwand
	425,3		**311,0**	**Rohertrag**
	112,0		85,8	Personalaufwand
	73,6		57,4	Sonstige betriebliche Aufwendungen
	6,0		8,6	Sonstige betriebliche Erträge
	–0,4		0,0	Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen (at equity)
	245,4		**176,5**	**EBITDA**
	50,9		44,5	Abschreibungen
	194,5		**131,9**	**EBIT**
	–11,4		**–9,6**	**Finanzergebnis**
5,0		2,7		Sonstige Finanzerträge
16,5		**12,3**		Finanzaufwand
	183,1		**122,3**	**Ergebnis vor Steuern ***
	29,8		**17,8**	**Ertragsteueraufwand**
	153,3		**104,5**	**Ergebnis nach Steuern ***
	1,24		0,85	Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) in EUR
	123.565.586		123.565.586	ø im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)
	123.565.586		123.565.586	ø im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)
	245,4		**176,5**	**EBITDA**
	31,5		25,0	Abschreibungen (M&A bereinigt) **
	213,9		**151,4**	**EBIT bereinigt ****
	19,4		19,5	Abschreibungen (M&A bedingt)
	194,5		**131,9**	**EBIT**

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR	01.04.2018 – 30.06.2018	01.04.2017 – 30.06.2017	01.01.2018 – 30.06.2018	01.01.2017 – 30.06.2017
Ergebnis nach Steuern	**82,4**	**56,0**	**153,3**	**104,5**
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder werden können				
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	8,6	–52,2	**–17,8**	–44,3
Erfolgsneutrale Neubewertungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0,0	–0,2	**0,0**	1,7
darin: Steuereffekte	0,0	0,0	**0,0**	0,0
Cashflow Hedge	0,0	0,0	**0,0**	–4,8
darin: Steuereffekte	0,0	0,0	**0,0**	1,8
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	0,0	0,0	**0,0**	0,0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	8,6	–52,4	**–17,8**	–47,5
Konzern-Gesamtergebnis	**91,0**	**3,7**	**135,4**	**57,0**

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

	Gezeichnetes Kapital Nennwert/Anzahl ausgegebener Stückaktien	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Neube-wertungs-rücklage	Umrech-nungs-rücklage	Cashflow Hedge Rücklage	Summe Konzern-Eigenkapital
	Mio. EUR / Mio. STK	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Stand zum 31. Dezember 2016	**123,6**	**494,7**	**829,3**	**1,2**	**21,4**	**4,8**	**1.475,0**
Ergebnis nach Steuern			**104,5**				**104,5**
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				**1,7**	**–44,3**	**–4,8**	**–47,5**
Gesamtergebnis der Periode	**0,0**	**0,0**	**104,5**	**1,7**	**–44,3**	**–4,8**	**57,0**
Dividendenausschüttung			**–19,8**				**–19,8**
Stand zum 30. Juni 2017	**123,6**	**494,7**	**914,0**	**2,9**	**–23,0**	**0,0**	**1.512,2**
Stand zum 31. Dezember 2017	**123,6**	**494,7**	**1.069,2**	**5,3**	**–57,6**	**0,0**	**1.635,2**
Ergebnis nach Steuern			**153,3**				**153,3**
Sonstiges Ergebnis nach Steuern					**–17,8**		**–17,8**
Gesamtergebnis der Periode	**0,0**	**0,0**	**153,3**	**0,0**	**–17,8**	**0,0**	**135,4**
Erstanwendung IFRS 9 und IFRS 15			**–8,6**	**–5,3**			**–14,0**
Dividendenausschüttung			**–22,2**				**–22,2**
Stand zum 30. Juni 2018	**123,6**	**494,7**	**1.191,6**	**0,0**	**–75,5**	**0,0**	**1.734,4**

Erläuterungen zum Eigenkapital unter (3.)

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR	01.01.2018 – 30.06.2018	01.01.2017 – 30.06.2017
Ergebnis nach Steuern	**153,3**	**104,5**
Finanzergebnis	**11,4**	9,6
Ertragsteueraufwendungen	**29,8**	17,8
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten	**0,0**	0,1
Abschreibungen	**50,9**	44,5
Veränderung von Währungskursdifferenzen	**–1,6**	1,9
Veränderung der Vorräte	**2,1**	0,5
Veränderung der Forderungen	**–94,4**	–27,4
Veränderung der Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich und aus Lieferungen und Leistungen	**66,5**	–22,6
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	**15,6**	16,2
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern	**–34,5**	–18,1
Gezahlte Zinsen ohne Zinsen für Darlehen und und Finanzierungsleasing	**–0,4**	–1,1
Erhaltene Zinsen	**0,2**	1,5
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Veränderungen aus dem Bankenbereich	**198,9**	**127,5**
Veränderung der langfristigen Aktiva aus dem Bankenbereich	**–21,3**	–35,1
Veränderung der kurzfristigen Forderungen aus dem Bankenbereich	**–161,4**	32,5
Veränderung der Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft	**207,5**	85,2
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus dem Bankenbereich	**24,8**	82,7
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	**223,7**	**210,1**
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	**–57,6**	–27,8
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	**–8,1**	–6,9
Einzahlungen aus Investitionen in finanzielle Vermögenswerte und verzinsliche Wertpapiere	**2,0**	0,0
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen abzgl. erworbener Zahlungsmittel	**–1,9**	–236,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**–65,5**	**–271,2**
Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaften aus Vorjahren	**–17,6**	–15,2
Tilgung Verbindlichkeiten aus Leasing	**–7,2**	–6,0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	**375,0**	395,5
Auszahlungen für Aufwendungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	**–5,8**	–3,5
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	**–306,2**	–14,5
Dividendenausschüttung	**–22,2**	–19,8
Gezahlte Zinsen aus Darlehen und Finanzierungsleasing	**–6,7**	–4,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**9,3**	**332,3**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	**167,5**	**271,2**
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	**–9,0**	–9,7
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	**1.895,9**	**1.331,5**
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**2.054,3**	**1.593,0**

Konzern-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (bereinigt)

in Mio. EUR	01.01.2018 – 30.06.2018	01.01.2017 – 30.06.2017
Ergebnis nach Steuern	**153,3**	**104,5**
Finanzergebnis	**11,4**	9,6
Ertragsteueraufwendungen	**29,8**	17,8
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten	**0,0**	0,1
Abschreibungen	**50,9**	44,5
Veränderung von Währungskursdifferenzen	**–1,6**	1,9
Veränderung der Vorräte	**2,1**	0,5
Veränderung der Forderungen	**–18,5**	–22,1
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**–12,1**	–5,6
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	**15,6**	16,2
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern	**–34,5**	–18,1
Gezahlte Zinsen ohne Zinsen für Darlehen und und Finanzierungsleasing	**–0,4**	–1,1
Erhaltene Zinsen	**0,2**	1,5
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (bereinigt)	**196,2**	**149,8**

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Acquiring haben durchlaufenden Charakter und sind durch starke Stichtagsschwankungen geprägt, da geschäftsmodellspezifisch die gesamten Transaktionsvolumina bzw. die Sicherheitseinbehalte diese Bilanzpositionen maßgeblich beeinflussen. Forderungen aus dem Acquiring bestehen insbesondere gegenüber den Kreditkartenorganisationen, Banken und Acquiring-Partnern und Verbindlichkeiten gegenüber Händlern. Ebenfalls stellen die Kundeneinlagen aus dem Bankengeschäft und korrespondierende Wertpapiere bzw. Forderungen aus dem Bankenbereich einen für den bereinigten Cashflow zu eliminierenden Posten dar. Damit eine einfachere Identifizierung und Abbildung des cash-relevanten Teils des eigenen Unternehmensergebnisses ermöglicht wird, hat sich die Wirecard AG entschlossen, neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit eine weitere Darstellung hinzuzufügen, die diese Posten eliminiert.

Erläuternde Anhangangaben

1. Angaben zum Unternehmen und Bewertungsgrundsätze

1.1 Geschäftstätigkeit und rechtliche Verhältnisse

Die Wirecard AG, Einsteinring 35, 85609 Aschheim, (im Folgenden auch „Wirecard“, „Konzern“ oder „Gesellschaft“ genannt) wurde am 6. Mai 1999 gegründet. Der Name der Gesellschaft änderte sich mit Handelsregistereintragung am 14. März 2005 von InfoGenie Europe AG in Wire Card AG und mit Handelsregistereintragung vom 19. Juni 2006 in Wirecard AG.

Veränderungen der Konzernstruktur

Am 13. März 2017 hat sich die Wirecard AG mit den Citigroup Tochterunternehmen CITIBANK, N.A. und CITIBANK OVERSEAS INVESTMENT CORPORATION darauf geeinigt, das Kundenportfolio von Citis Kreditkartenakzeptanz-Geschäft in elf asiatisch-pazifischen Märkten zu erwerben. Die Transaktion umfasst sämtliche Kundenportfolien im Bereich Kreditkartenakzeptanz in Singapur, Hong Kong, Macau, Malaysia, Taiwan, Indonesien, Philippinen, Thailand, Indien, Australien und Neuseeland. Die zu übernehmenden Portfolien beinhalten einen langjährigen Kundenstamm von mehr als 20.000 Händlern, insbesondere aus der Reise- und Transportbranche, dem Finanzdienstleistungssektor, Luxusgüter, Handel sowie Technologie und Telekommunikation. Am 15. Juni 2017 wurde die Übernahme (Closing) der Kundenportfolien für Singapur und Hong Kong bzw. am 30. November 2017 wurde das Closing des Kundenportfolios für Philippinen abgeschlossen. In einem weiteren Schritt wurde am 31. Januar 2018 die Übernahme des Kundenportfolios für Malaysia finalisiert. Der Abschluss des Closings der verbleibenden Kundenportfolien soll in mehreren Schritten pro jeweiligem Land bis Ende 2018 erfolgen.

Konsolidierungskreis

Anteilsbesitz der Wirecard AG

Wirecard Sales International Holding GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Dublin (Irland)	100%
Wirecard UK and Ireland Ltd., Dublin (Irland)	100%
Herview Ltd., Dublin (Irland)	100%
Wirecard Central Eastern Europe GmbH, Klagenfurt (Österreich)	100%
Wirecard Asia Holding Pte. Ltd., (Singapur)	100%
Wirecard Singapore Pte. Ltd., (Singapur)	100%
Wirecard (Vietnam) Ltd., Ha Noi City (Vietnam)	100%
Wirecard Payment Solutions Malaysia SDN BHD, Kuala Lumpur (Malaysia)	100%
PT Prima Vista Solusi, Jakarta (Indonesien)	100%
PT Aprisma Indonesia, Jakarta (Indonesien)	100%
Wirecard Myanmar Ltd., Yangon (Myanmar)	100%
Wirecard (Thailand) Co. Ltd., Bangkok (Thailand)	100%
Wirecard India Private Ltd., Chennai (Indien)	100%
American Payment Holding Inc., Toronto (Kanada)	100%
Hermes I Tickets Pte Ltd, Chennai (Indien)	100%
GI Philippines Corp, Manila (Philippinen)	100%
Wirecard Forex India Pte Ltd, Bangalore (Indien) (vormals: Star Global Currency Exchange Pte Ltd)	100%
Wirecard Romania S.A., Bukarest (Rumänien)	100%
Romcard S.A., Bukarest (Rumänien)	100%
Supercard Solutions & Services S.R.L., Bukarest (Rumänien)	100%
Wirecard Global Sales GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Poland Sp.Zo.o., Warschau (Polen)	100%
Wirecard Mexico S.A. De C.V, Mexico City (Mexico)	100%

Anteilsbesitz der Wirecard AG -Fortsetzung

Wirecard Technologies GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Communication Services GmbH, Leipzig (Deutschland)	100%
Wirecard Retail Services GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
cardSystems Middle East FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100%
MyGate Communications Pty Ltd., Kapstadt (Südafrika)	100%
Wirecard Acceptance Technologies GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Service Technologies GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Issuing Technologies GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard NZ Ltd, Auckland (Neuseeland)	100%
Wirecard Australia Pty Ltd, Melbourne (Australien)	100%
Wirecard Africa Holding Proprietary Ltd., Kapstadt (Südafrika)	100%
Wirecard South Africa Proprietary Ltd., Kapstadt (Südafrika)	100%
Wirecard Slovakia s.r.o., Kosice (Slowakei)	100%
Click2Pay GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard (Gibraltar) Ltd. (Gibraltar)	100%
Wirecard Processing FZ LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100%
Wirecard Acquiring & Issuing GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Brasil S.A., Sao Paulo (Brasilien)	100%
Wirecard Card Solutions Ltd., Newcastle (Großbritannien)	100%
Wirecard E-Money Philippines Inc., Manila (Philippinen)	100%
Wirecard Ödeme ve Elektronik Para Hizmetleri A.Ş., Istanbul (Türkei)	100%
GI Technology Pte. Ltd., Chennai (Indien)	60%
Wirecard North America Inc., Conshohocken (USA)	100%
Wirecard Australia A&I Pte. Ltd., Melbourne (Australien)	100%
Wirecard Hong Kong Ltd. (Hong Kong)	100%
Wirecard Payment Solutions Hong Kong (Hong Kong).	100%

Die Einbeziehungspflicht nach IAS/IFRS für alle inländischen und ausländischen Tochterunternehmen, sofern die Muttergesellschaft sie beherrscht, wird beachtet.

Zum 30. Juni 2018 wurden 50 Tochterunternehmen vollkonsolidiert. Zum 30. Juni 2017 waren es 49 Gesellschaften. Für den Kreis der konsolidierten (Tochter-)Unternehmen werden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt. Anteilsbesitz und Stimmrechtsquote der Tochterunternehmen sind identisch.

Die GI Technology Pte. Ltd. mit Sitz in Indien wird nicht vollkonsolidiert. Aufgrund der Regelungen des Gesellschaftervertrags, die insbesondere mit den indischen Regularien für Finanzdienstleistungsunternehmen zusammenhängen, erfolgt eine Bilanzierung der Gesellschaft nach der Equity-Methode, da Wirecard mit einer Beteiligung von 60 Prozent über einen maßgeblichen Einfluss über die Gesellschaft verfügt, nicht jedoch über einen beherrschenden Einfluss.

Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr

Übernahme eines Geschäftsbetriebs Citi Kartenakzeptanz in Asien-Pazifik

Am 13. März 2017 hat sich die Wirecard AG mit den Citigroup Tochterunternehmen CITIBANK, N.A. und CITIBANK OVERSEAS INVESTMENT CORPORATION darauf geeinigt, die Kundenportfolien von Citis Kreditkartenakzeptanz-Geschäft in elf asiatisch-pazifischen Märkten zu erwerben. Die Transaktion umfasst sämtliche Kundenportfolien im Bereich Kreditkartenakzeptanz in Singapur, Hong Kong, Macau, Malaysia, Taiwan, Indonesien, Philippinen, Thailand, Indien, Australien und Neuseeland. Die zu übernehmenden Portfolien beinhalten einen langjährigen Kundenstamm von mehr als 20.000 Händlern, insbesondere aus der Reise- und Transportbranche, dem Finanzdienstleistungssektor, Luxusgüter, Handel sowie Technologie und Telekommunikation. Der Abschluss der Übernahme soll in mehreren Schritten pro jeweiligem Land bis Ende 2018 erfolgen. Im ersten Jahr nach Abschluss aller Closings innerhalb der Wirecard Gruppe (Geschäftsjahr 2019) wird durch die Akquisition ein operativer Gewinnbeitrag vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von mehr als 20 Mio. EUR erwartet. Am 31. Januar 2018 wurde die Übernahme des Kundenportfolios für Malaysia abgeschlossen und zu diesem Zeitpunkt erstmalig in den Konzernabschuss miteinbezogen.

Der vereinbarte Kaufpreis insgesamt besteht neben bereits geleisteten Barzahlungen aus weiteren Zahlungen, die entsprechend zum Erwerbszeitpunkt passiviert wurden. Über den genauen Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Nicht separierbare Vermögenswerte sowie die Synergieeffekte in der Wirecard Gruppe sind im Geschäftswert erfasst.

Nach aktuellem Stand verteilt sich der beizulegende Zeitwert der Vermögenswerte und Schulden im Rahmen der Übernahme des Kundenportfolios für Malaysia wie folgt:

Übernahme des Citi Kartenakzeptanz-Geschäfts in Asien-Pazifik

in Mio. EUR	Zeitwert
Geschäftswert	11,4
Sachanlagen	0,3
Finanzielle und andere Vermögenswerte langfristig	0,1
Sonstige Forderungen	0,5
Latente Steueransprüche	2,9
Kurzfristige Schulden	3,3
Langfristige Schulden	9,5

1.2 Grundlagen und Bewertungsmethoden

Grundlagen

Der vorliegende Abschluss zum 30. Juni 2018 wurde nach IAS 34 (Interim Financial Reporting) unter Berücksichtigung der International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Der Zwischenbericht wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 gegebenen Erläuterungen gelten für den vorliegenden Abschluss entsprechend und sollten im Zusammenhang mit dem Zwischenabschluss Beachtung finden. Abweichungen hiervon werden nachfolgend erläutert.

Darstellung

Die Darstellung der Bilanz, Kapitalflussrechnung sowie der Segmentberichterstattung erfolgt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017. Die Wirecard AG veröffentlicht im Wesentlichen alle Angaben in Millionen EUR (Mio. EUR). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Zahlen und Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Rahmen des Abschlusses zum 30. Juni 2018 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet, wie im letzten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 bzw. im entsprechenden Vergleichszeitraum des Vorjahres vom 1. Januar 2017 bis zum 30. Juni 2017, mit Ausnahme der im laufenden Geschäftsjahr erstmalig angewendeten Rechnungslegungsvorschriften oder geänderten Bilanzierungsmethoden. Für weitere Angaben wird auch auf den Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2017 verwiesen.

Im laufenden Geschäftsjahr erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Zum 1. Januar 2018 wurden erstmalig IFRS 9 (Financial Instruments) und IFRS 15 (Revenue from Contracts with Customers) angewendet. Die sich hieraus ergebenden gegenläufigen Effekte führten insgesamt zu einem einmaligen Anpassungsbetrag in Höhe von –14,0 Mio. EUR nach Steuern, der entsprechend erfolgsneutral direkt im Eigenkapital erfasst wurde. In den beiden folgenden Abschnitten werden im Einzelnen die jeweiligen Anpassungseffekte dargestellt, die sich aus der erstmaligen Anwendung der neuen IFRS Standards ergeben.

IFRS 9 Finanzinstrumente

Die in der Bilanzposition „Finanzielle und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere“ enthaltenen Visa Vorzugsaktien, die bis zum 31. Dezember 2017 als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ klassifiziert und nach der erstmaligen Bewertung erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, werden seit dem Erstanwendungszeitpunkt 1. Januar 2018 erfolgswirksam zum beizuliegenden Zeitwert bewertet. Die bisher als sonstiges Ergebnis im Eigenkapital erfassten nicht realisierten Gewinne oder Verluste wurden entsprechend zum 1. Januar 2018 von der Neubewertungsrücklage in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

Die ebenfalls in der Bilanzposition „Finanzielle und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertepapiere“ enthaltenen Wandelschuldverschreibungen erfüllen nicht das sogenannte Zahlungsstromkriterium und werden auch weiterhin zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet.

Alle anderen Schuldinstrumente wie Kredite, Bankkonten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gehalten, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf das ausstehende Nominal darstellen. Sie erfüllen die Voraussetzungen des Geschäftsmodells „Halten“ („Hold-to-collect“) im Sinne des IFRS 9 und werden auch weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zum 31. Dezember 2017 wurden die Collared Floater sowie die verzinslichen Wertpapiere (Anleihen) hingegen noch zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Für finanzielle Verbindlichkeiten ergeben sich aus der Anwendung des IFRS 9 keine Auswirkungen.

Wertberichtigungen werden seit dem 1. Januar 2018 anhand des Wertminderungsmodells, das erwartete Verluste aus zukünftigen Forderungsausfällen antizipiert, ermittelt („Expected-loss“-Modell). Dieses Modell ist insbesondere auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, anzuwenden sowie für sogenannte Contract Assets nach IFRS 15, Leasingforderungen, Kreditzusagen und bestimmten Finanzgarantien. Zur Bestimmung erwarteter Kreditausfälle werden Kunden in Gruppen ähnlicher Kreditrisiken zusammengefasst oder es erfolgt eine individuelle Beurteilung der Kreditrisiken. Zum Erstanwendungszeit wurde die

Veränderung aus dem Übergang von IAS 39 („Incurred-loss“ Modell) auf IFRS 9 („Expected-loss“ Modell) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Ausfallrisiken aus dem Zahlungsverkehr bestehen im Wesentlichen aus potenziellen Rückbelastungen von einem Endkunden nach Insolvenz eines Händlers. Diese sind sehr gering, da die potentielle Rückbelastungsansprüche gegenüber dem Händler durch Verbindlichkeiten aus dem laufende Transaktionsvolumen, individuelle Sicherheitseinbehalte (Reserve) bzw. alternativ eine verzögerte Auszahlung an den Händler, abgedeckt sind. Diese Sicherheiten werden aufgrund einer engen Überwachung des Händlergeschäfts laufend adaptiert um das Ausfallrisiko gering zu halten. Im Einzelfall können sich allerdings im Fall einer Insolvenz des Händlers, die Sicherheiten als unzureichend erweisen, wodurch berechtigte Zahlungsansprüche der Wirecard Gruppe aus der Rückabwicklung von Zahlungstransaktionen, gegenüber dem Händler nicht durchsetzbar sein könnten. Daher hat die Wirecard das Transaktionsvolumen aus diesen Geschäftsmodellen als Finanzgarantie eingestuft. Waren nach IAS 39 aufgrund der geringen Ausfallserwartung bisher keine Ausfallrisiken in Form eine Rückstellung anzusetzen, so sind nun nach dem „Expected-loss“ Modell nach IFRS 9 auch Ausfallrisiken zu bilanzieren. Der daraus resultierende Differenzbetrag auf die bisherige Bewertung wurde zum Erstanwendungszeitpunkt eigenkapitalmindernd angesetzt.

Zum Erstanwendungszeit am 1. Januar 2018 wurde insgesamt aus dem Übergang von IAS 39 auf IFRS 9 ein eigenkapitalmindernder Anpassungsbetrag im unteren zweistelligen Millionenbereich erfolgsneutral erfasst.

IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Die Wirecard bietet in vielen Bereichen des Issuing und Acquiring, aber auch im Bereich der Bankdienstleistungen, transaktionsbasierte Dienstleistungen an. Hierbei werden grundsätzlich nicht die abgewickelten Transaktionen als Umsatz gezeigt, sondern immer nur die erhaltenen Gebühren von den Händlern oder Privatkunden. Die Gebühren der Kreditkartenunternehmen, Zahlungsdienstleister und der externen technischen Betreiber werden als Materialaufwand erfasst. Dieses erfolgt analog sofern für die Abwicklung externe Acquiring-Partner genutzt werden, da die Wirecard die wesentlichen Chancen und Risiken aus der Abwicklung trägt und so als Prinzipal im Sinne des IAS 18 anzusehen ist bzw. war. Für transaktionsbasierte Geschäfte hat IFRS 15 zu keiner Änderung der Höhe oder des Zeitpunktes der Umsatzrealisierung geführt, da das transaktionsbasierte Umsatzvolumen auch nach dem neuen Standard keine andere Betrachtung erfordert. Sofern für die Abwicklung externe Acquiring-Partner genutzt werden, haben wir weiter analysiert, ob Wirecard auch nach den neuen Regelungen des IFRS 15 als Prinzipal anzusehen ist. Basierend auf dieser Analyse erfolgt auch zum Erstanwendungszeit 1. Januar 2018 weiterhin eine Bruttodarstellung der Umsätze (Ausweis der Gebühren der Händler als Umsatzerlöse und der Aufwendungen für den Acquiring-Partner als Materialaufwand). Zudem führte IFRS 15 zu keiner Änderung des Zeitpunkts der Umsatzrealisierung.

Für nicht transaktionsbasierte Geschäfte hat sich hingegen bei einigen Geschäftsvorfällen der Zeitpunkt der Umsatzrealisierung gerändert. Insbesondere im Bereich der Realisierung der Umsätze aus den Guthaben von abgelaufenen Prepaid-Karten hat sich ein Effekt dadurch ergeben, dass Umsätze, die bisher erst später gezeigt wurden, nun vorgezogen werden. Grund hierfür sind im Wesentlichen die unter IAS 18 und nicht mehr unter IFRS 15 anzuwendende Restriktionen für die Realisierung von Umsätzen bei dem Verkauf von Gütern oder der Erbringung von Leistungen, dessen Gegenleistung vom Eintreten oder Nichteintreten eines künftigen Ereignisses abhängig ist. Dies hat Einfluss auf dem Zeitpunkt der Realisierung der Prepaid Guthaben von abgelaufenen Karten. Dieser Anpassungseffekt lag für die Wirecard Gruppe einmalig zum Erstanwendungszeit im unteren zweistelligen Millionen Betrag und hat das Eigenkapital zum 1. Januar 2018 entsprechend um diesen erfolgsneutral erhöht.

Verträge mit Kunden, bei denen Software-Lizenzen die einzige Leistungsverpflichtung darstellt, haben sich die neuen Regelungen nicht signifikant auf den Abschluss der Wirecard ausgewirkt. Die Umsatzrealisierung erfolgt auch weiterhin zu einem Zeitpunkt, an dem die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert auf den Kunden übergeht. Dies ist im Allgemeinen bei Lieferung der Software bzw. der Software-Lizenz der Fall. Die Wirecard gewährt hierbei in der Regel ein Recht auf Nutzung über einen unbegrenzten Nutzungszeitraum an der (lizenzierten) Software in dem zum Zeitpunkt der Lizenzgewährung bestehenden Zustand; folglich bestehen keine weiteren Leistungsverpflichtungen nach der Lieferung der Software. Daher hat der neue Standard zu keiner generellen Änderung der Höhe und keiner Verschiebung des Zeitpunktes der Umsatzrealisierung geführt.

2. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Aktiva
2.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich aus den Geschäftswerten, Kundenbeziehungen, selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten und den sonstigen immateriellen Vermögenswerten zusammen.

Geschäftswerte und Kundenbeziehungen

Die Bilanzpositionen Geschäftswerte wie auch Kundenbeziehungen sind ausschließlich auf Übernahmen von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Kundenbeziehungen zurückzuführen. Neue organisch gewonnene Kundenbeziehungen der Wirecard werden nicht aktiviert. Im Zuge von Unternehmenserwerben erfolgt eine Kaufpreisallokation nach IFRS 3, die alle Vermögenswerte unabhängig davon, ob diese in der übernommenen Einheit bilanziert oder nicht bilanziert sind, identifiziert und mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei von der Wirecard getätigten Übernahmen steht in der Regel der Erwerb regionaler Kundenbeziehungen im Vordergrund, um mit den getätigten Übernahmen die Marktposition auszubauen. Somit stellen diese meist einen wesentlichen Teil der Vermögensgegenstände der übernommenen Einheiten dar. Die Beurteilung, ob im Sinne des IAS 38.16 diese Vermögenswerte als Kundenbeziehungen zu klassifizieren sind oder residual in der Position Geschäftswert bilanziert werden, basiert darauf, welcher künftige wirtschaftliche Nutzen aus diesen Beziehungen der Wirecard zufließt. Erfolgt die Identifizierung von Kundenbeziehungen, so werden diese über die erwartete Nutzungsdauer zumeist 10 bzw. 20 Jahre planmäßig abgeschrieben. Der Geschäftswert unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung.

Der Konzern überprüft den Geschäftswert (Goodwill) mindestens einmal jährlich (letztmalig zum 31. Dezember 2017) oder bei Anlass auf mögliche Wertminderung in Übereinstimmung mit den Konzern-Bilanzierungsvorschriften. Die Kundenbeziehungen werden mindestens einmal jährlich oder zusätzlich bei Anlass einer Triggering-Event-Analyse unterzogen. Sollten Triggering Events vorliegen, so wird hier eine Prüfung auf Basis der diskontierten Zahlungsströme durchgeführt, um den potenziellen Wertminderungsbedarf zu ermitteln.

Der Geschäftswert hat sich im Berichtszeitraum im Wesentlichen durch die Übernahme des Kundenportfolios in Malaysia im Rahmen des Citi Kreditkartenakzeptanz-Geschäfts im asiatisch-pazifischen Raum sowie währungsbedingt durch die Stichtagsbewertung verändert. Zum 30. Juni 2018 beträgt der Geschäftswert insgesamt 673,7 Mio. EUR (31. Dezember 2017: 675,8 Mio. EUR) und wird den folgenden zahlungsgenerierenden Einheiten zugeordnet:

Geschäftswert

in Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
Payment Processing & Risk Management	**527,7**	528,1
Acquiring & Issuing	**145,7**	147,4
Call Center & Communication Services	**0,3**	0,3
Total	**673,7**	**675,8**
abzüglich: Impairment-Abschreibungen	**0,0**	0,0
	673,7	**675,8**

Die Veränderungen bei der Position Kundenbeziehungen im Berichtszeitraum von 18,3 Mio. EUR beruhen insbesondere auf Abschreibungen und währungsbedingten Änderungen durch die Stichtagsbewertung. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen mit Beginn des Nutzenzuflusses über die erwartete Nutzungsdauer der jeweiligen Kundenbeziehung.

Nähere Einzelheiten zu den Übernahmen von Kundenportfolien im Rahmen des Citi Kreditkarten-akzeptanz-Geschäfts in elf asiatisch-pazifischen Märkten sind unter dem Abschnitt 1.1. Geschäftstätigkeit und rechtliche Verhältnisse, insbesondere im Unterabschnitt Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsbericht 2017 erläutert.

2.2 Sachanlagen

Der Buchwert der im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen gehaltenen technischen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung betrug zum 30. Juni 2018 19,5 Mio. EUR (31. Dezember 2017: 20,7 Mio. EUR) und ist entsprechend in den Sachanlagen enthalten. Die Leasinggegenstände dienen hierbei zugleich als Sicherheit für die jeweiligen Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen.

2.3 Finanzielle und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere

Die Position finanzielle und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere betrug zum 30. Juni 2018 320,8 Mio. EUR (31. Dezember 2017: 310,2 Mio. EUR). Diese teilen sich zum jeweiligen Stichtag wie folgt auf:

Aufgliederung Finanzielle und andere Vermögenswerte/ verzinsliche Wertpapiere

in Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
Visa Vorzugsaktien	**23,0**	19,4
Finanzierungsvereinbarungen (u.a. Vertriebspartner)	**17,6**	20,8
Wandelschuldverschreibungen	**42,0**	41,9
Festverzinsliche Wertpapiere	**1,9**	1,8
Festverzinsliche Wertpapiere/Collared Floater aus dem Bankenbereich	**43,1**	44,6
Forderungen aus dem Bankenbereich (im Wesentlichen aus FinTech-Bereich)	**154,8**	141,4
Sonstige M&A bedingte Vermögenswerte	**25,5**	31,9
Sonstiges	**12,8**	8,3
	320,8	**310,2**

Die verschiedenen (festverzinslichen) Wertpapiere bzw. die Collared Floater werden insbesondere zur Verbesserung der Zinseinnahmen gehalten und werden überwiegend geldmarktabhängig verzinst. Teilweise sind hierbei Mindest- und Höchstzinssätze vereinbart (Collared Floater).

Die unter „Forderungen aus dem Bankenbereich (im Wesentlichen aus FinTech-Bereich)“ ausgewiesenen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen durch die Aktivitäten aus der Zusammenarbeit der Wirecard Bank AG mit Unternehmen der sogenannten FinTech-Branche. Als Technologieunternehmen mit eigenem Finanzinstitut unterstützt die Wirecard verschiedene Unternehmen, z.B. Peer-to-Peer-Darlehensplattformen für private Darlehensnehmer und KMUs, Mobile-Banking-Lösungen oder Lösungen für Ratenzahlungen im Onlineshopping-Bereich. Neben Dienstleistungen im Bereich Technologie und Risikomanagement übernimmt die Wirecard auch teilweise die Finanzierung, insbesondere im Bereich von Ratenkauf und Kleinkreditbereitstellung. In diesem Zusammenhang bestehen überwiegend einzeltransaktions-orientierte Forderungen, die aufgrund ihrer Fristigkeit in dieser Bilanzposition ausgewiesen werden. Gründe hierfür sind auch die vorherrschende Niedrigzinsphase, auf deren Reaktion die Wirecard diese Geschäftsfelder bedient. Basis für diese Positionen sind die Finanzmittelbestände aus dem Bankgeschäft (Kundeneinlagen) der Wirecard.

2.4 Forderungen aus dem Acquiringbereich

Forderungen aus dem Acquiringbereich als auch Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich der Wirecard sind maßgeblich durch das Transaktionsvolumen der Händler geprägt, die durch die Wirecard Zahlungsdienstleistungen beziehen. Insbesondere aufgrund lizenzrechtlicher Vorgaben werden je nach Region und Branche des Händlers bzw. des Acquiring-Partners, aber auch in Abhängigkeit der Leistungsbeziehung zwischen dem Händler und der Wirecard unterschiedliche Geschäftsmodelle angewendet, die zu einer unterschiedlichen Bilanzierung führen können. Das Transaktionsvolumen innerhalb bzw. über die Wirecard Gruppe wird entsprechend als Forderung gegenüber Kreditkartenorganisationen, Banken und den Acquiring-Partnern in der Konzern-Bilanz separat unter dem Posten „Forderungen aus dem Acquiringbereich“ ausgewiesen.

Aus bilanzieller Sicht ist daher insbesondere zu unterscheiden, ob das Transaktionsvolumen über lizenzierte Acquirer, welcher der Wirecard Gruppe angehören, abgewickelt wird, oder ob die Wirecard externe Acquiring-Partner hierbei einbindet. Werden die Transaktionsvolumina über die Wirecard abgewickelt, so werden diese solange unter den Forderungen ausgewiesen, bis der Zahlungseingang erfolgt. Der Zahlungseingang erfolgt je nach Währung und Zahlungsmittel sowie abhängig von den jeweiligen Kartenorganisationen in der Regel zwischen einem Tag und einer Woche nach der Transaktion.

Wenn jedoch eine andere Bank für die Abwicklung von Transaktionen beteiligt ist, dürfen als Folge der EU-Zahlungsdiensterichtlinie (Payment Service Directive – PSD) die Transaktionsvolumina nicht von der Wirecard empfangen und bilanziert werden. In diesem Fall bilanziert der Acquring-Partner diese Positionen bei sich in seiner Bilanz. Die Wirecard weist dann nur die Gebühren und Provisionen sowie die rollierenden Sicherheitseinbehalte für das grundsätzliche Ausfallrisiko der Händler als Forderung aus dem Acquiringbereich aus. In diesem Zusammenhang wird ergänzend auf Kapitel 7.2. des Geschäftsberichts 2017 hingewiesen.

Erfolgswirksam sind hierbei ausschließlich die Gebühren der Wirecard, die in den Umsatzerlösen enthalten sind, und nicht die gesamte Forderungssumme. Der Anstieg zum Stichtag 30. Juni 2018 korrespondiert auch weiterhin mit dem Zuwachs des über die Wirecard Gruppe abgewickelten Transaktionsvolumens.

Je nach Bilanzstichtag und Auszahlungsrhythmus unterliegen die Bilanzpositionen Forderungen aus dem Acquiringbereich und Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich (abzüglich Provisionen und Gebühren) in beträchtlichem Umfang Stichtagsschwankungen. Diese entstehen insbesondere durch feiertagsbedingte Auszahlungsverzögerungen zwischen den Berichtsperioden. Im Rahmen der eigentlichen Transaktionsabwicklung kann es aber teilweise auch dazu kommen, dass eine Auszahlung von Kreditkartenvolumina bereits vor Eingang der Gelder von den Kreditkartenunternehmen von der Wirecard an die Händler geleistet werden. Dieses kann unter anderem zu höheren Forderungspositionen im Vergleich zu den korrespondierenden Verbindlichkeiten führen.

2.5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Forderungen

Die Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Forderungen unterteilen sich wie folgt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Forderungen

in Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
Forderungen aus dem Bankenbereich (im Wesentlichen aus FinTech-Bereich)	**104,5**	102,5
Forderungen aus dem Kartengeschäft	**40,4**	19,0
Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**89,5**	94,8
Sonstige Forderungen	**68,2**	53,3
	302,6	**269,7**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Forderungen stiegen unter anderem durch die Aktivitäten aus der Zusammenarbeit der Wirecard Bank AG mit Unternehmen der sogenannten FinTech-Branche. Diese werden unter der Kategorie „Forderungen aus dem Bankenbereich“ dargestellt. Als Technologieunternehmen mit eigenem Finanzinstitut unterstützt Wirecard verschiedene Unternehmen, z.B. Peer-to-Peer-Darlehensplattformen für private Darlehensnehmer und KMUs, Mobile-Banking-Lösungen oder Lösungen für Ratenzahlungen im Onlineshopping-Bereich. Neben Dienstleistungen im Bereich Technologie und Risikomanagement übernimmt die Wirecard Gruppe auch teilweise die Finanzierung, insbesondere im Bereich von Ratenkauf und Kleinkreditbereitstellung in Zusammenarbeit mit FinTech-Unternehmen. Gründe hierfür sind zum einen der Wandel der Finanzindustrie hin zu internetbasierten technologieorientierten Lösungen, aber auch die vorherrschende Niedrigzinsphase, auf dessen Reaktion die Wirecard diese Geschäftsfelder bedient. Basis für diese Positionen sind die Finanzmittelbestände aus dem Bankgeschäft (Kundeneinlagen) des Wirecard Konzerns. In diesem Zusammenhang bestehen überwiegend einzeltransaktionsorientierte Forderungen gegen Privatkunden, für die regelmäßig durch die FinTech-Unternehmen Sicherheiten gestellt werden. Darüber hinaus enthält diese Position kurzfristige Kunden- sowie Kontokorrentkredite, die zur Verbesserung der Zinseinnahmen gehalten und marktabhängig verzinst werden.

Im Zuge der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 zum 1. Januar 2018 hat sich für bestimmte nicht transaktionsbasierte Geschäfte eine Änderung im Zeitpunkt der Umsatzrealisierung ergeben. Diese Änderung führt zu einem Abgrenzungsposten der seither in der Position „Forderungen aus dem Kartengeschäft“ ausgewiesen wird.

Die „Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ enthalten sämtliche Forderungen aus den anderen Geschäftsfeldern innerhalb der Wirecard Gruppe. „Sonstige Forderungen“ umfassen dagegen Mieten, Versicherungen sowie andere Dienstleistungen, die aufgrund ihrer Vertragslaufzeiten über den jeweiligen Stichtag entsprechend abgegrenzt werden. Ferner enthalten die „Sonstige Forderungen“ auch Kautionen, Forderungen gegen Mitarbeiter und andere Vermögenswerte. Auch diese Unterposition ist insbesondere durch das gewachsene Geschäftsvolumen der Wirecard Gruppe angestiegen.

2.6 Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder

Die Wirecard Gruppe hat wie in den Vorjahren zur Verbesserung der Zinseinnahmen neben der Investition in verschiedene verzinsliche Wertpapiere auch in Festgelder investiert. Sämtliche Anlagen werden nur mit Banken bzw. nur mit Kontrahenten abgeschlossen, die den Bonitätsanforderungen aus der konzerneigenen Risikobewertung genügen und – sofern externe Ratings vorhanden sind – von renommierten Ratingagenturen bezüglich ihrer Bonität als risikominimal eingestuft werden. Der Ausweis von Festgeldern mit einer Laufzeit über 3 Monaten erfolgt unter der Position „Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder“. Demgegenüber werden Festgelder mit einer Laufzeit bis zu 3 Monaten unter der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ ausgewiesen. Zum Stichtag 30. Juni 2018 sind Festgelder in Höhe von 1,3 Mio. EUR (31. Dezember 2017: 4,6 Mio. EUR) als Sicherheit für das Kreditkartengeschäft für die Dauer der Geschäftsbeziehung gestellt worden.

2.7 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In der Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ sind zum 30. Juni 2018 in Höhe von 2.060,4 Mio. EUR (31. Dezember 2017: 1.901,3 Mio. EUR) Kassenbestände sowie Bankguthaben (Sichteinlagen, Termineinlagen mit Laufzeiten bis zu 3 Monaten sowie Tagesgeld) aufgeführt. In diesen sind auch die Mittel aus kurzfristigen Kundeneinlagen der Wirecard Bank AG und der Wirecard Card Solutions Ltd., die nicht in verzinsliche Wertpapiere angelegt sind (30. Juni 2018: 1.178,5 Mio. EUR; 31. Dezember 2017: 973,2 Mio. EUR), sowie die Gelder aus dem Acquiring-Geschäft der Wirecard Bank AG enthalten (30. Juni 2018: 303,8 Mio. EUR; 31. Dezember 2017: 240,9 Mio. EUR). Die Wirecard hat zur Verbesserung ihrer Zinseinnahmen Teile der Kundeneinlagen in verschiedene kurz-, mittel- sowie langfristige verzinsliche Wertpapiere (sogenannte Collared Floater und verzinsliche Wertpapiere) investiert. Diese werden entsprechend ihrer Laufzeit unter der Bilanzposition Finanzielle und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere bzw. Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder ausgewiesen. Ohne den Kauf dieser Wertpapiere und Festgelder mit einer Laufzeit über 3 Monaten wäre die Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um insgesamt 307,7 Mio. EUR zum 30. Juni 2018 (31. Dezember 2017: 155,6 Mio. EUR) höher.

3. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Passiva

Bezüglich der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals im ersten Halbjahr 2018 wird ergänzend zu den folgenden Ausführungen auf die „Konzern-Eigenkapitalentwicklung“ verwiesen.

3.1 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital betrug zum Stichtag 30. Juni 2018 123,6 Mio. EUR (31. Dezember 2017: 123,6 Mio. EUR) und ist in 123.565.586 (31. Dezember 2017: 123.565.586) auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Stückaktie eingeteilt.

3.2 Gewinnrücklagen

In der Hauptversammlung 2018 am 21. Juni 2018 wurde beschlossen, eine Dividende in Höhe von 0,18 EUR je dividendenberechtigte Stückaktie an die Aktionäre auszuzahlen, was einem Betrag in einer Gesamthöhe von 22,2 Mio. EUR entspricht. Im Vorjahr 2017 betrug die Dividendenauszahlung 0,16 EUR je dividendenberechtigte Stückaktie, was einem Gesamtbetrag in Höhe von 19,8 Mio. EUR entsprach.

3.3 Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

Neubewertungsrücklage

Die Wirecard veräußerte im Geschäftsjahr 2016 alle Anteile an der Visa Europe Ltd. Die als Gegenleistung für die Veräußerung der Anteile erhaltenen Vorzugsaktien an der Visa Inc. wurden zu diesem Zeitpunkt als finanzieller Vermögenswert der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet. Entsprechend wurde die Neubewertung des Vermögenswerts zum beizulegenden Zeitwert (nach Steuern) bis zum 31. Dezember 2017 gemäß IAS 39 innerhalb der Neubewertungsrücklage erfasst. Im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 zum 1. Januar 2018 wurde der bisher in der Neubewertungsrücklage erfasste Betrag in Höhe von 5,3 Mio. EUR vollumfänglich in die Gewinnrücklage umgegliedert.

Umrechnungsrücklage

Die Umrechnungsrücklage veränderte sich im ersten Halbjahr 2018 aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung gemäß IAS 21 von –57,6 Mio. EUR zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 auf –75,5 Mio. EUR zum Stichtag 30. Juni 2018. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die in Fremdwährung aktivierten Geschäftswerte sowie Kundenbeziehungen, bedingt durch die in der Berichtsperiode bzw. Vorjahren durchgeführten Übernahmen, zurückzuführen.

3.4 Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden sind in langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten, sonstige langfristige Verbindlichkeiten und in latente Steuerschulden untergliedert.

Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten stehen im Zusammenhang mit der Finanzierung der in der Berichtsperiode sowie in den Vorjahren getätigten Übernahmen. Sie erhöhten sich um 371,0 Mio. EUR von 754,8 Mio. EUR zum 31. Dezember 2017 auf 1.125,7 Mio. EUR zum 30. Juni 2018. Dieser Anstieg steht im Zusammenhang mit der planmäßigen Überführung der für die im Vorjahr getätigten Übernahmen aufgenommenen Bridge-Loans in das bereits bestehende Konsortialdarlehen, welches hierfür entsprechend aufgestockt wurde.

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Die Bilanzposition gliedert sich wie folgt auf:

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
Earn-Out Verbindlichkeiten	**13,7**	16,8
Leasingverbindlichkeiten	**13,7**	13,7
variable Vergütung und Vorsorgebezüge	**0,8**	1,9
Sonstige M&A bedingte Verbindlichkeiten	**49,3**	52,4
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	**1,0**	0,7
	78,4	**85,4**

Der Teil der Earn-Out-Komponenten bzw. Kaufpreisverbindlichkeiten, der innerhalb eines Jahres fällig wird, beträgt zum 30. Juni 2018 30,8 Mio. EUR (31. Dezember 2017: 42,6 Mio. EUR) und ist entsprechend unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen.

Latente Steuerschulden

Die latenten Steuerschulden zum 30. Juni 2018 in Höhe von 81,1 Mio. EUR (31. Dezember 2017: 76,9 Mio. EUR) betreffen die zeitlich begrenzte Differenzen zwischen den steuerbilanziellen Buchwertansätzen von Vermögenswerten sowie Schulden und deren Buchwertansätzen in der Konzern-Bilanz nach IFRS. Diese werden unter den langfristigen Schulden ausgewiesen und resultieren insbesondere aus den im Rahmen von Übernahmen in Vorjahren aufgedeckten immateriellen Vermögenswerten.

3.5 Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden sind in Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, verzinsliche Verbindlichkeiten, sonstige Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft der Wirecard Bank AG bzw. der Wirecard Card Solutions Ltd. und Steuerrückstellungen untergliedert.

Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich

Sowohl die Verbindlichkeiten als auch die Forderungen aus dem Acquiringbereich der Wirecard sind maßgeblich durch das Transaktionsvolumen der Händler geprägt, die durch die Wirecard Zahlungsdienstleistungen beziehen. Werden die Transaktionen hierbei über lizenzierte Acquirer abgewickelt, die der Wirecard Gruppe angehören, werden in Höhe der Transaktionsvolumina so lange Verbindlichkeiten gegenüber den Händlern ausgewiesen, bis die Zahlung an diese erfolgt. Diese kann je nach Zahlungsmittel bzw. je nach vertraglicher Regelungen täglich, wöchentlich oder monatlich erfolgen, wobei grundsätzlich Sicherheitseinbehalte für eine längere Zeit gehalten werden. In Einzelfällen, insbesondere bei Großkunden, welche ihr eigenes Cash Management optimieren wollen, stimmt die Wirecard Unternehmensgruppe zu, Sicherheitseinbehalte durch Bereitstellungen von Bankgarantien, (Staats-)Bürgschaften oder ähnliche Sicherheitsleistungen zu ersetzen bzw. bei in Staatsbesitz befindlichen Händlern sogar auf Sicherheitseinbehalte ganz zu verzichten. Dieses reduziert die Position der Verbindlichkeiten bzw. verlangsamt den Anstieg dieser Position.

Je nach Bilanzstichtag und Auszahlungsrhythmus unterliegen die Bilanzpositionen Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich, aber auch die Forderungen aus dem Acquiringbereich (abzüglich Provisionen und Gebühren) in beträchtlichen Umfang Stichtagsschwankungen. Diese entstehen insbesondere durch feiertagsbedingte Auszahlungsverzögerungen zwischen den entsprechenden Berichtsperioden. Im Rahmen der eigentlichen Transaktionsabwicklung kann es aber zum Teil auch dazu kommen, dass eine Auszahlung von Kreditkartenvolumina bereits vor Eingang der Gelder von den Kreditkartenunternehmen von der Wirecard an die Händler geleistet werden. Dieses kann unter anderem zu einem höheren Ausweis der Forderungspositionen im Vergleich zu den korrespondierenden Verbindlichkeiten führen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten Verbindlichkeiten aus dem operativen Geschäft, die aufgrund ihres Geschäftsgebaren nicht dem Acquiringbereich zuzuordnen werden.

Verzinsliche Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von 6,6 Mio. EUR (31. Dezember 2017: 311,6 Mio. EUR) enthalten im Wesentlichen Darlehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. In diesem Zusammenhang verweisen wir auch auf unsere Ausführungen zu den langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Bilanzposition gliedert sich wie folgt auf:

Sonstige Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
Abgegrenzte Schulden	**64,6**	58,7
Leasingverbindlichkeiten	**12,2**	12,4
Kaufpreisverbindlichkeiten	**30,8**	42,6
Sonstige	**51,0**	35,7
	158,7	**149,4**

Die Unterposition Sonstige enthält Verbindlichkeiten aus den Bereichen Zahlungsverkehr, Lohn und Gehalt, Sozialversicherungen sowie Steuern und ähnliches.

Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft

Diese Position enthält zum Stichtag 30. Juni 2018 Kundeneinlagen in einer Höhe von insgesamt 1.178,5 Mio. EUR (31. Dezember 2017: 973,2 Mio. EUR) bei der Wirecard Bank AG sowie bei der Wirecard Card Solutions Ltd.

Die Erhöhung bei den Einlagen ist neben der Ausweitung des Prepaidkartengeschäfts innerhalb der Wirecard Gruppe unter anderem auch durch die Schwankungen im Bereich der Nutzung von Prepaidkarten und durch die Auszahlung von Acquiring-Geldern auf Kundenkonten beeinflusst.

4. Erläuterungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2018 in Höhe von 897,6 Mio. EUR (6M 2017: 615,5 Mio. EUR) wurden in den Bereichen „Call Center & Communication Services“, „Payment Processing & Risk Management“ sowie aus Provisionen des Geschäftsbereiches „Acquiring & Issuing“ erwirtschaftet. Zudem wird der im Berichtszeitraum erwirtschaftete Zinsertrag des Acquiring & Issuing-Segments in Höhe von 9,6 Mio. EUR (6M 2017: 5,5 Mio. EUR) nach IAS 18.5(a) in den Umsatzerlösen gezeigt. Die Aufteilung der Erlöse ist in der Segmentberichterstattung detailliert dargestellt.

4.2 Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Gebühren der kreditkartenausgebenden Banken (Interchange), Gebühren an Kreditkartengesellschaften (z. B. an MasterCard und an Visa), Transaktionskosten sowie transaktionsbezogene Gebühren an Drittanbieter (z. B. im Bereich Risikomanagement und Acquiring). Im Bereich des Risikomanagements werden darüber hinaus die Aufwendungen aus Zahlungsgarantien erfasst. Im Bereich des Acquirings werden ebenfalls Vermittlungsprovisionen für den externen Vertrieb hierin miterfasst.

Im Bereich Acquiring & Issuing setzt sich der Materialaufwand entsprechend den Geschäftsfeldern Acquiring, Issuing und Zahlungsverkehr neben der Interchange vor allem aus Processingkosten externer Dienstleister, aus Produktions-, Personalisierungs- und Transaktionskosten für die Prepaidkarten und die damit durchgeführten Zahlungsvorgänge sowie aus den Kontoführungs- und Transaktionsgebühren für die Führung der entsprechenden Kundenkonten zusammen.

4.3 Personalaufwand

Der Personalaufwand im ersten Halbjahr 2018 belief sich auf insgesamt 112,0 Mio. EUR (6M 2017: 85,8 Mio. EUR) und setzte sich zusammen aus Gehältern in Höhe von 99,4 Mio. EUR (6M 2017: 76,0 Mio. EUR) und sozialen Aufwendungen in Höhe von 12,6 Mio. EUR (6M 2017: 9,8 Mio. EUR).

Im ersten Halbjahr 2018 beschäftigte die Wirecard im Schnitt 4.989 Mitarbeiter (6M 2017: 4.280) (ohne Vorstand und Auszubildende), wovon 335 (6M 2017: 302) auf Teilzeitbasis angestellt waren. Von den 4.989 Mitarbeitern waren 99 (6M 2017: 66) als Vorstandsmitglieder/Geschäftsführer bei Tochterunternehmen angestellt.

Die Steigerung der Personalkosten ist neben dem organischen Wachstum innerhalb des Konzerns und des mit diesem einhergehenden Mitarbeiteraufbau auch auf die getätigten Übernahmen des letzten Jahres zurückzuführen, welche die Vergleichbarkeit dieser Position mit dem ersten Halbjahr 2017 einschränkt. Die Personalaufwandsquote in der Wirecard Gruppe sank von 13,9 Prozent in der Vergleichsperiode des Vorjahres auf 12,5 Prozent im ersten Halbjahr 2018.

Diese Mitarbeiter waren in nachfolgenden Funktionen tätig:

Mitarbeiter

	6M 2018	6M 2017
Vertrieb	**898**	898
Verwaltung	**581**	477
Kundenservice	**1.216**	808
Forschung/Entwicklung und IT	**2.294**	2.098
Gesamt	**4.989**	**4.280**
davon Teilzeit	**335**	302

4.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. EUR	6M 2018	6M 2017
Rechtsberatungs- und Abschlusskosten	**6,3**	5,1
Beratungs- und beratungsnahe Kosten	**13,4**	12,5
Bürokosten	**9,2**	7,3
Betriebsausstattung und Leasing	**11,4**	6,6
Reise, Vertrieb und Marketing	**9,8**	9,8
Personalnahe Aufwendungen	**7,9**	6,9
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	**2,2**	1,5
Sonstiges	**13,4**	7,7
Total	**73,6**	**57,4**

4.5 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzten sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. EUR	6M 2018	6M 2017
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen/abgegrenzten Schulden	**1,3**	4,0
Erträge aus Umrechnungsdifferenzen	**0,2**	0,0
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	**1,2**	1,4
Erträge aus verrechneten Sachbezügen	**0,4**	0,3
Erträge Sonstiges	**2,9**	2,9
Total	**6,0**	**8,6**

4.6 Abschreibungen

Die Abschreibungen sind unterhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Wirecard Konzerns in zwei Positionen aufgeteilt, sodass die Abschreibungen auf die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen aufgedeckten Vermögenswerte und auf die übernommenen Kundenbeziehungen (M&A bedingt) gesondert ausgewiesen werden. Im ersten Halbjahr 2018 beliefen sich die M&A bereinigten Abschreibungen auf 31,5 Mio. EUR (6M 2017: 25,0 Mio. EUR). Die M&A bedingten Abschreibungen beliefen sich im ersten Halbjahr 2018 auf 19,4 Mio. EUR (6M 2017: 19,5 Mio. EUR). Durch die bedeutenden M&A–Tätigkeiten der Gesellschaft ist eine Vergleichbarkeit dieser Position durch diese Differenzierung leichter möglich.

4.7 Finanzergebnis

Finanzergebnis

in Mio. EUR	6M 2018	6M 2017
Aufzinsungen von Schulden	**1,4**	3,7
Zinsaufwand aus Darlehen und Leasing	**12,6**	5,8
Aufwendungen aus Fair-Value-Bewertungen	**2,2**	2,7
Abschreibungen auf Finanzanlagen	**0,0**	0,1
währungsbedingte Aufwendungen	**0,2**	0,1
Finanzaufwand	**16,5**	**12,3**
währungsbedingte Erträge	**0,0**	0,5
Zinserträge	**1,8**	1,8
Erträge aus Fair-Value-Bewertungen	**3,2**	0,0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	**0,1**	0,3
Finanzerträge	**5,0**	**2,7**

Die Zinserträge aus dem Segment Acquiring & Issuing im ersten Halbjahr 2018 in Höhe von 9,6 Mio. EUR (6M 2017: 5,5 Mio. EUR) werden nach IAS 18.5 (a) nicht unter dem Finanzergebnis ausgewiesen, sondern unter den Umsatzerlösen.

4.8 Ertragsteueraufwand und latente Steuern

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im ersten Halbjahr 2018 sind Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 29,8 Mio. EUR (6M 2017: 17,8 Mio. EUR) ausgewiesen. Sie betrafen in erster Linie die ermittelte Ertragsteuerbelastung der jeweiligen Konzerngesellschaft auf der Basis der Steuerberechnungen im ersten Halbjahr 2018. Ferner betrafen sie in Höhe von 12,4 Mio. EUR (6M 2017: −2,0 Mio. EUR) den Steueraufwand aus der Veränderung passiver bzw. aktiver latenter Steuern, was insbesondere auf die Nutzung latenter Steueransprüche für körperschaft- sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge zurückzuführen ist.

Die cash-wirksame Steuerquote (ohne latente Steuern) belief sich auf 9,5 Prozent (6M 2017: 16,2 Prozent). Unter Berücksichtigung der latenten Steuern lag die Steuerquote bei 16,3 Prozent (6M 2017: 14,5 Prozent).

4.9 Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern erhöhte sich im ersten Halbjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 104,5 Mio. EUR auf 153,3 Mio. EUR, was einem Anstieg von 46,6 Prozent entspricht.

4.10 Ergebnis je Aktie

Die Anzahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien (unverwässert) belief sich im ersten Halbjahr 2018 auf 123.565.586 Stück (6M 2017: 123.565.586 Stück). Das Ergebnis je Aktie betrug daher im ersten Halbjahr 2018 (unverwässert) 1,24 EUR (6M 2017: 0,85 EUR).

5. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird gemäß IAS 7 (Statement of Cash Flows) erstellt. Sie legt die Zahlungsströme offen, um Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel aufzuzeigen. Sie unterscheidet dabei zwischen Mittelveränderungen (Cashflows) aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Sie beginnt mit dem Ergebnis nach Steuern.

Während der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Veränderungen aus dem Bankenbereich den Cashflow des operativen Geschäfts der Wirecard aufzeigt, berücksichtigt der darauffolgende Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit zudem die Mittelveränderungen aus dem Einlagengeschäft (Kundeneinlagen) und der korrespondierenden Aktivpositionen aus dem Bank- bzw. dem Prepaidkartengeschäft der Tochtergesellschaften Wirecard Bank AG und Wirecard Card Solutions Ltd.

Methode zur Bestimmung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Für die Kapitalflussrechnung wird ein Zahlungsmittelbestand verwendet, der aus Zahlungsmitteln (cash) und Zahlungsmitteläquivalenten (cash equivalents) besteht. Zu den Zahlungsmitteln gehören die Barmittel und Sichteinlagen.

Als Zahlungsmitteläquivalente gelten solche kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzinvestitionen, die jederzeit kurzfristig in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Zum 30. Juni 2018 wie auch zum Vorjahresvergleichsstichtag 30. Juni 2017 lagen neben den Zahlungsmitteln auch Zahlungsmitteläquivalente vor.

Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand gemäß IAS 7.45

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode enthält Kassenbestände und Bankguthaben, die in der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (30. Juni 2018: 2.060,4 Mio. EUR; 30. Juni 2017: 1.596,7 Mio. EUR) ausgewiesen sind, abzüglich kurzfristiger (sofort fälliger) Bankverbindlichkeiten (30. Juni 2018: −6,1 Mio. EUR; 30. Juni 2017: −3,7 Mio. EUR), die in der Position kurzfristige verzinsliche Schulden enthalten sind.

Cashflows, die aus Geschäftsvorfällen in einer Fremdwährung entstehen, werden in der funktionalen Währung des Unternehmens erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zahlungszeitpunkt gültigen Umrechnungskurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung in die funktionale Währung umgerechnet wird.

Die Cashflows eines ausländischen Tochterunternehmens werden mit dem zum Zahlungszeitpunkt geltenden Wechselkurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung in die funktionale Währung umgerechnet.

Finanzmittelbestand

in Mio. EUR	30.06.2018		30.06.2017	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		**2.060,4**		1.596,7
Kurzfristige, verzinsliche Verbindlichkeiten	**–6,6**		–279,9	
davon kurzfristige Bankverbindlichkeiten		**–6,1**		–3,7
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		**2.054,3**		**1.593,0**

5.1 Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Wegen der speziellen Systematik im Acquiringbereich, die wesentlich durch geschäftsmodell-immanente Stichtagseffekte geprägt ist, hat sich Wirecard dazu entschlossen, neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit eine weitere Darstellung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit (bereinigt) anzugeben, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden bzw. rollierenden Charakter haben und daher den operativen Cashflow aus betriebswirtschaftlicher Sicht nicht beeinflussen. Diese Ergänzungen helfen, den cash-relevanten Anteil des Unternehmensergebnisses zu identifizieren und abzubilden.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird anhand der indirekten Methode ermittelt, indem zunächst das Konzernergebnis um nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle, Abgrenzungen oder Rückstellungen von vergangenen oder künftigen Ein- oder Auszahlungen sowie um Ertrags- und Aufwandsposten, die dem Investitions- oder Finanzbereich zuzuordnen sind, bereinigt wird. Nach Berücksichtigung der Veränderungen des Nettoumlaufvermögens ergibt sich ein Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit. Durch Ergänzung der Zins- und Steuerzahlungen wird der Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit ermittelt.

Die Zusammenarbeit mit sogenannten Fintech-Unternehmen, z.B. Peer-to-Peer-Darlehens-plattformen für private Darlehensnehmer und KMUs, Mobile-Banking-Lösungen oder Lösungen für Ratenzahlungen im Online-Shopping-Bereich, hat für die Wirecard in den letzten Jahren stark zunehmende strategische Bedeutung erlangt. Dabei stellt Wirecard nicht nur Risikomanagement, Technologie- sowie Bankdienstleistungen bereit, sondern übernimmt basierend auf detaillierten Einzelfallprüfungen und geeigneten Absicherungsmechanismen – oft Barsicherheiten – teilweise auch die Finanzierung. Dies ermöglicht zum einen eine Vertiefung der Wertschöpfung für Wirecard aus der Zusammenarbeit mit den Fintech-Unternehmen, zum anderen auch eine deutliche Erhöhung der Zinserträge.

Erhaltene sowie gezahlte Zinsen gemäß IAS 7.31

Die im ersten Halbjahr 2018 erhaltenen Zinsen betrugen 0,2 Mio. EUR (6M 2017: 1,5 Mio. EUR). Die im ersten Halbjahr 2018 gezahlten Zinsen ohne Zinsen für Darlehen und Finanzierungsleasing betrugen –0,4 Mio. EUR (6M 2017: –1,1 Mio. EUR) und wurden im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit erfasst.

Die jeweiligen Cashflows aus diesen erhaltenen und gezahlten Zinsen wurden jeweils als betriebliche Tätigkeit klassifiziert.

Die im ersten Halbjahr 2018 gezahlten Zinsen aus Darlehen und Finanzierungsleasing betrugen –6,7 Mio. EUR (6M 2017: –4,3 Mio. EUR) und wurden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erfasst.

Cashflows aus Ertragsteuern gemäß IAS 7.35 und 7.36

Der im ersten Halbjahr 2018 zahlungswirksame Saldo aus Ertragsteuern (Cashflow aus Ertragsteuern) betrug –34,5 Mio. EUR (6M 2017: –18,1 Mio. EUR) und wurde stetig als betriebliche Tätigkeit klassifiziert.

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus dem Bankenbereich

Im ersten Halbjahr 2018 wurde ein Cashflow aus dem Bankenbereich in Höhe von 24,8 Mio. EUR erzielt (6M 2017: 82,7 Mio. EUR). Der wesentliche Grund für diese Entwicklung ergibt sich insbesondere aus den gestiegenen Investitionen in kurzfristige Wertpapiere. Somit lag der (unbereinigte) Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im ersten Halbjahr 2018 bei 223,7 Mio. EUR, in der Vergleichsperiode des Vorjahres lag dieser bei 210,1 Mio. EUR.

Die beiden Tochtergesellschaften Wirecard Bank AG und die Wirecard Card Solutions Ltd. halten Kundeneinlagen aus dem Bank- sowie aus den Prepaidkartengeschäft. Diese Kundeneinlagen werden als Einlagen bei der Zentralbank sowie in Sicht- und Termineinlagen bei Kreditinstituten gehalten. Darüber hinaus wird ein Teil der Kundeneinlagen in Wertpapieren investiert und zum Ausbau des Geschäfts mit Fintech-Unternehmen verwendet.

Die Cashflows aus dem Bankenbereich werden in die folgenden Positionen gegliedert:

- Veränderungen der langfristigen Aktiva aus dem Bankenbereich (im Wesentlichen Wertpapiere und Fintech-Forderungen mit einer Laufzeit über einem Jahr)
- Veränderungen der kurzfristigen Forderungen aus dem Bankenbereich (im Wesentlichen Wertpapiere und Fintech-Forderungen mit einer Laufzeit unter einem Jahr)
- Veränderungen der Kundeneinlagen aus dem Bankengeschäft

5.2 Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ergibt sich aus dem Mittelzufluss langfristiger Vermögenswerte (ohne latente Steuern) und dem Mittelabfluss für Investitionen in langfristige Vermögenswerte (ohne latente Steuern). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug in der Berichtsperiode –65,5 Mio. EUR (6M 2017: –271,2 Mio. EUR).

Die Mittelabflüsse für Investitionen betreffen im Wesentlichen:

Wesentliche Mittelabflüsse für Investitionen

in Mio. EUR	6M 2018	6M 2017
Strategische Transaktionen/M&A	32,7	236,6
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	20,7	19,1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (Software)	6,0	8,7
Sachanlagen	8,1	6,9

Die Investitionen in Strategische Transaktionen/M&A stehen insbesondere im Zusammenhang mit den getätigten Übernahmen im asiatisch-pazifischen Raum.

Die Angaben nach IAS 7.40 sind wie folgt:

Investitionen für den Erwerb von Unternehmen

in Mio. EUR	6M 2018	6M 2017
Gezahlte Kaufpreise	**1,9**	237,2
Übernommene Finanzmittel	**0,0**	0,6
Nettoinvestition	**1,9**	236,6

5.3 Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im ersten Halbjahr 2018 betrifft im Wesentlichen die Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten in einer Höhe von 375,0 Mio. EUR (6M 2017: 395,5 Mio. EUR), die im Zusammenhang mit der planmäßigen Überführung der für die im Vorjahr getätigten Übernahmen aufgenommenen Bridge-Loans in das bereits bestehende Konsortialdarlehen, welches hierfür entsprechend aufgestockt wurde, steht. Entsprechend fiel eine Auszahlung für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von –306,2 Mio. EUR (6M 2017: –14,5 Mio. EUR) an. Ferner wurde eine Finanzierung im Rahmen von Finanzierungsleasing getätigt, aus der ein Cashflow in Höhe von netto –7,2 Mio. EUR (6M 2017: –6,0 Mio. EUR) resultierte. Ebenfalls im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaften aus Vorjahren in Höhe von –17,6 Mio. EUR (6M 2017: –15,2 Mio. EUR).

Die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten gegenüber dem Vorjahr bzw. gegenüber den Eröffnungsbilanzwerten ergeben sich wie folgt:

Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten

in Mio. EUR			zahlungsunwirksam			
	01.01.2018	zahlungs-wirksam	Zugänge	Bewertungs-änderungen	Sonstige	30.06.2018
Kaufpreisverbindlichkeiten	59,4	–17,6	0,5	2,2	0,0	44,5
Leasingverbindlichkeiten	26,1	–7,2	7,0	0,0	0,0	25,9
verzinsliche Verbindlichkeiten	1.060,9	64,6	0,0	0,0	0,7	1.126,3
Summe	**1.146,4**	**39,9**	**7,5**	**2,2**	**0,7**	**1.196,7**

5.4 Finanzmittelbestand am Ende der Periode

Unter Berücksichtigung der oben aufgezeigten Zu- und Abflüsse insgesamt (6M 2018: 167,5 Mio. EUR; 6M 2017: 271,2 Mio. EUR), der wechselkurs- sowie der bewertungsbedingten Änderungen (6M 2018: –9,0 Mio. EUR; 6M 2017: –9,7 Mio. EUR) und des Finanzmittelbestands am Anfang der Periode (1. Januar 2018: 1.895,9 Mio. EUR; 1. Januar 2017: 1.331,5 Mio. EUR) ergibt sich ein Finanzmittelbestand am Ende der Berichtsperiode zum 30. Juni 2018 in Höhe von 2.054,3 Mio. EUR (30. Juni 2017: 1.593,0 Mio. EUR).

Neben dem Finanzmittelbestand bestehen weitere kurzfristige Vermögenswerte und Schulden, die die Verfügbarkeit von Geldmitteln wesentlich beeinflussen können. Daher hat die Wirecard eine ergänzende Netto-Cash-Berechnung erstellt. Die Netto-Cash-Berechnung basiert auf Basis

einer kurzfristigen Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln für die weitere Geschäftsentwicklung und für Investitionen.

5.5 Net Cash Positionen

Net Cash Position – Wirecard

in Mio. EUR		30.06.2018		31.12.2017
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		**2.060,4**		1.901,3
Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder		**1,9**		1,8
Forderungen aus dem Acquiringbereich, Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		**802,2**		711,7
Verzinsliche Verbindlichkeiten / Sonstige Verbindlichkeiten		**–165,3**		–461,0
Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft	**–1.178,5**	**–872,7**	–973,2	–819,4
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	**43,1**		44,6	
Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder	**262,7**		109,1	
Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich, aus Lieferungen und Leistungen		**–560,0**		–494,0
Net Cash Position – Wirecard		**1.266,5**		**840,4**

Die in der Tabelle aufgezeigte Kalkulation enthält auch Verbindlichkeiten aus M&A Projekten und passivierten Earn-Out-Verpflichtungen. Für eine langfristige Sicht der Net Cash Position werden auch die Positionen langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten, sonstige langfristige Verbindlichkeiten und ebenso die langfristigen finanziellen und anderen Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere, berücksichtigt. Auch diese Berechnung zeigt die wie in Vorjahren solide finanzielle Situation der Wirecard Gruppe.

Net Cash Position (langfristige Sicht) – Wirecard

in Mio. EUR		30.06.2018		31.12.2017
Net Cash Position – Wirecard		**1.266,5**		**840,4**
Langfristige verzinsliche Vermögenswerte	**320,8**	**275,8**	310,2	263,7
(davon auf Kundeneinlagen entfallend)	**45,0**		46,5	
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		**–1.125,7**		–754,8
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		**–78,4**		–85,4
Langfristige Net Cash position		**338,1**		263,9

Es stehen neben den bilanzierten Krediten zusätzliche freie Kreditlinien von Geschäftsbanken in einer Gesamthöhe von 566,7 Mio. EUR zum 30. Juni 2018 (31. Dezember 2017: 278,0 Mio. EUR) zur Verfügung.

5.6 Frei verfügbare Kapitalmittel (Free Cashflow)

Zusätzlich zu den dargestellten Kapitalflussrechnungen nutzt die Wirecard auch den Free Cashflow, um die operative Leistung zu bewerten und einen Überblick über die durch das operative Geschäft generierten Zahlungsmittel zu geben. Free Cashflow wird definiert als Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Investitionen in Sachanlagen, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte und Sonstige immaterielle Vermögenswerte (Software). Der Free Cashflow steht insbesondere für strategische Transaktionen bzw. M&A Aktivitäten und für Dividendenzahlungen zur Verfügung.

Free Cash flow

in Mio. EUR	30.06.2018	30.06.2017
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (bereinigt)	**196,2**	149,8
Operativer Investitionsaufwand	**34,8**	34,7
Free Cash flow	**161,4**	**115,1**

Die Cash conversion liegt damit nach Investitionen in neue und innovative Produkte, die erst in den Folgejahren bzw. den Folgeperioden zu nennenswerten Cashflows führen werden, bei 105,3 Prozent (Vorjahr: 110,1 Prozent).

Cash conversion

in Mio. EUR	30.06.2018	30.06.2017
Free Cash flow	**161,4**	115,1
Ergebnis nach Steuern	**153,3**	104,5
Cash conversion in Prozent	**105,3**	**110,1**

6. Sonstige Erläuterungen

6.1 Segmentberichterstattung

Berichtspflichtige Segmente werden nach dem internen Reporting bestimmt. Als interne Messgröße für die Leistungen der Segmente dient der operative Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), weswegen auch das EBITDA als Segmentergebnis berichtet wird. Die Preisfestsetzung für die Verrechnung von Leistungen zwischen den Segmenten erfolgt auf Basis von Drittvergleichen. Bilanzwerte, Zinsen und Steuern werden im internen Reporting an die Hauptentscheidungsträger nicht auf Segmentebene berichtet.

Die Umsätze werden nach folgenden operativen Bereichen segmentiert: Hier unterscheiden wir die Bereiche „Payment Processing & Risk Management“, „Acquiring & Issuing“ und „Call Center & Communication Services“.

Das größte Segment der Wirecard Gruppe ist **Payment Processing & Risk Management** (PP&RM). Auf dieses Segment entfallen alle Produkte und Leistungen für elektronische Zahlungsabwicklung, Risikomanagement und sonstige Mehrwertleistungen. Die Wirecard AG als Konzernholding wurde, soweit sich die Buchungsposten nicht einem anderen Segment zuordnen lassen, ebenfalls dem Segment PP&RM zugeordnet, da ein Schwerpunkt der Dienstleistungen und Tätigkeiten und damit auch der Kosten im Zusammenhang mit dem Segment PP&RM stehen.

Das Segment **Acquiring & Issuing** (A&I) komplettiert und erweitert die Wertschöpfungskette der Wirecard Gruppe. Das Segment „Acquiring & Issuing“ umfasst insbesondere sämtliche Geschäftsbereiche der Wirecard Bank AG, der Wirecard Acquiring & Issuing GmbH, der Wirecard Ödeme ve Elektronik Para Hizmetleri A.Ş., der Wirecard Brasil S.A., der Wirecard Card Solutions Ltd. sowie der Wirecard North America Inc.

Im Geschäftsfeld Acquiring werden Händlern die Abrechnungen von Kreditkartenumsätzen bei Online- und Terminalzahlungen angeboten. Darüber hinaus können Händler ihren transaktionsorientierten Zahlungsverkehr in zahlreichen Währungen über bei der Wirecard Bank AG geführte Konten abwickeln. Im Bereich Issuing werden hauptsächlich Prepaidkarten an Privat- und Geschäftskunden herausgegeben. Privatkunden werden darüber hinaus Girokonten kombiniert mit Prepaidkarten und ec/Maestro-Karten angeboten.

Call Center & Communication Services (CC&CS) ist das Segment, in dem wir die komplette Wertschöpfungstiefe unserer Callcenter-Aktivitäten abbilden, die auch die anderen Produkte wie zum Beispiel die After-Sales-Betreuung unserer Kunden oder auch Mailingaktivitäten subsumieren.

Aufgrund der stetigen Internationalisierung des Wirecard Konzerns und der globalen Präsenz zeigt die Wirecard Gruppe in ihrer Segmentberichterstattung seit dem Vorjahr 2017 die Aufteilung der Umsätze Geografisch und des EBITDA Geografisch nach den folgenden geografischen Regionen „Europa“ inklusive Deutschland, „Asien und Pazifik“ sowie „Amerika und Afrika“ inklusive Nord- und Südamerika. Diese Informationen werden nach den Produktionsstandorten, d.h. nach dem Sitz der Tochtergesellschaften, angegeben.

Umsätze nach operativen Bereichen

in Mio. EUR	6M 2018	6M 2017
Payment Processing & Risk Management (PP&RM)	**641,7**	431,1
Acquiring & Issuing (A&I)	**291,0**	215,6
Call Center & Communication Services (CC&CS)	**4,6**	5,0
	937,3	**651,7**
Konsolidierung PP&RM	**–24,7**	–24,2
Konsolidierung A&I	**–11,8**	–8,8
Konsolidierung CC&CS	**–3,2**	–3,3
Total	**897,6**	**615,5**

EBITDA nach operativen Bereichen

in Mio. EUR	6M 2018	6M 2017
Payment Processing & Risk Management	**206,5**	136,4
Acquiring & Issuing	**39,0**	39,5
Call Center & Communication Services	**0,0**	0,6
	245,4	**176,5**
Konsolidierungen	**–0,1**	0,0
Total	**245,4**	**176,5**

Umsätze Geografisch

in Mio. EUR	6M 2018	6M 2017
Europa (inkl. Deutschland)	**449,4**	355,0
Asien und Pazifik	**405,5**	215,1
Amerika und Afrika	**91,3**	61,9
	946,2	**631,9**
Konsolidierung Europa	**–44,1**	–14,0
Konsolidierung Asien & Pazifik	**–4,1**	–2,4
Konsolidierung Amerika & Afrika	**–0,4**	0,0
Total	**897,6**	**615,5**

EBITDA Geografisch

in Mio. EUR	6M 2018	6M 2017
Europa (inkl. Deutschland)	**116,9**	90,5
Asien und Pazifik	**100,4**	69,9
Amerika und Afrika	**28,1**	16,1
	245,4	**176,5**
Konsolidierungen	**0,0**	0,0
Total	**245,4**	**176,5**

6.2 Finanzinstrumente

Die beiden folgenden Tabellen klassifizieren die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente zu den drei Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten im Sinne der IFRS 13 zum jeweiligen Stichtag:

Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

in Mio. EUR	30.06.2018	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Wandelanleihen	42,0			42,0
Anteile an Visa Inc.	23,0			23,0
Earn Out-Verbindlichkeiten	–44,5			–44,5

Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

in Mio. EUR	31.12.2017	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Collared Floater / Anleihen	197,5		197,5	
Wandelanleihen	41,9			41,9
Anteile an Visa Inc.	19,4			19,4
Earn Out-Verbindlichkeiten	–59,4			–59,4

Die in den obigen Tabellen aufgeführten Buchwerte bzw. beizulegenden Zeitwerte der jeweiligen Finanzinstrumente sind zum 30. Juni 2018 nach IFRS 9 und zum 31. Dezember 2017 nach IAS 39 dargestellt.

Bei den Finanzinstrumenten, die zu Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, entspricht der Buchwert zum 30. Juni 2018 annährend ihrem beizulegenden Zeitwert.

6.3 Verpflichtungen aus Leasing

Die Wirecard Gruppe hat diverse Leasingverträge unter anderem für IT-Komponenten, Terminals und Fahrzeuge abgeschlossen. Die Zahlungsverpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverträgen von 25,9 Mio. EUR zum 30. Juni 2018 (30. Juni 2017: 27,7 Mio. EUR) sind entsprechend in den kurzfristigen bzw. langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten passiviert. Die Verpflichtungen aus operativen Leasing betrugen zum 30. Juni 2018 18,6 Mio. EUR (30. Juni 2017: 3,1 Mio. EUR).

7. Zusätzliche Pflichtangaben

7.1 Vorstand

Die folgenden Personen waren als Vorstandsmitglieder bei der Wirecard AG beschäftigt:

Dr. Markus Braun, Wirtschaftsinformatiker, Vorstand seit 1. Oktober 2004
Vorstandsvorsitzender, Technikvorstand

Alexander von Knoop, Diplom Kaufmann, Vorstand seit 1. Januar 2018
Finanzvorstand

Jan Marsalek, Informatiker, Vorstand seit 1. Februar 2010
Vertriebsvorstand

Susanne Steidl, Betriebswirtin, Vorstand seit 1. Januar 2018
Produktvorstand

7.2 Aufsichtsrat

Die folgenden Personen waren als Aufsichtsratsmitglieder bei der Wirecard AG tätig:

Wulf Matthias (Vorsitzender), Financial Advisor
bei der Wulf Matthias Wirtschaftsberatung
Andere Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien:
- Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)
- Deufol S.E., Hofheim (Deutschland)

Alfons W. Henseler (stellvertretender Vorsitzender), selbstständiger Unternehmensberater
Andere Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien:
- Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)
- Diamos AG, Sulzbach (Deutschland)

Stefan Klestil, Unternehmensberater bei der Belview Partners GmbH
Andere Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien:
- Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)
- iyzio Teknoloji ve Ödeme Sistemleri A.S., Istanbul (Türkei)
- N26 Bank GmbH, Berlin (Deutschland)

Vuyiswa V. M'Cwabeni, Chief Product Strategist bei SAP SE
- Keine anderen Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien

In der ordentlichen Hauptversammlung 2018 am 21. Juni 2018 wurde die folgende Person in den Aufsichtsrat der Wirecard AG gewählt:

Dr. Anastassia Lauterbach, selbstständige Technologieberaterin (seit 21. Juni 2018)
Andere Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien:
- Dun & Bradstreet Corp., Short Hills, New Jersey (USA)
- censhare AG, München (Deutschland)
- COGITANDA Dataprotect AG, Altenahr-Kreuzberg (Deutschland)
- Evolution Equity Partners, New York (USA) und Zürich (Schweiz)
- Analytics Ventures, San Diego (USA)

Ferner wurde in der ordentlichen Hauptversammlung 2018 die Beschlussfassung über die Vergrößerung des Aufsichtsrats auf sechs Mitglieder durch entsprechende Änderung von § 9 Abs. 1 der Satzung sowie die Wahl der folgenden Person als weiteres Aufsichtsratsmitglied angenommen:

Susana Quintana-Plaza, Partnerin bei Next47 (seit 26. Juni 2018)
Andere Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien:
- Hexagon Composites ASA, Ålesund (Norwegen)

Die Änderung der Satzung und somit die Erweiterung des Aufsichtsrats der Wirecard AG auf sechs Mitglieder wurde am 26. Juni 2018 vollzogen.

7.3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse) werden im Konzernabschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind. Aufgrund der starken operativen Geschäftsentwicklung erhöhte der Vorstand der Wirecard AG die EBITDA Prognose für das aktuelle Geschäftsjahr 2018 auf 530 Mio. EUR bis 560 Mio. EUR (bisherige Prognose: 520 Mio. EUR bis 545 Mio. EUR).

Aschheim, 15. August 2018

Wirecard AG

Dr. Markus Braun | Alexander von Knoop | Jan Marsalek | Susanne Steidl

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Halbjahres- und Quartalsbericht zum 30. Juni 2018 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im verkürzten Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Aschheim, 15. August 2018

Wirecard AG



Dr. Markus Braun | Alexander von Knoop | Jan Marsalek | Susanne Steidl

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

WIRECARD AG

Einsteinring 35
85609 Aschheim
Deutschland

www.wirecard.com
Tel.: +49 (0) 89 / 4424–1400
Fax: +49 (0) 89 / 4424–1500
E–Mail: contact@wirecard.com

Publikationsdatum: 16.08.2018

INVESTOR RELATIONS

Tel.: +49 (0) 89/ 4424–1788
E–Mail: ir@wirecard.com
ir.wirecard.com

Lagebericht und
Konzernabschluss produziert mit
Fire.sys.